Princeton University Library
32101 074870542

RECAP

Library of

Princeton University.

654.
alle
gewebe

Über die

Hawaiische Sprache.

2/6/
249

Von

ADELBERT v. CHAMISSO.

No Geremania.
— — Ina i ike ole kekahi i ka Hebera a me ke Gereka, a me kekahi olelo e ae, aole manao lakou, ua naauao.
Heikehoeua. Oahu 1832. Aoao 73.

Vorgelegt der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin
am 12. Januar 1837.

Leipzig,
in der Weidmannischen Buchhandlung.

1837.

Digitized by Google

Digitized by Google

Über die

Hawaiische Sprache.

Als ich jüngst (im Winter 1834-1835) behufs einer neuen Ausgabe die Bemerkungen und Ansichten überlas, welche ich auf der Romanzoff'schen Entdeckungsreise (1815-1818) gesammelt und bald nach der Heimkehr für den Druck verfafst hatte, ward ich gewahr, wie seither diese Blätter im schnellen Fortgang der Weltgeschichte und der Wissenschaft veraltet sind. Die Zukunft, in die ich blickte, ist Vergangenheit geworden; Fragen, die ich abzuhandeln berufen war, hat die Erfahrung beseitiget, und wo ich, in tiefer Finsternifs tappend, errathen mufste, ist jetzt der Forscher berechtigt eine klare Einsicht zu verlangen.

Als die Sprache von Hawaii in meinem Ohr erklang, und ich sie selbst zum nothdürftigen Verständnifs innerhalb eines engen Kreises von Begriffen mit den Eingebornen sprach, war noch kein Versuch gemacht worden, sie der Schrift anzuvertrauen; jetzt ist sie zu einer Büchersprache geworden, und von diesen Inseln, die der unermefsliche Ocean, aus dessen Mitte sie emportauchen, mit uns verbindet, sind uns bereits der Druckschriften genug zugekommen, um einem gründlichen Sprachstudium zu Grunde gelegt zu werden.

Wilhelm v. Humboldt schickte sich an, auf die Sprachen Polynesiens das Licht seines Auges auszustrahlen. — Dieses Auge hat sich geschlossen.

Ich habe geglaubt in meiner Reise und in meinen früheren Versuchen meinen Beruf zu erkennen, meine letzte Kraft daran zu setzen, dieses Feld der Sprachforschung urbar zu machen.

19608

Ich habe unternommen, aus den mir vorliegenden Büchern die Hawaiihische Sprache zu erlernen. Ich habe mir vorgesetzt, eine Grammatik und ein Wörterbuch derselben zu verfassen. Ich behalte mir schliefslich vor, dieselbe, nachdem ich sie mir angeeignet, mit anderen Sprachen oder Mundarten desselben Stammes zu vergleichen, welche uns durch Druckschriften, Grammatiken und Vocabularien zugänglich geworden sind.

Bei dem Umfang des unternommenen Werkes vermag ich heute nur eine Vorarbeit darzubringen, für welche ich die Nachsicht der Sprachforscher ansprechen mufs. Ich versuche etliche Grundzüge der Hawaiischen Grammatik nach eigener Auffassung zu entwerfen.

Folgendes ist das Verzeichnifs der uns zugekommenen Hawaiischen Druckschriften:

Das neue Testament vollständig. 8.

Das Evangelium S. Matthaei. Rochester 1828.

Das Evangelium S. Marci. Rochester 1829.

Das Evangelium S. Lucae. (Zweite Auflage). Oahu 1830.

Das Evangelium S. Johannis. Rochester 1829.

Die übrigen Bücher in vier Lieferungen ohne besondere Titel. Die Jahrzahl am Schlusse: Oahu 1832.

Die Geschichte Josephs, Auszug aus der Genesis. *Ka hope o ka mooolelo kinohi.* [Nr. 8.] Oahu 1830. 60 Seiten kl. 8.

Exodus (vom Kapitel 21 an ist blofs auszugsweise übersetzt, Bruchstücke und ganze Kapitel sind ausgelassen. Angehängt sind etliche Bruchstücke des Levitici). *Ka puka ana.* [Nr. 10.] Oahu Octob. 1829. 112 Seiten kl. 8.

Deuteronomium vollständig. *Ke kanawailua.* 76 Seiten 8. Ohne Titel, Jahrzahl und Druckort.

Die Psalmen Davids. *He mau halelu a Davida.* Oahu Juni 1830. 24 S. 8.

Ein Traktat von der Ehe. *He olelo no ka mare ana.* Oahu März 1833. 12 S. 8.

Das tägliche Brodt auf das Jahr 1833. Enthält die Apostelgeschichte vom Kap. 9, Vs. 23 bis Kap. 19, Vs. 36; ein Vers auf jeden Tag im Jahre. *Ka ai o ka la.* Nr. 1. 1833. Oahu Jan. 1833. 36 S. 8.

Erdkunde. *He hoikehonua.* Oahu 1832. 204 S. 8.

Von den Thieren der Erde. *Ka olelo no na holoholona o ka honua.* Ein Bogen in 8 mit Holzschnitten, ohne Titel, Jahrzahl und Druckort.

Anfangsgründe des Gesanges. *O ke kumu o ke mele ana.* Ein halber Bogen gr. Queer 8. mit Noten.

Digitized by Google

Gesangbuch. *He mau himeni.* Zweite Auflage. Oahu 1826. 60 S. 8. (Alte Rechtschreibung.)

Dasselbe. Fünfte Auflage, beträchtlich vermehrt. Oahu 1830. 108 S. 8.

Ein ABC ohne Titel. [Nr. 1.] Oahu Oct. 1825. 8 S. 8. (Alte Rechtschreibung).

Dasselbe. Zehnte Auflage. Oahu 1832. (Bereits zu 180,000 Exemplaren abgedruckt.)

Die erste Schrift für Kinder. *He palapala mua na na kamalii.* Dritte Auflage. Oahu 1830. 36 S. kl. 8.

Dasselbe. Vierte Auflage, unverändert. Oahu 1831.

Das Wort Gottes. *He olelo a ke Akua.* [Nr. 2.] Oahu Juni 1825. 4 S. 8. (Alte Rechtschreibung.)

Dasselbe in Fragen und Antworten. *He ui no ka olelo a ke Akua.* [Nr. 3.] Oahu Juni 1825. 8 S. 8. (Alte Rechtschreibung.)

Die zehn Gebote Gottes. *Ke kanawai o Jehova.* [Nr. 4.] Oahu Juli 1826. 4 S. 8. (Wiederabdruck mit neuer Rechtschreibung.)

Die Meinung der Könige. *Ka manao o na arii.* [Nr. 5.] Oahu Dez. 1825. 8 S. 8. (Alte Rechtschreibung.)

Das Erstlingsbuch. *O ka buke hua mua.* Oahu 1832. 108 S. kl. 8. (Enthält die obigen 5 Nummern und Mehreres.)

Das Rechnen der Kinder. *He helu kamalii.* Zweite Auflage. Oahu 1833. 48 S. 8.

Das Kopfrechnen. *He helunaau.* Oahu 1833. 64 S. 8.

Ein Kalender auf das Jahr 1835. *Alemanaka Hawaii.* 1835. Oahu 1834. 16 S. 8.

Der Hawaiische Lehrer (eine der zwei auf Hawaii erscheinenden Zeitungen). Die zweite Nummer, vom 26. Nov. 1834. *Ke kumu Hawaii.* 1 Bogen gr. 4.

Ein Katechismus der Katholisch-Römischen Mission. *He olelo hoonaau ao.* Macao 1831. 48 S. 8.

Zur Vergleichung anderer Sprachen Polynesiens sind vorhanden:

A grammar of the Tonga language. — A vocabulary Tonga and English and English and Tonga. — Beides in *Mariner and Martin: Account of the natives of the Tonga islands. Second edit.* London 1818.

A grammar and vocabulary of the language of New Zealand. London 1820.

A grammar of the Tahitian dialect of the Polynesian language. (Tahiti) Druckort und Jahrzahl sind im vorliegenden Exemplar zufälligerweise nicht ausgedruckt.

Eine *Grammar of the Marquesan dialect by the Rev. S. Greateed,* die in der Tahitischen Grammatik angeführt wird, scheint nicht gedruckt worden zu sein.

Ein Hawaiisches Vocabularium, dessen Herausgabe die Missionare zu Honolulu auf Oahu im Jahr 1833 zu beabsichtigen schienen, ist uns noch nicht zugekommen; von einer Grammatik war nicht die Rede. Die vorerwähnten Neu-Seeländischen und Tahitischen Grammatiken, die von Missionaren verfafst sind, lassen dem Sprachforscher vieles zu wünschen übrig; wir möchten nicht so bald aus Honolulu eine Sprachlehre erhalten, die unsere eigene Forschung ganz überflüssig machte.

Beim Entwerfen des obigen Verzeichnisses drängte sich uns schmerzlich die Bemerkung auf, dafs unter diesen Schriften, und wohl unter allen, die aus der Presse der Mission hervorgegangen, und sämmtlich in der Absicht verfafst sind, dem Hawaiier die ihm so fremde Welt unserer Gesittung zu eröffnen, keine einzige dem Zwecke gewidmet ist, das Alterthümlich-Volksthümliche dieses Menschenstammes in der Erinnerung festzuhalten, wenn der Fortgang der Geschichte das Alte vor der aufgehenden neuen Zeit dem Untergang weiht. Gesellige Zustände, Satzungen, Bräuche, Geschichte, Sagen, Götterlehre, Cultus; die Sprache selbst der Liturgie, die eine von der lebenden abweichende zu sein gesagt wird; alle Schlüssel zu einem der wichtigsten Räthsel, welche die Geschichte des Menschengeschlechtes und seiner Wanderungen auf der Erde darbietet, werden von uns selbst in der Stunde, wo sie in unsere Hände gegeben sind, in das Meer der Vergessenheit versenkt. Sollte man diesen frommen Missionaren nicht zurufen: Er ist auch von Gott der Durst nach Erkenntnifs, der den Menschen von dem Vieh unterscheidet, und es ist nicht Sünde, wenn er auf seine eigene Geschichte zurück zu schauen begehrt, worin sich Gott im Fortschritt offenbaret. Aber zu spät! bevor sich das Neue gestaltet hat, ist das Alte bereits verschollen.

Als wir gleichzeitig den Vorrath Tahitischer Bücher durchmusterten, hatten wir die Freude, darunter *E Ture na Huahine nei* anzutreffen, dies ist: Das Gesetz von Huahine hier, gedruckt zu Huahine 1826, 36 Seiten, 8. Noch ist kein heimisches Gesetzbuch von der Presse von Honolulu hervorgegangen. Noch hat zu Hawaii unter der Einwirkung der Missionare kein Fortschritt der Art die Segnungen des Evangelii bezeichnet.

Wenn man die Zustände dieses Volkes, das auf seinen meerumspülten sonnigen Wohnsitzen mit frischer Freudigkeit der Lust lebte und dem Augenblick, mit den künstlichen Wundern unserer Gesittung vergleicht, wird

Digitized by Google

man nicht erwarten, dafs solche zu besprechen, seine Sprache ausreichen werde. Dinge und Begriffe waren ihm gleich fremd und unerhört: unsere winterliche Natur, das Eisen, die uns fröhnenden Thiere, mit denen wir der kargen Erde unsere Nahrung abkümmern; die Stadt mit ihren Bauten, Strafsen, Brücken; das Geld, die Schrift, die Buchdruckerei; die Theilung der Gewerbe; unsere Wissenschaft, unsere grübelnde Philosophie — — wird von allem Fremden nicht auch mit fremden Worten geredet werden müssen? Aber die kindliche Sprache fügt sich mit unerwarteter Schmiegsamkeit, und von dem Allen spricht man mit dem Hawaiier mit seinen eigenen Worten.

Es liegt uns ob, von dieser Sprache, deren Verständnifs wir uns eröffnet haben, ein gedrängtes, möglichst anschauliches Bild zu entwerfen.

---

§. 1. Die Mundarten der Stammsprache, welche über die Inseln des grofsen Oceans verbreitet ist, scheinen im Allgemeinen von Westen gegen Osten, vom festen Lande gegen das Innere des Meerbeckens zu, einfacher und kinderhafter gleichzeitig in ihrem Bau und ihrem Laute zu werden, indem sie mehrere Consonanten verlieren.

§. 2. Die Missionare, denen das Geschäft oblag, die lebendige Sprache von Hawaii durch die Schrift zu verfestigen, haben schliefslich in ihrem Alphabet, neben den fünf einfachen Vocalen, welche sich verschiedentlich zu Diphthongen verbinden, nur sieben Mitlauter beibehalten, unter denen der Spiritus asper, das *h*, gerechnet wird: *h*, *k*, *l*, *m*, *n*, *p*, *w*. Wie der Sachse die harten und weichen Buchstaben *p* und *b*, *t* und *d* leicht verwirrt und der Spanier das *b* mit dem *v* verwechselt, so schwankt im Munde der Hawaiier der Laut fast unentschieden zwischen *k* und *t*, *l* und *r*, dem englischen *w* und dem französischen *v*. Frühere Reisende haben jedoch, wie wir, gehört und geschrieben, einerseits *kanaka* (Mensch), *ilio* (Hund), und andererseits *taro* (*Arum esculentum*), *aroha* (Friedengrufs), *maitai* (gut), *Tamehameha* u. a. (das *w* oder *v* kommt minder häufig vor). Also haben auch die Missionare in diesen und andern Wörtern bis 1826 neben dem *k* ein *t*, neben dem *l* ein *r*, und neben dem *w* ein *v* bestehen lassen, welche sie zu unterscheiden erst seit 1826 aufgegeben haben. In der älteren Auflage des *Pi a pa* (des ABC, Oct. 1825) werden noch *b* und *d* unter den Buchstaben aufgeführt, aber im Texte nicht gebraucht; wir finden selbige nur im Gesangbuch von 1826 und nur in den Wörtern: *raida* für *laila*,

Digitized by Google

dort; *riro* und auch *rido* für *lilo*, werden; und *tabu* und *tapu* für *kapu*, verboten. Überhaupt ist die Rechtschreibung in Hinsicht der Mitlauter, die verwechselt werden können, in den verschiedenen Druckschriften, ja selbst in einer und derselben, keinesweges übereinstimmend, und der fehlervolle Druck erschwert noch, das Gesetz, das man sucht, aufzufinden.

Der Umstand, dafs im Hawaiischen für jene schwankenden Laute grade die Buchstaben beliebt worden sind, die im Tahitischen Alphabet fehlen, wo sie durch die entsprechenden *t*, *r* und *v* vertreten werden, läfst den Unterschied beider Mundarten dem Auge gröfser erscheinen, als der Wirklichkeit entspricht. Das Tahitische hat aufser den besprochenen Buchstaben noch *b*, *d* und *f*. Das Neu-Seeländische hat, einschliefslich des *ng*, sechszehn, das Tongaische, das *ch*, *ng* und *gn* eingerechnet, achtzehn Mitlauter.

§. 3. Fremde Wörter und Namen zu schreiben, werden dem Hawaiischen *Pi a pa* noch acht Hülfsbuchstaben angehängt: *b*, *d*, *g*, *r*, *s*, *t*, *v* und *z*. Da aber ein Mitlauter nur zu Anfang einer Sylbe, und nie ein doppelter geduldet wird, so nehmen sich die so geschriebenen Wörter ziemlich eigen aus, und es gehört einige Übung dazu, in *Bonepate*, *Beluka*, *Ladana*, *Kakerema*, Bonaparte, Blücher, London und Sakrament zu erkennen. Doppelconsonanten kommen in einem Hawaiischen Buche nur im Namen *Kristo* vor, der in den älteren Druckschriften *Kraist* geschrieben wird.

§. 4. Es herrscht in Hinsicht der Vocale und Diphthongen keine gröfsere Sicherheit als in Hinsicht der Consonanten. Zwei Buchstabirbücher vom Jahre 1832 zählen, übereinstimmend mit dem älteren vom Jahre 1825, dreizehn Diphthongen auf, als: *aa*, *ee*, *ii*, *oo*, *uu*, *ae*, *ai*, *ao*, *au*, *ei*, *eu*, *ou* und *ua*. Die Bücher von 1830 und 1831 haben deren sechszehn: sie lassen *ua* aus und zählen zu den übrigen *oa*, *oe*, *oi* und *iu* hinzu. Sämmtliche Doppelvocale werden aber auch sehr oft, selbst in einfachen, unzertheilbaren Wörtern, zweisylbig lautirt.

Oft ist die Rechtschreibung fremder, der Sprache angeeigneter Wörter auch in Hinsicht der Vocale schwankend: so findet man *haneri* und *hanere* (*hundred*) hundert; *berena* und *barena* (*bread*) Brod; *gula*, *goula* und *kula* (*gold*) Gold u. a.

§. 5. Der Katholische Katechismus legt uns das Hawaiische von einer andern Schule, von einer Oppositionspartei geschrieben, zur Vergleichung

dar. Aber die Katholiken scheinen sich die Vorarbeit der Ketzer angeeignet zu haben, von deren Schriftsystem sie nur in Geringfügigem abweichen. Sie unterscheiden *w* und *v*, haben also einen Buchstaben mehr, und schreiben öfters Partikeln und Wörter getrennt, die jene zusammen ziehen.

§. 6. Der Reichthum an Vocalen ist im Hawaiischen ein solcher, dafs es Wörter giebt, worin deren achte an einander gereiht sind: *hooiaioia*, beglaubigt, und man könnte eine Zeitlang zusammenhängend reden und sich ganz ohne Mitlauter behelfen: *Ua oia au, e ue ae oe ia Ii, e ao ae oe ia ia, e i ae oe ia ia, ua* ... u. s. w. Ich bin es, grüfse du den Ii, lehre du ihn, sage du ihm, dafs ... u. s. w.

§. 7. Unser Ohr hat in der gesprochenen Sprache von Hawaii weder Prosodie noch Accent wahrgenommen; bemerklich war uns nur ein eigenthümlich rednerisches Abschliefsen jedes Satzes durch geschärftes Abschnellen der Endsylbe desselben. Wir haben in dem Gesangbuch der Mission Belehrung gesucht, und in dem Gesangunterricht, worin acht der Lieder den Melodien angepafst sind, nach welchen sie gesungen werden. Wir haben uns vergewissert, dafs in diesen Versen, welche drei- und vierfüfsige Jamben mit männlichem Reim vertreten, die Sylben nicht gewogen, sondern nur gezählt werden, was die erweiterte Befugnifs, einander berührende Vocale entweder zusammen zu ziehen oder als volle Sylben gelten zu lassen, sehr erleichtern mufs. Zwar steht oft die erste Sylbe zweisylbiger Wörter in der Hebung des Verses, weil, wie im Deutschen, der Artikel den Aufschlag abgiebt; aber alle einsylbigen Wörter und der Artikel selbst stehen eben so oft in der Hebung als in der Senkung; zweisylbige Wörter, wie *Jesu*, *matkai*, *kakou*, *naau* werden jambisch und trochäisch gebraucht, und *alóha* kommt ebensowohl vor als *álohá*.

§. 8. Wo in etlichen bestimmten Fällen von zwei einander begegnenden Vocalen einer elidirt wird, so ist es in der Regel, gegen den Brauch europäischer Sprachen, der Endvocal des ersten Wortes, welcher den Anfangsvocal des folgenden verdrängt. Das Fürwort der ersten Person *au*, die Partikeln *ae*, *aku* und *ai*, das Wort *alii* werfen nach etlichen Partikeln und Wörtern das *a* ab. So thut auch die Partikel *ana* in zusammengesetzten Wörtern, wo sie zur Endsylbe wird. Die suffixe Partikel des Passivs *ia* verliert das *i* in *ikea* und in wenigen andern Wörtern. Von dieser Regel giebt es Ausnahmen. Die Partikel *ua* verliert bisweilen das *a* und die praefixe

Digitized by Google

Partikel *hoo* verliert vor einem Vocal das zweite *o*. Es kommen auch Fälle vor, wo in zusammengesetzten Wörtern ein Endvocal abgeworfen wird: *makuwahine* statt *makuawahine*. — Wir sehen von den Versen der Missionare ab, worin sonst unbräuchliche Elisionen stattfinden, und zum Beispiel die Partikel *i*, selbst vor Consonanten, ausgelassen und durch ein Apostroph ersetzt wird. Von der volksthümlichen Poesie der Hawaiier ist uns keine Probe überliefert worden.

Wir haben von dem Laute gehandelt, wir kommen nun zu dem Sinne.

§. 9. Die Sprache entbehrt der Fähigkeit, viele Beziehungen zu bestimmen, die in unsern Sprachen bestimmt werden, und ist dagegen an Bestimmungen reich, die unsern Sprachen gänzlich abgehen.

§. 10. Die Wurzelwörter — einsylbibige (jeder Vocal, jeder Diphthong, fast jede Sylbe), zweisylbige (*maikai, ino, kane*), dreisylbige (*kanaka, wahine*) — sind durchaus unveränderlich. Sie sind ohne Unterschied Haupt- und Beiwort, Substantiv und Verbum, Adjectiv und Adverbium, und das Fachwerk unserer Grammatik findet auf sie keine Anwendung; ihre jedesmalige Geltung in dieser Hinsicht erhalten sie von ihrer Stellung im Satze und von den sie begleitenden Partikeln, worin das Leben und die Beweglichkeit der Sprache sich äufsert. Unserm Sprachgebrauch zuwider steht das Hauptwort (Substantiv oder Verbum) voran und dem folgen die Beiwörter in der Ordnung, wie sie von einander bedingt werden. *Wahine maikai*, Weib gut, gutes Weib, dies ist, selbst biblisch, schönes Weib. *Kanaka molowa ole*, Mensch träg nicht, fleifsiger Mensch. *Wahine kane make*, Weib Mann todt, todten Mannes Weib, Wittwe. Es lag in der Willkühr derer, welche die Sprache zuerst geschrieben haben, solche Wörterreihen entweder getrennt zu lassen oder in ein Wort zusammen zu ziehen; ihre Unsicherheit hierin wird bemerkbar. In den zu Rochester gedruckten Evangelien werden noch viele Wörter getrennt, die in den später zu Oahu erschienenen Büchern als zusammengesetzte in eins geschrieben werden. In letzteren heifst es zum Beispiel immer *wahinekanemake*. Wie die in dieser Hinsicht angenommene Schreibart innerer Nothwendigkeit ermangle, scheint aus den Bestimmungen des Zeit- oder Zustandwortes zu erhellen: *haawi*, geben, *haawi wale*, umsonst geben, schenken;

Digitized by Google

haawiia, gegeben werden, *haawi wale ia*, geschenkt werden. Diese Partikel des Passivs, die wir vorgreifend hier berühren, scheint die gleichlautende Praeposition zu sein, die als Casualzeichen des Accusativ bezeichnet werden kann, und die von dem Object der Handlung herübergenommen ist, um an der Handlung selbst die Beziehung, die sie dort ausdrückte, zu bezeichnen.

§. 11. Da die Wurzeln sehr vielumfassende, weitgreifende Bedeutungen haben, sehr oft auch verschiedene von einander unabhängige Urbegriffe zufällig durch denselben Laut bezeichnet werden, und meist jeder Laut, einzelner Vocal oder Sylbe, eindeutig oder vieldeutig, zu den Wurzeln gehört, so hat das Verständnifs der mehrsylbigen Wörter eine grofse Schwierigkeit; wer selbige sichern Blickes in die einfachen Elemente, aus denen sie bestehen, zu zerlegen wüfste, der verstünde erst erschöpfend die Sprache.

Aina bedeutet Erde, Land, Länder, und wir finden dieses Wort in den verwandten Mundarten nicht wieder. *Papaaina*, in einer früheren Druckschrift ein Mal *papa ai 'na* geschrieben, ist die Speisetafel, von *papa* Tafel, *ai* Speise, und *ana*, eine Partikel, deren Geltung beim Verbo durch die englische Verbalendung *ing* genügend erklärt wird (§. 87): *eating, eating board.* So auch *ahaaina*: *aha* Versammlung, Speisungsversammlung, Gastmahl, Fest, und von der Urbedeutung ablenkend, auch jedes kirchliche Fest. Sollen wir von diesen Wörtern *aina* das Land, die nährende Erde verstehen lernen? sollen wir uns hüten, uns von denselben verleiten zu lassen.

Wer einmal in einem solchen Wort auf eine falsche Trennung gekommen ist, ist dem zu vergleichen, der im Deutschen Géspen-Stérn für Gespénstern gelesen hat. *Ulaula*: *u* die Brust, die Zitze (*mamma*), *la* die Sonne; *lau* das Laub, *laula* die Breite; aber *ula* heifst roth, *ula-ula*, roth-roth, scharlach oder purpur, und dieselbe Wurzel kommt im Tahitischen *ura* und im Tongaischen *coola-coola* wieder vor, so dafs dabei an Sonnenbrust nicht zu denken ist.

§. 12. Nur der Geschlechtsunterschied, der in der Natur liegt, wird erforderlichen Falls im Hawaiischen, wie in den verwandten Dialecten, herausgehoben und bestimmt ausgedruckt, indem den geschlechtslosen Wurzeln die Beiwörter *kane* (*mas*) und *wahine* (*femina*) hinzugefügt werden. An

den zunächst sich darbietenden Beispielen sind ungewöhnliche Buchstabenveränderungen zu bemerken, dergleichen hauptsächlich die gebräuchlichsten Wörter betreffen, die ein Volk sich mundrecht zu glätten zuerst veranlafst wird. *Makua*, das Lateinische *parens*, *makuakane* Vater, *makuwahine* Mutter. *Keiki* Kind, *keikikane* Sohn, *kaikamahine* (statt *keikiwahine*) Tochter. Der himmlische Vater und Gottes Sohn oder der Sohn des Menschen werden immer in dieser Hinsicht unbestimmt blos *Makua* und *Keiki* geheifsen.

§. 13. Dieselben Beiwörter finden auch auf die Thiere ihre Anwendung und werden auch nur, wo die Bestimmung erheischt wird, gesetzt. Die Henne, die ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt (Matth. 23, 37) und der Hahn, defs Geschrei Petrus mahnt, werden beide blos *moa* genannt. Wir bemerken beiläufig dafs dem Hawaiischen die Zartheit fremd ist, die uns das Thier von uns entfernen heifst, indem wir in Hinsicht desselben andere Wörter und Ausdrücke gebrauchen, als die so von dem Menschen üblich sind. *Pipi* Rind, *pipikane* Stier, *pipiwahine* Kuh, *pipikeiki* oder auch *keiki pipi* Kalb. — *Waha* Mund und Maul, *ai* speisen oder essen und weiden oder fressen; *inu* trinken und saufen u. s. w.

§. 14. Ein unbestimmter Artikel steht vor dem Substantiv: Singular *KE* oder *KA*, Plural *NA* (1).

Ke und *ka* sind völlig gleicher Geltung, nur steht *ke* vor allen Wörtern, die mit *k*, vor vielen derer, die mit *a* oder *o*, und vor wenigen derer, die mit *p* oder *m* anfangen; *ka* vor allen übrigen. Bei den vier letzten Buchstaben scheint der Gebrauch allein zu entscheiden; ein Gesetz hat nicht aufgefunden werden können: *ke Akua* Gott; *ke kanaka* der Mensch oder ein Mensch; *ka mea* das Ding oder ein Ding (auch von Personen der oder einer), *na kanaka* die Menschen oder Menschen, *na mea* die Dinge oder die Leute, Dinge, Leute.

Dieser Artikel fehlt, wo ganz im Allgemeinen geredet wird, z. B. vom

(1) Unter den Partikeln welche der Sprache Bewegung verleihen, und die zu erläutern wir uns anschicken, hat am öftersten derselbe Laut sehr verschiedene Geltungen. Wir werden *ke* unter den Verbalpraepositionen (§. 84 und 85), *ka* und *na* unter den Casualpraepositionen (§. 31 und folg.) und *na* wiederholt unter den persönlichen Fürwörtern (§. 40) wiederfinden.

Menschen oder von den Menschen überhaupt. Er fällt aus, wo das Wörtchen *he* seine Stelle vertritt, und wo ein Pronomen oder eine Besitzbestimmung, sei es durch Pronomen oder Substantiv, ihn verdrängt (nur die zwei Pronomina demonstrativa *oia* und *eia* verdrängen ihn nicht): *keia kanaka* dieser Mensch, *kuu mea* mein Ding, *ko ke kanaka mea* des Menschen Ding.

§. 15. In diesen Fällen wird der Plural erforderlichen Falls auf eine andere Weise bezeichnet. Die Partikel *MAU* vor dem Substantiv deutet, wie der Artikel *na*, eine unbestimmte Mehrheit an, Zwei oder Mehrere. Von leblosen Dingen wird sie allein gebraucht: *keia mau mea* diese Dinge, *keia mau la* diese Tage, *kela mau hale* jene Häuser, *kuu mau lima* meine Hände, *ko ke kanaka mau lala* des Menschen Glieder. Für Personen und lebende Wesen besteht eine andere Bestimmung des Plurals (*ka poe*); doch sagt man *kana mau haumana* sowohl als *kana poe haumana*, seine Jünger; *kana mau keiki* seine Kinder, *kana mau kauwa a pau* seine Knechte alle u. s. w.; und wo von nur Zwei gesprochen wird, ist *mau* nothwendig: *keia mau alii elua* diese zwei Fürsten, *kou mau makua* deine Ältern.

[*Mau* als Verbum bedeutet: dauern, währen; als Adjectiv: dauernd; als Adverbium: allezeit, *semper*.]

§. 16. *KAHI* ist die Zahl eins; mit praefixem Artikel *kekahi* Einer, irgend Einer; *kekahi kanaka*, *kekahi mea*, irgend ein Mensch, irgend ein Ding; *kekahi i kekahi* (1), Einer den Andern, denn für diesen Anderen unserer Sprachen giebt es kein besonderes Wort (*alius alium*).

§. 17. *KA POE* (wie ein Substantiv sich verhaltend, den Artikel führend und blos von Menschen oder lebenden Wesen gebraucht (2)) bedeutet eine Mehrheit (mehr als zwei), mehrere. *Ka poe kanaka*, mehrere Menschen, und, wie im Deutschen, ohne weiteres: *ka poe*, Mehrere.

---

(1) Dafür steht in anderen älteren Druckschriften (Evang. Joh.) *i kekahi i kekahi*, Einen den Andern. So schwankt in sehr wesentlichen Dingen noch der Sprachgebrauch.

(2) Man liest im „*Hoikehonua*" öfters auch *ia* und *keia poe moku*, diese vielen Inseln. Im „*Hua mua*" hingegen steht in gleicher Verbindung *pae — pae moku*, so wie *pae aina* — ein anderes Wort, welchem der Pluralartikel *na* vorangesetzt werden kann.

So auch *kekahi poe kanaka* und *kekahi poe*, eine Mehrheit Menschen, eine Mehrheit. — *Poe* ist eigentlich Hauptwort, *kanaka* Eigenschaftswort. — *Poe* wird also zu einem Zeichen des Plurals, wo der Artikel weggefallen ist. *Keia poe kanaka* diese Menschen, *kuu poe pipi* meine Rinder, *ko ke kanaka poe hoahanau* des Menschen Anverwandte.

Auf *ka poe* bezieht sich ein Pronomen singularis: *ka poe nana*, die Vielheit von welcher oder welche (Act. 7, 52); aber das Pronomen possessivum richtet sich in Hinsicht des Vocals nach der Beschaffenheit der in der Mehrheit enthaltenen Wesen: *ka lakou poe mamo* ihre Nachkommen, *ko lakou poe kupuna* ihre Vorfahren; *kau poe kauwa* deine Knechte, *kou poe hoahanau* deine Brüder (§. 31).

Es ist zu bemerken dafs der Hawaiier öfters den Singular braucht, wo wir den Plural anwenden, indem er da, wo wir überhaupt von den Menschen oder den Dingen reden, von dem Menschen oder dem Dinge spricht.

§. 18. *O* ist ein bestimmter Artikel, der im Nominativ Singular und Plural vor dem Nomen proprium, vor dem Substantiv, wenn der unbestimmte Artikel fehlt, und wo dieser vorhanden ist, vor demselben steht. Ferner vor der Besitzbestimmung, die dem Substantiv vorangeht (wie im Griechischen: ὁ μοῦ πατήρ, ὁ τοῦ ἀνθρώπου υἱός); und endlich vor den persönlichen und demonstrativen Fürwörter, wenn der Gegenstand als ein ganz bestimmter bezeichnet werden soll und der Zusatz: „und kein anderer" oder „und keine anderen" hinzugedacht werden kann. *O Jesu*, *o Jerusalema*; *o kakaka*, der Mensch im Allgemeinen, im Gegensatze etwa zu dem Thiere; *o ke Akua*, Gott; *o ke kanaka*, der Mensch (ein bestimmter); *o na mea*, die Dinge, Diejenigen; *o kekahi*, ein gewisser, *o ka poe*, die bestimmten, diejenigen; *o kuu keiki o Paulo*, mein Kind Paulus; *o ko kakou poe kaikaina*, unsere Brüder, *o oe* du (und kein Anderer); *o ua*, derselbe, der Besagte.

Der bestimmte Artikel *o* ist mit einer gleichlautenden Casualpraeposition des Genitivs leicht zu verwechseln und mufs wohl davon unterschieden werden (§. 31 und folg.) *O* kommt aufserdem noch als Verbalpraeposition verschiedentlich vor (§. 82 und 85) und wird, wie die mehrsten Partikeln, als ein vieldeutiges Wurzelwort im Vocabulario erscheinen.

§. 19. Das Wörtchen *IIE* reiht sich hier natürlich an. Es verdrängt

Digitized by Google

den unbestimmten und den bestimmten Artikel, nimmt die Stelle des letzteren ein, läfst eine Bestimmung des Plurals durch *mau* und *poe* zu, und unter der Form eines Artikels begreift es in den mehrsten Fällen den Sinn des Verbindungswortes sein oder eines andern Zustandswortes mit ein. Zum Beispiel wird gefragt: *heaha o Mose?* das Fragewort ist aus *he* und *aha? ke aha?* ein Was? gebildet: sein was der Moses? wer ist oder war Moses? Antwort: *he kaula o Mose*, sein Prophet der Moses, Moses ist oder war ein Propbet; *he aina maikai o Farani*, sein Land gut Frankreich, Frankreicb ist ein gutes Land; *he mau mauna ma Sepania*, es giebt mehrere Berge in Spanien; *he poe lawaia ka nui o kanaka*, es sind Fischer die Mehrzabl der Menscben (*o* Praeposition des Genitivs bei fehlendem Artikel); *he akamai loa kekahi poe*, es sind kunstreich sehr Mehrere; *a he makemake oe*, wenn sein willens du, wenn du willens bist; *he makemake au*, sein willens icb, icb bin's willens; *he maka no ka maka, he niho no ka niho*, Aug um Aug, Zahn um Zahn.

Bei Vergleichungen, wo das Subject der Handlung verglichen wird, stebt *he* vor dem Gegenstand, womit es verglichen wird. Ich liebe dicb wie ein Vater, wie ein Vater liebt: *me he makua.* Doch kommt dieselbe Redeweise aucb bisweilen vor da, wo das Object der Handlung verglichen wird: du sollst sie zerschellen wie einen irdenen Topf, wie ein irdener Topf zerschellt wird, *me he ipulepo la* (*la* ist die Ortspartikel da).

He stebt jederzeit vor der Zahl: *he umi tausani kanaka*, zehn Tausend Mann, und duldet aucb da keine Casualpraeposition, wo die Zahl als Object der Handlung in unseren Sprachen im Accusativ stehen müfste: *wae ae la Jesu he umi a me kumamalua*, Jesus erwählte die Zwölf. *He* steht auch vor Wörtern, die eine wenn auch unbestimmte Anzahl bedeuten: *he nui loa*, eine grofse Anzahl, sehr viele; *aole he nui*, nicht viele.

Endlich steht *he*, wo etwas benannt wird, vor dem Namen, den dieses erhält, wenn solcher kein Nomen proprium ist: *na mea i kapaia he lunaolelo*, (mit dem Passiv) die Leute die da genannt werden Apostel; *kapa aku la Jesu i ko lakou inoa he lunaolelo*, Jesus nannte ihren Namen Apostel.

Digitized by Google

Die Hülfs- und Verbindungs-Zustandswörter unseres Sprachsystems werden im Hawaiischen durch Partikeln ersetzt, die mit dem Zustandswort nichts gemein haben. Vergl. *ua* (§. 80) und *ai—aia* (§. 88 u. 89).

§. 20. Die Vergleichungsgrade unserer Sprachen werden durch verschiedene Wörter ersetzt, die wir hier nur andeutend berühren können. Man müfste diese Wörter in ihrer ganzen Bedeutung begreifen, bevor man sie in dem einzelnen Fall verstehen könnte.

§. 21. Ein Superlativ wird ganz einfach auf folgende Weise ausgedrüekt: o *ka moku nui Nu holani* o *na moku a pau ma ka honua nei*, die grofse Insel Neu-Holland, von den Inseln allen auf der Erde hier (d. i. die gröfste); *ma Asia ke kuahiwi kiekie o na kuahiwi a pau* o *ka honua nei*, in Asien die Berge hoch von den Bergen allen der Erde hier (d. i. die höchsten Berge).

§. 22. *OI* ist eine vieldeutige Wurzel, die unter anderen die Bedeutung hat: übertreffen, *exceller*, und in diesem Sinne, meist als Zustandswort, zur Vergleichung zweier Gegenstände dient, von denen einer über den anderen erhoben wird (§. 112).

§. 23. *NUI*, Vielheit oder Gröfse; Zustandswort: viel oder grofs sein, sich mehren, wachsen (§. 113); Substantiv *ka nui*, sowohl eine Menge oder auch die Mehrzahl, als die Gröfse oder auch der gröfste Theil; *nui* als Eigenschaftswort: grofs; als Adverbium: viel oder sehr. *Ka nui* o *Europa*, ist das Festland Europas, im Gegensatze zu den Inseln (*o* Praeposition des Genitivs); *ka moku nui*, der grofse Theil, so wird England unter den vereinigten Reichen genannt. *Ka poe nui*, die Grofsen, im Gegensatze zu: *ka poe liilii* oder *ka poe uuku*, die Kleinen; *ke alii nui*, der grofse Fürst (Kaiser, König oder Präsident); *ke kahuna nui*, der hohe Priester. *Nui* Adv. *aloha nui*, viel oder sehr lieben; *manao nui*, viel denken.

§. 24. *LOA*, Substantiv: *ka loa* ist die Länge, im Gegensatze zu *ka laula*, die Breite. Als Adverbium hedeutet es sehr: *maikai loa*, sehr gut; *akamai loa*, sehr kunstreich. Wir suehen noch den Ausdruek für den wohl gefühlten Untersehied zwisehen *nui* und *loa*. Letztes Wort bildet in vielen Fällen einen Superlativ, über welchen hinaus nicht gegangen werden kann: *oi loa*; *nui loa*; — *mau loa*, ewig (*mau*, bleibend, dauernd); *a pau*, ganz oder alle, *a pau loa*, ganz und gar,

Digitized by Google

alle ohne Ausnahme; *aole*, nein oder nicht, *aole loa*, mit nichten, keinesweges.

§. 25. *A PAU. Pau* bedeutet als Zustandswort vollendet werden, enden, mithin aufhören. Die Partikel *a*, die viele Bedeutungen hat, entspricht in dieser Verbindung dem deutschen zu oder bis zu in „zur Genüge" „zum Sterben" „zur Gewifsheit" „zur Vollendung": *a pau*, bis zur Ganzheit oder Allheit; *ka aina a pau*, das ganze Land; *na kanaka a pau*, die Menschen alle, und mithin auch jedermann, wofür die Sprache keinen anderen Ausdruck hat.

§. 26. *A PUNI* scheint, wo es vorkommt, gleichbedeutend zu sein mit *a pau*; lafst uns beiläufig diese Redensart erklären. *Puni*, Zustandswort, heifst im eigentlichen Sinne: umringt sein von etwas, z. B. von dem Meere, *i ke kai. Ka aina a puni, Akaia a puni*, heifst: das Land rundumher im ganzen Umkreis, Achaia im ganzen Umfang.

§. 27. *OLE, AOLE, AOIIE.* Wir haben *aole* beiläufig berührt, wir fügen noch ein Wort hinzu. *Ole*, die einfache Verneinung, wird als Zustandswort: nicht sein, gebraucht (§. 114). Als Adverbium entspricht *ole* dem griechischen *α* privativum, dem deutschen Praefix un- und dem Suffix -los; dem letztern z. B. in *makua ole*, älternlos, *ka poe makua ole*, die Waisen. *Aole* ist: nein und nicht; *aohe* ist anscheinlich aus *aole* und *he* zusammengezogen und bedeutet: es ist nicht, es giebt nicht, kein.

§. 28. *AE* (gleichlautend mit einer Partikel, von der später die Rede sein wird) (§. 53 und 56) ist die einfache Affirmation ja. Als Zustandswort bedeutet *ae*: bejahen, einwilligen, gewähren lassen. *Ae* als Antwort auf eine Frage wird mündlich oft in *e* abgekürzt, was in der Schrift selten geschieht.

Wir gehen zu den Praepositionen über, die als Casualzeichen zu betrachten sind. Wir schicken als ungleichartig voran die Interjection, die den Vocativ bezeichnet.

§. 29. *E* wird im Vocativ dem unbestimmten Artikel oder dem Nomen proprium vorgesetzt und manchmal nach demselben oder dem Eigenschaftswort, wenn ein solches vorhanden, wiederholt, was gegen Vornehmere zu beobachten, die Sitte zu erheischen scheint. *E ka honua*, du

Erde; *e na lani*, ihr Himmel; *e ka haku*, Herr; *e ke alii e*, König; *e ke Peseto maikai e*, guter Festus; *e ke alii, e Ageripa e*, König Agrippa; *e Jehova, e ka haku e*, Jehova, Herr. Doch kommt auch ohne Wiederholung des *e*, *e Jehova, e Jehova ke Akua*, vor.

Hier ist beiläufig des *E* zu erwähnen, welches als Interjection allein stehend, die Aufmerksamkeit für den Satz, welchen es einleitet, in Anspruch nimmt. Dafür kommen auch *a* und andere Laute vor.

Dieses *e* ist leicht von anderen zu unterscheiden, welche uns noch beschäftigen werden (§. 35—82).

§. 30. *IA — I*, völlig gleicher Geltung (1). *Ia* vor persönlichen Fürwörtern und Personennamen (vor *nei* und *waho* vergl. §. 61 u. 64), *i* sonst überall und namentlich vor Namen von Städten und Ländern (2), entsprechen dem Accusativ und Dativ, welche, wie in minder gebildeten deutschen Mundarten, nicht unterschieden werden. Es würde dieser Fall der Hawaiischen Sprachlehre der objective Fall zu nennen sein.

In jedem Satze, wo das Object nach dem Zeitwort steht, hat es diese Praeposition, und sie steht, wo im Deutschen das Zeitwort etwa den Accusativ der Sache und den Dativ der Person erfordert, bei der Sache und bei der Person: ich lehre dich dieses, gebe dir dieses, vergebe dir dieses: *ia oe i keia.* Auch reicht oft im Hawaiischen diese üblichste Praeposition aus, wo im Deutschen eine andere erfordert wird, z. B. bei den Wörtern: gehen, kommen, eingehen nach, zu, in einen Ort u. a. m.

Wo jemandem eine Befugnifs zugeschrieben werden soll, wird die Person mit dieser Praeposition ohne Verbum vorangesetzt, und der Satz entspricht dem deutschen: es steht bei ihm u. s. w. *ia ia ke kanawai o ka aina*, bei ihm das Gesetz des Landes (das zweite *ia* ist das persönliche Fürwort der dritten Person).

Der Zweck, wozu eine Sache gebraucht wird, wird ebenfalls in den objectiven Fall gesetzt, z. B. das Korn zur Speise: *i mea ai* (Speiseding,

---

(1) Die Praeposition *ia* ist von dem persönlichen Fürwort der dritten Person (§. 38), dem demonstrativen Fürwort (§. 48) und der Partikel des Passivs (§. 90) wohl zu unterscheiden. *I* kommt unter den Verbalpraepositionen vor (§. 83 und 85) und bedeutet als Wurzel: sagen. Wir bemerken es, weil dieses Zustandswort gar leicht für eine Partikel angesehen werden dürfte.

(2) Vor diesen nur ausnahmsweise *ia*.

Nahrungsstoff). Ebenso die Zeit: *i na wa mamua*, in den Zeiten zuvor; *i keia la*, an diesem Tage, d. i. heute; *i na la mahope*, in den Tagen nachher; so auch wo die Zeit durch eine Handlung angegeben wird, diese wird dann, wie im Griechischen, substantivisch genommen: „bei meiner Ankunft unter euch" „während meines Predigens" u. s. w.

§. 31. *A* und *O*, *KA* und *KO*, *NA* und *NO* (1).

Diese drei Praepositionen, von denen die zwei ersten dem Genitiv und der Praeposition von entsprechen, und die dritte, näher zu erläuternde, anderen Praepositionen, bedeuten sämmtlich ein Angehören, dessen zwiefache von unseren Sprachen unberücksichtigte Natur im Hawaiischen und in den verwandten Mundarten durch die Verschiedenheit des Vocals unterschieden wird. Es ist anschaulich, dafs ich meinen Vater und meinen Sohn, meine Mitbürger und meine Knechte, mein Vaterland und mein Feld in verschiedenem Sinne mein nenne. Diese Verschiedenartigkeit ist es, von der die Rede ist; wenn aber solche im Normalbeispiel, Vater und Sohn, am Tage liegt, läfst sie sich doch nicht an allem, von dem geredet werden kann, nachweisen, und es giebt Gränzen, über die hinaus der Sprachgebrauch unentschieden zwischen beiden Vocalen schwankt. Wir suchen die Fälle, wo *a* gebraucht wird, näher zu bezeichnen.

Wir borgen zu unserer Bequemlichkeit das Pronomen possessivum dritter Person, das aus der Praeposition *ka* und *ko* und dem persönlichen Fürwort zusammengezogen ist: *kana*, *kona*, *ejus* und nicht *suus* (§. 45).

Man sagt: *ko ke keiki makua*, *kona makua*, des Sohnes Vater, sein Vater. *Ka ke makua keiki*, *kana keiki*, des Vaters Sohn, sein Sohn. *Kana* wird natürlich auf alle Nachkommen angewandt, aber merkwürdiger Weise auch wechselseitig auf Mann und Weib: *kana wahine*, *kana kane*, sein Weib, ihr Mann, was eine unerwartete, vielbedeutende Gleichheit des Verhältnisses zu setzen scheint.

Wie *kana keiki* sagt man auch *kana haumana*, sein Jünger, *kana kauwa*, sein Knecht; und dieses gilt in der Regel von jeder Be-

(1) *A*, Casualpraeposition, ist von *a*, Verbiodungswort, wohl zu unterscheiden (§. 72); ebenso *ko* von dem Prooomen possessivum zweiter Person (§. 46); *no* von der gleichlautenden Partikel wohl (§. 76). *O*, *ka* und *na* sind bereits unter den Artikeln vorgekommen (§. 14 und 18) nod *o* wird unter den Verbalpraepositionen wiederkehren (§. 82—85).

nennung eines abhängigen Verhältnisses, dahingegen bei jedem unabhängigen *kona* gesagt wird: sein Meister, sein Bruder, sein Mitknecht u. s. w.

Wie *kana kauwa* so heifst es auch gewöhnlich *kana anela*, sein (des Herrn) Engel, aber auch *kona anela* kommt wiederholt vor. Ebenso unerwartet ist uns *kona ohua*, seine Diener (sein Gesinde, sein Haus) Luc. 12, 42. — Man sagt: *kana hana*, seine That; *kana olelo*, sein Wort. Dieses beides steht fest, aber es ist nicht leicht dem Eigensinn zu folgen, mit dem die Sprache alles menschliche Handeln und Dulden, Sein und Werden, Denken und Wollen u. s. w. unter die zwei gegebenen Kategorien vertheilt; im Einzelnen wird die Erwartung oft getäuscht. Wir enthalten uns zu entscheiden, in wiefern im Allgemeinen Gesetz herrsche, und in jedem besonderen Fall der Sprachgebrauch unabänderlich fest stehe.

Kona gilt unabänderlich von dem Körper und den Körpertheilen: *kona kino*, sein Leib; *kona naau*, sein Eingewcide, auch in dem bräuchlichsten Sinne von Herz und Gemüth; *kona poo*, sein Kopf u. s. w. so auch *kona leo*, seine Stimme.

In Hinsicht des Besitzes ist der Sprachgebrauch schwankend. Man sagt: *kana mau mea a pau*, alle seine Sachen, alles was er hat; doch kommt auch *kona mea a pau* vor (1 Mos. 39, 5. 6. 45, 10) u. s. w. Man sagt: *kana* und *kona waiwai*, sein Reichthum; *kana* und *kona pipi*, *hipa*, *hoki*, sein Rind, Schaf, Esel u. s. w.; *kana* und *kona palaoa*, *waina*, *aila*, sein Weizen, Wein, Öl u. s. w.; und es finden sich *kana ai*, seine Speise; *kona aina*, sein Land, das ihm angehört; *kana mahina*, sein Feld; *kona hale*, sein Haus; *kana malawaina*, sein Weingarten; *kona kapa*, sein Kleid, und *kana pahikaua*, sein Schwert, unübereinstimmend nebeneinander. Die hier waltende Willkühr ist derjenigen vergleichbar, mit welcher unsere Sprachen in Hinsicht der Geschlechtsbestimmung der Wörter verfahren.

Wir bemerken im Voraus, dafs, wo immer bei einer dem Hawaiischen und den stammverwandten Sprachen eigenthümlichen Construction des Satzes das Subject eines Zustandswortes vor demselben mit einer dieser Praepositionen steht, diese Praeposition den Vocal *a* hat (§. 96 und folg.) Diese Regel möchte nur in Hinsicht des Passivs einiger Beschränkung unterliegen.

§. 32. Am häufigsten steht der Genitiv mit *a* und o nach dem Hauptwort, von dem es eine Bestimmung ist, und kann, wenn man die Praeposi-

tion ausläfst, zu demselben als Eigenschaftswort gezogen werden: o *ke keiki a ka hipa* oder *o ke keiki hipa*, das Kind des Schafes, das Schafeskind, das Lamm; *ka lua o ka ahi*, *ka lua ahi*, die Grube des Feuers, die Feuergrube.

Man sagt: *kekahi o lakou*, einer von ihnen; *kekahi poe o oukou*, etliche von euch; *ka nui o lakou*, die Mehrzahl ihrer; *ka nui o ka aina*, der gröfste Theil des Landes, und überall, wo ein ähnliches Theilungsverhältnifs statt findet, wird ausschliefslich die Praeposition o gebraucht.

Die Ortspraepositionen unserer Sprachen, die sich im Hawaiischen wie Hauptwörter verhalten, erheischen diesen Genitiv nach sich: *maloko o ka hale*, im Innern des Hauses, im Hause; *mawaena o oukou*, in Mitten eurer, unter euch (§. 64).

So auch die Ordinalzahlen (§. 119).

§. 33. Der Genitiv mit *ka* und *ko*, welche Praeposition mehr Gewicht zu haben scheint als die vorige, pflegt, so wie das Pronomen possessivum, vor dem Hauptwort zu stehen, von dem er eine Bestimmung ist. Wir wollen besonders einen Fall herausheben. Die Völker werden auf folgende Weise benannt: *ko Aigupita poe kanaka* und kurzweg *ko Aigupita*, Menschen von Ägypten, die von Ägypten, die Ägyptier; so *ko Farani*, *ko Poloni*, die Franzosen, Polen u. s. w. *Ko ke ao nei*, die von der Welt hier, nach unserm Sprachgebrauch: die Welt. *Ka Iseraela poe mamo* und kurzweg *ka Iseraela*, Nachkommen von Israel, die von Israel, die Israeliten. So auch *ka Kaisara, ka ke Akua*, wobei man *mea* ergänzen mufs, was Caesar's und was Gottes ist. Ist das Wort, welches von diesem Genitiv bestimmt wird, in einem obliquen Falle, so steht seine Praeposition voran, und bleibt selbst, wenn das Wort ausgelassen wird: *ka ekalesia o ko Tesalonike*, die Gemeinde der Thessalonicher; *na lima o ko Roma*, die Hände der Römer u. s. w.

§. 34. *Na* und *no* vertreten vieldeutig verschiedene Praepositionen unserer Sprachen. Wir begnügen uns etliche Beispiele aufzustellen:

Das Geschlechtsregister Jesu (Matth. 1) lautet Hawaiisch wie folgt: *na Aberama o Isaaka, na Isaaka o Jakoba* u. s. w. von Abraham Isaak, von Isaak Jakob. *He poe mamo oukou na Aberama*, ihr seid Nachkommen Abrahams. — *O Petero kekahi lunaolelo na*

Jesu Kristo, Petrus ein Apostel von (durch) J. Chr.; *Paulo o lunaolelo, aole na kanaka mai*, Paulus der Apostel, nicht von Menschen her. — *Na Paulo ia Timoteo*, von Paulus an Timotheus; *na Paulo aku i ka ekalesia*, von Paulus hin an die Gemeinde. — In der „Meinung der Könige" sind die einzelnen Briefe überschrieben: *na Kalaimoku, na Nahienaena*, von N. N. und die Missionare unterschreiben sich: *na makou, ka poe misionari o Hawaii nei*, von uns Missionaren Hawaii's allhier.

Aber auch die Zuschrift, die eben die Praeposition *ia — i* hatte, bekommt manchmal die Praeposition *na*. *O Paulo na na ekalesia*, Paulus an die Gemeinde; o *Petero na ka poe etc.* Petrus an die welche u. s. w. und die Missionare richten das Vorwort ihrer Erdkunde: *na ka poe heluhelu*, an die Leser.

Entsprechend dem *na* des Geschlechtsregisters und der erst gegebenen Beispiele ist das *no* in: *o Josepa no Arimataea*, Joseph von Arimathia. Dem *na*, welches die Person bezeichnet, von der das Wort oder die Schrift herrührt, steht das *no* entgegen, welches die Sache bezeichnet, wovon oder worüber gesprochen wird, z. B. den Inhalt der Capitel als Überschrift derselben: *no ka mihi ana*, von dem Bufsethun; *no ko Jesu mana*, von Jesu Macht; *no Perusia, no Farani*, von oder über Preufsen, Frankreich u. s. w. *I aku la ia* (er sprach) *no Beniamina*, von Benjamin.

Dem *na* der Zuschrift reihen sich erläuternd folgende Beispiele an: *lilo makou i kauwa na Paraona*, wir werden Knechte dem Pharao; *lilo ka aina no Parao*, das Land wird dem Pharao, kommt an Pharao. (Der Vocal richtet sich nach der Natur der Sache: *kana olelo, kana kauwa, kona aina*). Gewöhnlicher ist in diesem Falle *ia — i*: *lilo ke aupuni ia Liholiho*, das Reich kommt an Liholiho. — *No ke alii ka aina*, dem Könige gehört das Land; *no Farani ia mau moku*, Frankreich (gehören) diese Inseln.

Der Person, der etwas zugeeignet wird, steht der entferntere Zweck entgegen, wofür oder weswegen etwas gegeben wird oder überhaupt geschieht, und dieses hat immer *no*. Beides im nächstfolgenden Satze: *a haawi aku la o Josepa i ai na lakou*, und Joseph gab Speise an sie (man sagt *kana ai*, hier könnte eben auch stehen: *ia lakou*) *no na lio,*

a no na hipa, a no na pipi, a no na hoki, für die Pferde und für die Schafe und für die Rinder und für die Esel. Jesus hat sein Blut gegeben für uns, wegen uns, um unseretwillen, *no kakou*; für unsere Sünden, um unserer Sünden willen, *no ko kakou hala.*

Vor Alter, alterswegen: *no ka elemakule.*

Der Preis, um welchen eine Sache verkauft wird, pfleg tmit *ia — i* angegeben zu werden; doch steht 1 Mos. 47, 19: *e kuai oe ia makou no ka ai*, kaufe du uns für die Nahrung.

§. 35. *E*, von beschränktem, sehr bestimmtem Gebrauch, bezeichnet im Satze, wo das Verbum passive Form hat, dasjenige, was Subject und im Nominativ würde sein, falls das Verbum in die active Form umgesetzt würde. *Hookukeia o Bonepate e Beluka*, verjaget wird Bonaparte durch Blücher; *hookuke o Beluka ia Bonepate*, Blücher verjaget Bonaparte. Es kommt auch in seltenen Fällen bei activer Form des Zustandswortes in gleichem Sinne vor, und es ist zu bemerken, dafs auch beim Passiv *i* manchmal für *e* gebraucht wird. — Dieses *e* ist von der Verbalpraeposition (§. 82) und der Interjection (§. 29) leicht zu unterscheiden.

§. 36. *MA*, Praeposition des Casus localis. Den Ort zu bestimmen auf die Frage: wo? genügt im Hawaiischen diese eine Praeposition, während ihr im Deutschen verschiedene abwechselnd entsprechen müssen. Von dem sinnlichen Ort erweitert sich ihr Gebrauch auf den geistig gedachten, dem das Mittel, wodurch, sehr nah verwandt ist, und wird da manchmal im Deutschen durch übersetzt werden müssen. *Ma Aigupita*, in Ägypten; *ma Epeso*, zu Ephesus; *ma ke alanui*, auf dem Wege; *ma ka lima hema*, zur linken Hand; *ma ka oiaio*, in der Wahrheit; *ma ka manaolo*, im Glauben; *ma ka uhane*, im Geiste; *ma Jesu Kristo*, in Jesu Christ; *ma ke kanaka hoohalike olelo*, durch einen sprachausgleichenden Menschen, einen Dolmetscher. Wie am bestimmten Orte, so auch am bestimmten Tag: *ma ka la penetekota*, am Pfingsttage.

Ma in folgenden Beispielen ist auch der Ort wo, und nicht wohin: *e holo ma ke kapa o Asia*, zu schiffen am Saume (längs dem Ufer) von Asien; *e holo ma Epeso*, zu schiffen vor Ephesus vorüber. So möchte es sich auch in einigen Fällen verhalten, wo im Deutschen der Accusativ erfordert wird und *ma* im Hawaiischen steht: jemandem fallen

Google

um den Hals, *ma ka ai*; jemanden geleiten an das Schiff, *ma ka moku*; aber nicht immer also: in dem Satze: *pae mai na misionari mua ma Hawaii nei*, die ersten Missionare landen her zu Hawaii hier, spricht die Partikel *mai* die Bewegung her ganz ausdrücklich aus.

In folgenden Sätzen wird ebenfalls die Bewegung ausgedrückt. Wir müssen in denselben das erste unübersetzbare *ma* als einen Hawaiismus auf sich beruhen lassen: *holo aku o Liholiho ma, ma Beritania*, Liholiho schiffet hin nach Britannien; *pae mai la o Boki ma, mai Beritania mai*, Boki landete her, her (von) Britannien her.

Ma ist in folgender Verbindung völlig gleicher Geltung mit der Partikel *mai*, die dafür auch stehen kann, und bedeutet: von einem Orte aus oder von einer Zeit an: *malaila aku*, von dort aus weiter; *ma kahi loihi aku*, aus fernem Orte hin, von weitem; *ma ia hope mai*, von diesem Ende (Zeitpunkte) her, seither; *ma ia hope aku*, von diesem Zeitpunkte hin, fernerhin; *ma kela hale a ia hale aku*, von jenem Hause zu diesem Hause hin, von Haus zu Haus. Man könnte vielleicht *mai* und dieses letzte *ma* als Casualzeichen eines eigenen Falles betrachten. Wir werden auf *mai* zurückkommen.

§. 37. *IO.* Diese Praeposition von sehr bestimmter Bedeutung wird nur in einer einzigen Verbindung gebraucht. Sie entspricht dem deutschen zu, in: „zu mir her, zu jemandem hin, zu einer Person (nie aber zu einer Sache) gehen oder kommen." Nach dem Fürwort oder dem Nomen pflegt dann fast unerläfslich eine der Ortspartikeln: *nei* hier, *la* da, zu stehen. *Io Jesu la*, zu Jesu da; *io makou nei*, zu uns hier; *io Kaipa la, i ke kahuna nui*, zu Caiphas, dem hohen Priester, wobei der Objectivfall (*i*) am hinzugesetzten Hauptwort zu bemerken ist. Auch ist zu bemerken: *io nei*, hieher, ohne Fürwort.

Die das Hawaiische zuerst aufgeschrieben haben, scheinen in Hinsicht dieser Praeposition lange zweifelhaft geschwankt zu haben. Sie haben sich endlich entschieden, sie in ihrer Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern des Singulars also zu schreiben: *io'u*, zu mir; *iou*, zu dir; *io na*, zu ihm, nachdem sie: *i ou*, zu dir, und *i ona*, zu ihm, geschrieben hatten (vergl. §. 45).

So weit die Casualpraepositionen.

Digitized by Google

§. 38. Das persönliche Fürwort, das sich nur durch die verschiedene Rechtschreibung von dem Tahitischen unterscheidet, hat neben dem Plural einen Dual, und unterscheidet, wie alle Mundarten Polynesiens, und wohl alle mit dem Malayischen verschwisterten Sprachen, in der Mehrzahl zwei erste Personen, von denen die eine die angeredete Person mit einbegreift (wir Menschen), und die andere sie ausschliefst und sich ihr entgegenstellt (wir, die wir zu euch reden).

	Erste Person.		Zweite Person.	Dritte Person.
Singular:		*au* (*wau*)	*oe*	*ia* (*na*)
	einschliefsende	ausschliefsende		
Dual:	*kaua*	*maua*	*olua*	*laua*
Plural:	*kakou*	*makou*	*oukou*	*lakou*

§. 39. *Wau*, ohne Artikel, ist die minder übliche Form, sonst von *au* nicht verschieden.

§. 40. *Na*, Pron. pers. dritter Person, kommt selbstständig getrennt einzig und allein mit der Praeposition *io* vor: *io na la*, zu ihm hin (§. 37). Wir werden es sogleich, mit anderen Praepositionen zusammengezogen, betrachten (§. 45).

§. 41. Die Fürwörter des Duals sind offenbar aus denen des Plurals mit der Endung der Zahl zwei (*lua*) gebildet. Eigenthümlich werden dieselben verbindend zwischen zwei Namen eingeschaltet, die gepaart werden sollen. Paulus sagt 1 Cor. 1, 1: o *Paulo o maua me Sosetene*, Paulus, wir die beiden, mit Sosthenes, ich Paulus und Sosthenes. *Na moku manuwa o Beritania laua o Farani*, die Kriegsschiffe (*man of war*) Britanniens, sie beide, Frankreichs, d. i. Englands und Frankreichs. *Hele aku la* o *Mose laua o Aarona*, gingen hin Moses, sie beide, Aaron, Moses und Aaron.

§. 42. Wann der Sinn Nachdruck auf die Person zu legen heischt (*c'est toi qui l'a nommé*), nimmt, wie gesagt worden (§. 18), das Pronomen den bestimmten Artikel an. Die Fürwörter des Singulars werden alsdann geschrieben:

erste Pers. o*wau*, zweite Pers. *o oe*, dritte Pers. *oia*.

Doch erscheint die Zusammenziehung des Artikels willkührlich, da sie in manchen Fällen wieder aufgehoben wird: *o ka ke Akua ia, o ka'u ia* (*oia*

ist zwar hier Pron. demonstrativum, jedoch dasselbe Wort, wie das Pron. pers.), dieses von Gott, dieses von mir.

§. 43. Den persönlichen Fürwörtern ist wohl *HAI* anzureihen: das französische *autrui*. Es hat, wie sie, im objectiven Falle die Praeposition *ia*: *ia hai*.

§. 44. Ebenfalls würde das fragende Fürwort *WAI?* wer? hier aufzuführen sein, welches auch *ia wai* im objectiven Falle hat. Wir werden später darauf zurückkommen (§. 66).

§. 45. Die persönlichen Fürwörter bilden mit den Casualpraepositionen Pronomina possessiva, oder doch ein Analogon dafür in dem Sinne des lateinischen *ejus*. Im Singular findet eine Zusammenziehung der Praeposition mit dem Fürworte statt, welche die beikommende Tabelle übersichtlich zeigen wird. In der zweiten Person ist die Verschmelzung vollendet, und nicht mehr zu erkennen, ob *oe* oder eine andere Form dieses Fürworts zu Grunde liegt. In der dritten Person muſs anstatt *ia* ein anderes Wort, muſs *na* angenommen werden. Es ist uns schon in der Verbindung von *io na la*, zu ihm hin, vorgekommen. Bei dem ähnlichen Verhalten der Praeposition *io* mit denen, die uns hier beschäftigen, hätten vielleicht die Missionare, die lange unsicher geschwankt haben, auch *iona* schreiben sollen (vergl. §. 37). Beim Dual und Plural bleibt die Praeposition von dem Fürwort getrennt; wir haben weiter nichts darüber zu bemerken.

Praeposition:	*a*	*o*	*ka*	*ko*	*na*	*no*
Erste Person:	*a'u*	*o'u*	*ka'u*	*ko'u*	*na'u*	*no'u*
Zweite Person:	*au* (1)	*ou*	*kau*	*kou*	*nau*	*nou*
Dritte Person:	*ana* (2)	*ona*	*kana*	*kona*	*nana*	*nona.*

Die Geltung dieser Fürwörter wird lediglich durch die Praeposition bestimmt und ist in dieser Hinsicht nichts zu erinnern; wie diese aber mit dem Selbstlauter *a* die Pronomina relativa vertreten, wird später bei der Lehre des Zustandswortes dargethan werden (§. 98).

§. 46. Wirkliche Pronomina possessiva giebt es aufserdem zwei: eins von der ersten Person des Singulars: *KUU*, und eins von der zweiten Person

(1) Dieses *au* ist wohl von dem persönlichen Fürwort der ersten Person des Singulars zu unterscheiden.

(2) Wohl von der gleichlautenden Partikel (§. 97) zu unterscheiden.

des Singulars: *KO. Kuu* wird in älteren Druckschriften und namentlich noch im Evang. Matth. *ku'u* geschrieben, wodurch eine Zusammenziehung angedeutet wird, die uns nicht eingeleuchtet hat. *Kuu*, völlig gleicher Geltung mit *ka'u* und *ko'u* ohne Unterschied des Vocals, wechselt willkührlich mit dem einen und dem andern ab. *Kuu haku*, mein Herr; *kuu keiki*, mein Kind; *kuu lima*, meine Hand. Am häufigsten wird es mit Verbalsubstantiven verbunden: *kuu noho ana*, mein Bleiben; *kuu moe ana*, mein Träumen; doch auch nicht ausschliefslich (vergl. Röm. 1, 9). Ganz so verhält sich *ko* zu *kau* und *kou*: *ko haku*, *ko wahine*, dein Herr, dein Weib.

§. 47. Wir lassen die Pronomina demonstrativa folgen. Sie haben sämmtlich keinen Plural; jedes derselben gilt von einem oder mehreren Dingen oder Menschen:

IA, OIA, EIA, KELA, KEIA, NEIA, UA.

§. 48. In *IA* erkennen wir das unveränderte Pronomen personale der dritten Person, welches, wie im Deutschen der bestimmte Artikel, das nächste und üblichste hinweisende Fürwort abgiebt: *ia mea*, *ia mau mea*, *ia kanaka*, *ia poe kanaka*: das Ding (mit betontem Artikel), oder dieses Ding, und so die Dinge, der Mensch, die Menschen. Dieses Pronomen hat die Sonderbarkeit, im objectiven Fall ohne Praeposition zu bleiben, da es doch die Praepositionen der obliquen Fälle annimmt. So sagt man z. B.: *ia manawa*, so viel wie *i keia manawa*, zu der Zeit, zu dieser Zeit; *ia kanaka ia kanaka*, so viel wie *kekahi i kekahi*, der Mensch den Menschen, einer den Andern.

§. 49. *OIA* ist im Nominativ dasselbe Pronomen, mit vorgesetztem bestimmten Artikel. Es hat mit *EIA* die Eigenschaft gemein, den unbestimmten Artikel vor dem Substantiv nicht zu verdrängen. *Oia* bezieht sich auf bereits namhaft gemachte Dinge, *eia* auf Dinge die erst namhaft gemacht werden sollen: z. B. fängt ein Capitel, das „*no Amerika huipuia*" vom vereinigten Amerika, überschrieben ist, mit den Worten an: *oia ka aina nui loa*, dieses oder besagtes (ist) das ganz grofse Land. Dann heifst es weiter: *eia na inoa o na moku*, diese oder folgende (sind) die Namen der Theile, folgt das Namenregister der einzelnen Staaten, worauf es dann weiter heifst: *oia na moku*, diese (besagte) Theile u. s. w.

§. 50. *KELA*, jenes; *KEIA*, dieses; das Hawaiische entspricht dem Deutschen vollkommen. Es ist nur zu bemerken, dafs, wo beide in einem Satze gepaart oder entgegengesetzt werden, unserm Sprachgebrauch zuwider, das Entferntere zuerst gesetzt zu werden pflegt: *kela mea, keia mea.* Wo ausnahmsweise die in unsern Sprachen übliche Ordnung beibehalten worden, klingt es Hawaiisch wie ein Europäismus. Übrigens wird *keia* am häufigsten gebraucht, und auch von Personen oder Dingen, die in Zeit und Ort entfernt sind.

§. 51. *NEIA*, worin die Partikel *nei*, hier oder jetzt (§. 58), nicht zu verkennen ist, reiht sich den letztgenannten Fürwörtern an und bedeutet gegenwärtiges. Es ist nicht von häufigem Gebrauch, dafür steht oft *keia*. *I neia manawa*, gegenwärtig.

§. 52. *UA*, welches Wörtlein in anderer Verbindung später erläutert werden wird (§. 80), mufs auch unter den hinweisenden Fürwörtern aufgeführt werden. Als solches verhält es sich ganz wie die obigen drei. Es bezieht sich auf bereits Besprochenes und möchte füglich: solches, selbiges oder besagtes übersetzt werden.

---

§. 53. *MAI, AKU, AE, IHO.*

Zu den Beziehungen, welche die Sprachen Polynesiens mit grofser Sorgfalt und Bestimmtheit ausdrücken, gehören der Ort und die Richtung.

MAI wird durch her, *AKU* durch hin, befriedigend erklärt. Der Ort gehört dem Ersten, der ihn einnimmt. Der Erste, der in der Erzählung auftritt, spricht hin: *aku*, der Zweite antwortet her: *mai*; von diesem Centrum aus wird hingegangen: *aku*, zu demselben zurück wird hergekommen: *mai*; und dem entsprechend wird die Richtung jeglicher Handlung bestimmt angegeben. Wo aber Menschen zu einander reden, wo in einer Versammlung zu der Versammlung gesprochen wird, wo die Handlung nicht aus dem Kreise hinausstrebt, der sie beschränkt, und doch Bewegung ist, da steht *AE*. Wo endlich sich die Handlung auf das Subject zurückbiegt oder das Zustandswort (Verbum neutrum) keine Bewegung nach aufsen voraussetzt, da steht *IHO*.

§. 54. Wir werden *mai* im Vocabulario in der Bedeutung von Gebrechen, Krankheit wiederfinden. *Mai* vor dem Zustandswort verneint und bedingt den Prohibitiv-Imperativ (§. 82): *mai pepehi kanaka*, nicht

Menschen tödten, du sollst nicht Menschen tödten. Ein Grundbegriff des Subtrahirens scheint durch alle Bedeutungen durchzugehen.

Hele aku, gehen; *hele mai*, kommen. *Hele mai kekahi mai ka hale mai*, kommen her einer her (vom) Hause her; *mai loko mai o ka hale*, her (vom) Innern her des Hauses. *Hele aku kekahi mai ka hale aku*, gehen hin einer, her (vom) Hause hin, d. i. von dannen weiter. Jemanden erretten *mai ko lakou lima ae*, heraus aus ihren Händen, aber nicht weiter. *Ka loihi mai kekahi aina aku a hiki i kekahi aina*, die Entfernung her von einem Lande hin bis zu einem andern Lande.

§. 55. *Aku* hat nur den einen Sinn, doch begreift er auch das Mehrsein, als ein Weitergehen, in sich; sagen wir doch auch zu Deutsch „darüber hinaus". *A ia mea aku ia mea aku*, und dieses Ding mehr, dieses Ding mehr, und dies und das noch dazu.

§. 56. *Ae* wird gewöhnlich, *aku* seltener dem Adjectivum *e*, anderes, nachgesetzt. *Na mea e ae*, andere Dinge daneben; *na mea e aku*, andere Dinge darüber. — *Ae* ist mit der Affirmation gleichlautend (§. 28).

§. 57. *IHO*, Handlungswort, bedeutet herabsteigen. Dem Haupt-Nenn- oder Fürwort gleichsam als Adjectiv hinzugefügt, entspricht es ganz dem deutschen „selbst, selber": *Jesu iho*, Jesus selbst; *oe iho*, du selber; *ia iho*, er selbst; *ia ia ia iho*, er sich selbst. Wo dem Hauptwort eine Besitzbestimmung vorangeht, bedeutet es eigen: *o kona kino iho*, sein eigener Leib. In diesem Sinn als Hauptwort allein stehend: *kona iho* (Joh. 1, 11), τὰ ἴδια und οἱ ἴδιοι. Den Richtungspartikeln schliefst es sich an und tritt da ein, wo Ruhe ist, und keine Richtung hin- oder herwärts gedacht wird: *a noho iho la ilaila*, und wohnete daselbst; *maluna iho la o ke kanaka*, über dem Menschen.

---

§. 58. *NEI, LA.*

NEI bedeutet gegenwärtig, im Raum oder auch in der Zeit: hier oder jetzt. *LA*, im Gegensatz zu *nei*, bedeutet entfernt, im Raum oder in der Zeit: da. Beim Zustandswort dienen diese zwei Partikeln vorzüglich zur Bestimmung der Zeit, nicht jedoch ausschliefslich, denn auch da ist auf räumliche Beziehung Rücksicht zu nehmen. In anderer Verbindung bestim-

Digitized by Google

men sie gewöhnlich den Ort. Ihr Gebrauch bringt oft Klarheit in die Rede, da wo wir selber in unsern Sprachen unbeholfen Mühe haben uns verständlich auszudrücken, z. B. wenn wir erzählen: diese hätten mit jenen von dem gesprochen, was sie thun wollten u. s. w. *Lakou nei*, sie hier, und *lakou la*, sie dort, beugen im Hawaiischen jeglicher Zweideutigkeit vor.

Wo „diese unsere Welt" „diese unsere Erde" erwähnt wird, fügt sich fast unerläfslich die Ortspartikel *nei* dem Worte an: *keia ao nei*, diese Welt hier; *keia honua nei*, diese Erde hier. So wird in unsern Hawaiischen Büchern nicht leicht Hawaii anders, als o *Hawaii nei* genannt. Wie wir selbst zu gröfserem Nachdruck „dieser Mann da" „diese Sache hier" sagen, so pflegt auch oft nach hinweisenden Fürwörtern und nach *he* eine Ortspartikel in gleicher Verbindung und in gleichem Sinne zu stehen: *ia kanaka la*, der Mann da; *keia mau mea la*, diese Dinge da. Nach *ua*, hinweisendem Fürwort, scheint sie schier unerläfslich zu sein: *o ua kanaka la*, eben dieser Mann da (von dem die Rede ist). Dafs *la* häufiger wiederkehren mufs, als *nei*, liegt in der Natur der Sache.

Wie wir auch wohl im Deutschen fragen: „wer kann da sagen—?" „weshalb sollte da—?" „wohin führet da—?" so steht auch im Hawaiischen häufig eine Ortspartikel bei Fragen, aber unmittelbar nach dem Fragewort: *owai la—? no ke aha la—? pehea la—?* u. s. w. (§. 66 u. folg.)

Der Gebrauch dieser Partikeln nach der Praeposition *io* ist bereits bemerkt worden (§. 37).

Wir haben jetzt *nei* in seiner Verbindung mit verschiedenen Partikeln zu betrachten. Nur im nächstfolgenden Falle steht ihm noch *la* in gleicher Zusammensetzung entgegen:

PENEI, PELA.

Das Präfix *pe* bedeutet wie: wie hier, wie dort, oder: wie jetzt und wie damals: also, mit dem Unterschied, den die Orts- oder Zeitpartikel bedingt.

Für *penei* kommt auch *PENEIA*, *MENEI* und *MENEIA* vor. *Me* bedeutet: wie, so wie (§. 74), und *neia* erinnert an das Fürwort (§. 51).

§. 59. *ANEI*, wie das lateinische *num*, giebt dem sonst unveränderten Satze fragende Bedeutung. Es nimmt beim Zustandswort die Stelle der Zeitpartikel ein oder steht hinter derselben. Es verdeutlichet uns bei

Digitized by Google

der Partikel *he*, die wir den Artikeln angereiht haben (§. 19), wie selbige das Hülfs - und Verbindungswortes sein dem Begriffe nach in sich schliefst, und kommt auch ohne *he* und ohne Verbindungswort vor:

Ke hiamoe nei anei oe? schläfst du? — *O oe anei ke alii o ka poe Judaio?* bist du der König der Juden? — *Oia anei he kahuna?* ist dieser der Priester oder ein Priester? — *He Akua anei o Jesu?* ist Jesus Gott? — *Ekolu anei Akua lakou?* sind sie drei Götter?

§. 60. *AUANEI* deutet auf die nächst bevorstehende Zukunft, auf das, was im Werden begriffen ist, was kommen mufs, was kommen wird, und vergegenwärtigt in vielen Fällen das griechische μέλλω. Es nimmt beim Zustandswort die Stelle der Zeitpartikeln ein: *e hele mai auanei o Jesu, venturus est Jesus.*

UANEI, mit demselben Sinn als *auanei*, scheint nur da zu stehen, wo das Zustandswort fehlt: *pehea uanei ia mea?* wie soll oder kann dieses geschehen?

NEIA ist unter den hinweisenden Fürwörtern aufgeführt worden: *neia wa*, gegenwärtige Zeit (§. 51).

§. 61. Noch bleibt uns *nei* in Verbindung mit etlichen Casualpraepositionen zu betrachten.

ONEI scheint wohl Genitiv mit der Casualpraeposition *o* zu sein, jedoch wird selbige davor wiederholt: *na aina a pau o onei*, die Lande alle des Hiers, alle hiesigen Lande; *ko onei kanaka*, die Menschen von hier, *populares.*

IA NEI, hier, im objectiven Falle. Die Praeposition getrennt und ausgeschrieben, wie vor den persönlichen Fürwörtern. Joh. 4, v. 15 und 16. (ἐνθάδε). — Nicht zu verwechseln mit *ia nei*, er oder dieser hier. — Auch *IO NEI* kommt vor: hieher.

MANEI (mit der Casualpraeposition des Casus localis), hier, allhier; auch in der Bedeutung: von hier aus. In letzterem Sinn auch *MAANEI* (wobei *anei* statt *nei* zu bemerken ist); *maanei aku*, von hier aus weiter.

---

§. 62. Für dort oder dann und die relativen Orts- und Ordnungsbestimmungen, die im Deutschen durch Praepositionen ausgedrückt werden, hat die Hawaiische Sprache Wörter, welche sich eher wie Substantiva ver-

Digitized by Google

halten, nur dafs sie keinen Artikel dulden und nicht wohl im Nominativ vorkommen.

Der Gebrauch der Partikel *mai* bei diesen Wörtern entspricht dem einer Casualpraeposition. Als solche betrachtet, ist sie die einzige, die nie als Praefix mit dem Worte selbst zusammengezogen wird, es sei denn, man wolle sie selbst abgekürzt in demjenigen zusammengezogenen *ma* erkennen, welches mit ihr gleiche Bedeutung hat; aber dieses *ma* kommt auch in gleichem Sinne getrennt vor (vergl. §. 36). Auch die Praeposition *ko* wird gewöhnlich getrennt geschrieben.

§. 63. *LAILA* (dem *nei* in den letzterwähnten Formen entgegengesetzt): dort, im Raume, dem ein dort in der Zeit, der Vergangenheit oder Zukunft, sich beiordnet. Es kommen vor:

Alaila: dann, dann war es, dann wird es sein. Als Verbindungswort häufigen Gebrauches: dann oder so. *Alaila* könnte vielleicht als der Nominativ betrachtet werden. Das Praefix *a* scheint dem Worte nur Selbstständigkeit zu geben, für welche Ansicht *aole* (§. 27), die Cardinalzahlen (§. 117) und andere Beispiele sich anführen lassen.

Ilaila: da, an den Ort oder am Orte.

Olaila: des Ortes; *na kanaka olaila*, die Menschen des Ortes; *iloko olaila*, in dem oder in das Innere des Ortes, darin, darein.

Kolaila: von dort; *kolaila poe kanaka*, die Menschen von dort, die dortigen Menschen. Auch von der Zeit: o *kolaila la*, o *kolaila hora*, der bestimmte Tag, die bestimmte Stunde davon, von diesem dann.

Nolaila: daher, deswegen.

Malaila: daselbst, und wie folgendes:

Mai laila: her von dort; *mai laila mai*, *aku*, *ae* — herwärts, hinwärts, oder blos: heraus.

§. 64. *LOKO*, innen oder das Innere; *WAHO*, aufsen oder das Äufsere; *LUNA*, oben oder das Obere; *LALO*, unten oder das Untere; *WAENA*, zwischen oder das Mittlere.

Diese Wörter kommen gewöhnlich ohne Artikel vor; am häufigsten mit den Casualpraepositionen *i*, *o*, *ko*, *no*, *ma* und *mai*, die, mit Ausnahme von *mai* und *ko*, sich mit ihnen als Praefix verbinden. Das, worauf sie sich

Digitized by Google

beziehen, wenn es überhaupt genannt wird, folgt im Genitiv mit der Praeposition *o*.

Iloko o ka hale, in das Haus oder im Hause; *iwaena o oukou*, unter euch; *iwaena konu o lakou*, mitten unter sie oder unter ihnen. *Aole he wai oloko*, es war kein Wasser des Innern, es war kein Wasser darin. *Me he hale la ko luna*, wie da ist ein Haus von oben, das Ding oder die Dinge von oben. *Maluna ona*, über ihn; *malalo pono o ka la*, grade oder scheitelrecht unter der Sonne (*pono, directement*); häufig mit der Partikel der Ruhe, *iho*: *maluna iho ona, malalo iho ona*, über ihm, unter ihm; auch mit der Partikel der beschränkten Bewegung, *ae*. *Mawaho mai* oder *mai waho mai o Aigupita*, aus Ägypten heraus; *mai luna a lalo loa*, von oben bis ganz unten.

Sehr merkwürdig ist der Satz: *aole oe i manao ia waho* (Luc. 20, 20), nicht du meinen Äufseres, du achtest nicht das Äufsere, worin *ia* die Praeposition des objectiven Falles zu sein scheint, in der Form, die sie vor dem persönlichen Fürwort annimmt.

§. 65. Eben so verhalten sich:

MUA, vor; *MULI*, nach; beide in Raum und Zeit, Adjectiv und Adverbium.

HOPE, letzt (*ka hope*, das Ende; jedes Ende, von dem an weiter gerechnet werden kann).

Ka mua, der vordere, der erste; *o ke kanaka mua loa o Adamu*, der allererste Mensch (war) Adam.

Imua, vor; *imua o Parao a imua o kana poe kauwa*, vor Pharao und seinen Knechten; *imua i ke alo o Parao*, vor dem Angesichte Pharao's (in dieser Redensart ist der objective Fall, *i ke alo*, bemerkenswerth).

Mamua, zuvor, sonst, dem jetzt entgegengesetzt. In diesem Sinne steht es oft allein. *Mamua aku nei*, vorhin, vormals, und *mamua mai*, vorher; *ka wa mamua aku o Mahometa*, die Zeit vor Mahomet. Die Jahre vor Christi Geburt werden gezählt: *na makahiki mamua aku o ka hiki o Kristo*, die Jahre zuvor hinwärts (sich von uns entfernend) des Eintreffens Christi (der Geburt Christi).

Ka muli, der folgende, der nachherige. Dem erstgeborenen

Sohn wird der jüngste: *ka muli loa*, der allernachherigste, entgegengesetzt.

Mamuli, nachher, künftig. Oft, wo es schwer ist zu übersetzen, in dem Sinne von „folgen, gehorchen, nachgehen": *ae aku no lakou mamuli o ke alii*, sie gehorchen im Folgen des Königs, dem Könige; *aia no lakou mamuli o ka pono* (*aia* bedarf einer eigenen Erklärung, §. 89), sie sind im Folgen der Gerechtigkeit, sie folgen der Gerechtigkeit.

Hope. *Ka mea mua a me ka mea hope*, der erste und der letzte. *Ka hope, — ma keia hope aku*, von dieser Zeit an. *Ka hopena* (*hope ana*), das Enden, das Ende.

Mahope o'u, hinter meiner (mir); *noho lakou mahope o ka lealea*, sie weilen (leben) hinter der Üppigkeit, ergeben sich der Üppigkeit; *mahope o na kii lakou e pule nei*, hinter der Bilder sie beten jetzt, sie beten Bilder an. — Die Jahre, *na makahiki*, werden gezählt: *mahope mai o ka hookumu o ke ao nei*, nach (herwärts) der Erschaffung dieser Welt. *Mahope aku nei, mahope aku*, späterhin, künftig (*d'oresenavant*). *Mahope o ka make ana o Mose*, nach dem Sterben Mosis; *mahope iho o ka ai ana*, nach dem Essen; *mahope iho*, nachher, zuletzt.

Fragewörter.

§. 66. *WAI?* ist das fragende Fürwort ohne Unterschied der Zahl: wer? welche?

Ohne Artikel: *ka inoa wai la?* welcher Name? — *ka poe kanaka wai la?* welche Menschen? — *ka poe wai?* welche?

Mit dem bestimmten Artikel: *owai la Jesu Kristo?* wer (ist) Jesus Christ? — *owai ke kanaka?* wer (ist) der Mensch? — *owai ka inoa?* was (ist) der Name? — *owai lakou?* wer (sind) sie? — *owai na inoa?* welche (sind) die Namen?

Ia wai? im objectiven Fall: wen? wem?

Owai? Genitiv: wessen? scheint wenigstens selten vorzukommen.

Nawai? von wem? häufig bei der später zu erläuternden Construction des Zustandswortes: *nawai o Jesu Kristo i pepehi?* von wem Jesus Christ tödten (vergangene Zeit)? wer hat Jesus Christ getödtet?

Digitized by Google

Nowai? für wen? weswegen? wessen? *Nowai kona kii?* wessen dessen (des Geldstückes) Bild?

§. 67. *AHA?* — *Aha* kommt in der Bedeutung von „Versammlung" besonders in zusammengesetzten Wörtern (Rathsversammlung, Speiseversammlang u. a.) häufig vor. Damit läfst sich kaum das Fragewort in Zusammenhang denken. Mit letzterem haben wir allein zu thun.

Aha? Hauptwort: ein Was? Zustandswort, active Form: was thun? passive Form: was werden?

Hauptwort: *heaha?* (*he aha?*) was ist? *Heaha ke Akua?* was ist Gott? — *heaha lakou?* was sind sie? — *heaha la ta oe?* was ist es dir oder für dich? wie meinst du das? — *heaha ka ke Akua i hana?* u. s. w. was ist's von Gott machen?... was ist es was Gott gemacht hat? u. s. w.

I ke aha la? objectiver Fall: zu was? wozu?

No ke aha la? wegen was? weswegen?

Zustandswort (zu mehrerer Deutlichkeit lassen wir die Verbalpraeposition getrennt, die nach der neueren Rechtschreibung vereiniget wird), active Form: *e aha mai ke Akua?* was thut Gott? (um uns zu bessern u. s. w.) Passive Form: *i ahaia ko Jesu Kristo kino make?* was ist worden der todte Leib von Jesus Christ? was ist daraus geworden oder gemacht worden? — *e ahata lakou mahope?* was werden sie nachher? was wird nachher aus ihnen? — *e ahata oe ina e hewa?* was wirst du, was wird aus dir, wenn du sündigest?

§. 68. *HEA?* oft gleichsam als Eigenschaftswort einem Substantiv nachgesetzt: *i ka wa hea?* zu welcher Zeit? — *ma ka aina hea?* in welchem Lande? — *ma kahi hea?* an welchem Orte? (der Pseudoartikel *he* scheint wohl die Wurzel zu sein).

Oft aber auch selbstständig mit Casualpraepositionen oder sonstigen Praefixen zusammengezogen: *mahea la ia i make?* wo ist er gestorben? — *nohea la?* woher? oder weshalb? *nohea la mai ke kino o ke kanaka?* woher der Leib des Menschen? Antwort: aus Staub. — *noheala ke Akua he kahikolu?* weshalb Gott der Dreieinige? Antwort: *no ka mea*, weil u. s. w. — *pehea la?* wie da? wie so? *pehea ke ano o ka aina?* wie (ist) die Natur des Landes? — *ahea?* wann? *ahea la uanei hiki ia mau mea?* wann sollen geschehen diese Din-

ge? — *inahea?* (*ina*, wenn) wann? (Luther: wenn?) *inahea i ike mai makou ia oe?* wann haben wir dich gesehen? (Matth. 25, 37 u. folg.)

Ailaihea? oder mit den katholischen Missionaren: *ai la ihea?* — *Ai*, wovon später die Rede sein wird (§. 88), ist der Stellvertreter unserer Hülfszustandswörter; *la* die Orts - und Zeitpartikel; *ihea?* ist *hea?* im objectiven Falle. *Ailaihea ko ke Akua wahi i noho ai?* wo ist Gottes Ort, da er wohnen solle? *ai la ihea Jesu Kristo i keia manawa?* wo ist Jesus Christ zu dieser Zeit? Antwort: *ai iluna*, er ist oben.

§. 69. *EHA?* scheint kaum dem Sinne nach von *hea?* verschieden zu sein. Es wird meist als Praedicat dem Substantiv nachgesetzt: *ka inoa eha la?* welcher Name? was für ein Name? — *ka ino eha la?* welches Übel? — *ka olelo pule eha la?* welches Gebet? — *i ka wa eha la?* zu welcher Zeit? — *i ka maikai eha la?* welches oder welchem Gute? — *Maheala?* woher?

§. 70. *EHIA?* wieviel? — *ehia pepeiaohao o ka rinokerote?* wieviel Hörner (sind) des Rhinoceros?

ANEI? ist früher erläutert worden (§. 59).

Wir haben noch etliche Bindewörter und andere Partikeln zu erörtern, welche in der Hawaiischen Grammatik eine Stelle einnehmen müssen, und die wir bis jetzt nicht unterzubringen gewufst.

§. 71. *MEA*, Ding, wird eben so häufig von Personen wie von leblosen Dingen gebraucht, und vertritt die Stelle vieler Fürwörter. Jemand, einer, etwas: *kekahi mea.* Der oder wer, unbestimmt, derjenige, der: „wer nie sein Brod mit Thränen afs": *o ka mea.* Dieser und jener, *kela mea, keia mea.* Niemand (*no man*), *aole mea*, und was nicht ist, nichts, *mea ole.* So vertritt *mea* in einigen Fällen die Pronomina relativa: *o oe ka mesia, ka mea hele mai i ke ao nei*, du (bist) der Messias, das Ding kommen her in diese Welt, welcher gekommen ist in diese Welt. — *Ka mea hale*, das Hausding, d. i. der Hausherr. — Von *ai* speisen, *inu* trinken, *kalepa* handeln, heifst: *ka mea ai*, Speiseding, eine Speise; *ka mea inu*, ein Trank; *ka mea kalepa*, eine Waare u. s. f. — *Hilahila*, Scham und Schande; *he mea hilahila ia lakou*, es ist ihnen eine Schande, gilt ihnen für eine Schmach. —

Digitized by Google

Ka mea pai palapala, das Schrift-präge-ding, die Buchdruckerpresse.

No ka mea, wegen eines Dinges, entspricht den Bindewörtern: denn, weil, sintemal, sich auf das beziehend, was darauf folgt. — *No ia mea, no keia mea, no ia mau mea*, wegen dieses Dinges oder dieser Dinge, deswegen, deshalb, bezieht sich hingegen auf eben Gesagtes.

Mea kommt auch als Zustandswort vor: besachen, beschäftigen, Ungemach verursachen.

Man findet in älteren Druckschriften (Evang. Matth.) bisweilen *me* anstatt *mea*, eine Wortform, die später aus der Büchersprache zu verschwinden scheint.

§. 72. *A* ist die üblichste Conjunction: und; auch die Disjunction: oder. Wenn zwei Glieder eines Satzes, die gleiche Subjecte und Objecte haben, gepaart werden, wird in der Regel die Conjunction ausgelassen: *Olelo aku la Jesu, i aku la*, Jesus sprach (und) sagte. Wo aber Dinge und Personen zusammengezählt werden, steht nicht *a* allein, sondern *a me*, und mit: *ike la lakou ia Maria a me Josepa a me ke keiki*, sie sahen Maria und Joseph und das Kind. (Die Praeposition, die sämmtliche Wörter regiert, wird aber nur vor dem ersten gesetzt und vor den folgenden nicht wiederholt.) *A* zu Anfang des Satzes bedeutet oft wenn, worauf *alaila*, so, folgen kann: *a o ka Mesia oe, e hai pono ia makou*, wenn der Messias du (wenn du der Messias bist), verkündige (es) uns recht (andere Beispiele später beim Conjunctiv, §. 111). *A* steht auch zu Anfang eines Satzes, der lateinisch mit dem absoluten Ablativ übersetzt werden kann, entsprechend dem deutschen nachdem, worauf ein so folgen kann: *a — alaila.* — Wir haben *a* bereits in der Bedeutung von „bis zu —" kennen gelernt, vergl. *a pau* (§. 25), *a puni* (§. 26): *mai kekahi aina aku a hiki kekahi aina*, von einem Lande bis zu einem anderen Lande.

§. 73. *HOI* bedeutet auch, und *no hoi*, wohl auch; es hat manchmal auch die Bedeutung von jedoch.

§. 74. *ME* bedeutet mit und auch wie. Wir haben es bereits in Verbindung mit *a*: *a me*, die gewöhnliche Copula, bilden sehen (§. 72). *Me ka manaoio*, mit Glauben; *me ka wiwo ole*, mit Unverzagt-

heit, dreist, kühn (*wiwo* scheint nur in Verbindung mit der Negation vorzukommen, dem deutschen Wort ungeschlacht analog). Winken, zeigen *me ka lima*, mit der Hand; messen *me ka ohe*, mit dem Rohre (mit dem Mafsstab). *Noho pu iho la Maria me Elisabeta ekolu paha malama*, Maria wohnete zusammen mit Elisabeth drei ungefähr Monate (ungefähr drei Monate).

In der Redensart: *e like*, oder *i like*, oder *ua like kekahi mea me kekahi mea*, ist *like* Zustandswort und bedeutet: gleichen, ähnlich sein, mithin kann auch hier *me* mit heifsen: etwas ähnlich sein mit etwas. *Owai ka mea like me ia holoholona?* wer das Ding gleich mit diesem Thiere? wer gleichet diesem Thiere?

Me he manu nunu la ke ano, wie ist ein Vogel Taube da die Gestalt, die Gestalt wie eine Taube; *me he aniani la*, wie da ist Krystall, wie Krystall; *he kai, me ke kai eleele a me ke kai keokeo*, es ist ein Meer, wie das schwarze Meer und das weifse Meer.

§. 75. *PAHA* haben wir eben mit dem Sinne von ungefähr, beiläufig, gesehen; es heifset aber auch etwa, vielleicht, und ist von häufigem Gebrauch. *Ae paha, aole paha*, vielleicht ja, vielleicht auch nein, wer weifs? *E nana oe, o ke kapa paha o kau keiki, aole paha*, siehe du nach, das Kleid vielleicht deines Sohnes, vielleicht nicht (ob es das Kleid deines Sohnes ist oder nicht). Das Zustandswort erhält von dieser Partikel des Zweifels die Geltung des griechischen Optativs: *ua manao paha ka lehulehu e hele i ka lani, aka* —, die Menge meinet etwa (möchte vielleicht meinen) in den Himmel zu kommen, aber —

§. 76. *NO*, Partikel, die man von der gleichlautenden Casualpraeposition (§. 31 und 34) wohl unterscheiden mufs, steht überall, wo im Deutschen bejahend oder betheuernd wohl stehen könnte. *He maikai no ka nui o ka aina*, es ist gut wohl der gröfste Theil des Landes.—Wenn einer Negation eine Affirmation entgegengesetzt wird, und im Deutschen „wohl aber" „wohl hingegen" oder „sondern" stehen kann, reicht öfters *no* allein hin, diese auszudrücken. *Aia no*, siehe! (ἰδού); *no hoi*, wohl auch, und *wale no*, sind gewöhnliche Wortverbindungen.

§. 77. Das Adverbium *WALE*, wofür im Deutschein ein Wort fehlt, bedeutet: „von selbst, freiwillig, zufällig, zwang- und zweeklos, blos so, so hin". *Wale no* aber bedeutet nur, allein: *o Jesu wale no, oia wale*

Digitized by Google

no, nur Jesus, er allein. *Ma ia mau mea wale no*, in diesen Dingen allein oder nur in diesen Dingen.

§. 78. *AKA*, aber, sondern, und: wenn nicht, es sei denn, *sed, εἰ μή*. *NAE*, aber, doch und zwar, *autem, quidem*. *Aka* zu Anfang des Satzes, *nae* in demselben verflochten.

§. 79. *INA*, wenn. *Ina paha*, wenn etwa, wenn vielleicht. Das denn oder so, welches die Consequenz der so gestellten Bedingung einleitet, wird im Hawaiischen erforderlichen Falls durch *alaila* oder auch durch ein wiederholtes *ina* ausgedrückt.

§. 80. *UA*. Wir haben diese Partikel unter den hinweisenden Fürwörtern aufführen zu müssen geglaubt (§. 47 und 52), weil sie entschieden mit der Geltung eines solchen vorkömmt; aber darauf beschränkt sich ihr Gebrauch nicht. Übrigens, wie verschieden dieser auch sei, scheint uns ihre Identität nicht zu bezweifeln. *Ua* steht, in unsere Sprachen unübersetzbar, zu Anfang des Satzes, wie eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger: „seht, merkt": verbindet das vorangestellte und betonte Eigenschaftswort mit dem nachfolgenden Hauptwort und ersetzt in dieser Verbindung das fehlende Verbindungswort sein (vergl. §. 19, 88 und 89). Die Hawaiische Erdkunde fängt mit den Worten an: *ua poepoe ka honua*, seht: rund die Erde, die Erde ist rund. — *Ua akamai loa lakou*, sie sind sehr kunstreich; *ua nui na hipa i hanaiia malaila*, viel (sind) die Schafe, die allda ernähret werden; *ua like a like ka poe ike i ka palapala a me ka poe ike ole*, gleich und gleich die Wissenden die Schrift und die Wissenden nicht.

Ua wird häufig dem Zustandswort vorgesetzt, welches sodann die zeitbestimmende Praeposition und Partikel verliert. — Diese Redeweise findet hauptsächlich ihre Anwendung im beschreibenden Styl. *Ua ike lakou a pau i ka palapala*, kennen sie alle die Schrift, alle kennen die Schrift; *ua hanauia ia i alii*, geboren werden er zum Könige, er wird zum Könige geboren.

Wenn das Subject vorausbenannt, vielleicht auch durch Zwischensätze von dem Zustandswort entfernt worden, wird ein neuer Satz mit *ua* angefangen und das Subject durch ein Fürwort vertreten. *Jesu Kristo — ua haawi aku ia i kona koko no kakou*, Jesus Christ — seht geben hin er sein Blut für uns.

Digitized by Google

Wo eine Consequenz gezogen wird, wird häufig die Redeweise mit *ua* gebraucht: *no ka mea, ua kokoke mai ka manawa*, denn, nahen her die Zeit, die Zeit nahet. *Nolaila, ua ike maopopo ia, he poepoe ka honua*, daher offenbar scheinen (passiv mit Adverbium und getrennter Endung) sein rund die Erde. *No ka mea, ua naaupo*, denn thörieht (Zeit und Person anderwärtig bestimmt), er oder sie, sind oder waren Thoren.

AIA, verwandt mit *ai*, werden wir dieser letzteren Partikel anreihen (§. 89).

Das Verbum.

§. 81. Wir versuchen zuerst die Geltung der verschiedenen Partikeln zu ermitteln, vermöge derer die Bestimmungen, welche das Zustandswort erfordert, bewirkt werden. Etliche werden demselben vorangesetzt, so wie der Artikel dem Substantiv. Wir wollen sie Verbal-Praepositionen nennen; sie könnten vielleicht ebenso gut Verbal-Artikel heifsen. Wir finden kaum Ähnliches in unsern Sprachen.

§. 82. *E*, *MAI* und *O*. *E* deutet gegenwärtige oder zukünftige Zeit an, was wird oder werden wird, oder (gebietender Imperativ) was werden soll. Bei dem verbietenden Imperativ wird es durch das verneinende *mai* verdrängt und ersetzt (§. 54). In älteren und neueren Druckschriften kommt der gebietende Imperativ von *hele*, gehen: *o hele* (statt des gebräuchlicheren *e hele*) wiederholt vor, und auch von den sinnverwandten Wörtern *haele*, gehen, πορεύομαι, und *hoi*, zurückkehren, läfst sich in gleicher Bedeutung *o haele* und *o hoi* nachweisen. Diese Anomalie mufste bezeichnet werden.

§. 83. *I* deutet vergangene Zeit an, was bereits geworden ist. Es ist zu bemerken, dafs Passiva und Verba neutra, die mehr einen Zustand als ein Handeln bedeuten, öfters die Praeposition *i* annehmen, wo wir in unseren Sprachen das Praesens brauchen. Wir bilden, vielleicht unlogisch, das Passivum mit dem Hülfswort werden; wenn wir an dessen Statt das Verbindungswort sein gebrauchten, so würde uns das Hawaiische anschaulicher erscheinen. Geliebt, *amatus*, drückt ein bereits Gewordenes, liebend, *amans*, ein Werdendes aus.

§. 84. *KE*. Im Praesens, wenn nach der gewöhnlichen Construction das Subject nach dem Zustandswort steht, tritt *ke* an die Stelle von *e*, wo-

Digitized by Google

durch ein gröfserer Nachdruck auf die Handlung gelegt wird. Einem Volke, das ganz in der Gegenwart lebte, mufste es vorzüglich natürlich sein, die Gegenwart verstärkend hervorzuheben.

§. 85. Die Verbalpraepositionen deuten allein im Hawaiischen die Beziehungen des abhängigen Satzes an, wofür unsere Sprachen den Conjunctiv haben. In solchen Fällen bedeuten:

KE, falls, im Falle dafs, oder auch: dafs.
I, dafs, und: auf dafs, damit.
O, auf dafs nicht, damit nicht.

(Vergl. §. 111.)

Es möchte eine mifsliche Aufgabe sein, unter den Verbalpraepositionen das *ke* der Gegenwart von dem *ke* der bedingten Rede, und das *i* der Vergangenheit von dem *i* der bedingten Rede scharf zu sondern, indem sich wohl keine wesentliche Verschiedenheit nachweisen liefse.

§. 86. Von den Partikeln, die zu den Bestimmungen des Handlungswortes beitragen, haben wir bereits folgende erläutert:

Die Zeit- und Ortspartikeln *NEI* und *LA* (§. 58), und bei Gelegenheit von *nei*, auch die Partikel *AUANEI* (§. 60), die das griechische *μέλλω* vertritt, und das Fragewort *ANEI* (§. 59); ferner die Richtungspartikeln *MAI*, *AKU*, *AE* und *IHO* (§. 53).

Wir beziehen uns auf das Gesagte.

§. 87. *ANA*. Diese Partikel bestimmt die Handlung oder den Zustand, den das Verbum ausdrückt, als einen währenden, fortdauernden, daher sie meist ihre Anwendung findet, wo wir das Particip der activen Form gebrauchen. Sie fügt sich nur selten der passiven Form an. Am nächsten entspricht ihr die englische Verbalendung *-ing*. Das durch sie bedingte Zustandswort wird ebenfalls häufig als Substantiv gebraucht: *ke ola*, *the live*; *ke ola ana*, *the living*; *ka ai*, die Speise, *ka ai ana*, das Speisen. Wir erkennen diese Partikel mit elidirtem Anfangsvocal in der Endung vieler Wörter, die wir demnach mit einem Apostroph schreiben wollen: *moku'na*, *hope'na*, *hanau'na* u. a. m. Die deutschse Endung -ung ist derselben analog.

§. 88. *AI* vertritt beim Zustandswort die Stelle unserer Hülfswörter: in der vergangenen Zeit sein oder haben, in der zukünftigen sollen, wollen.

Digitized by Google

Ai kommt auch in gleichem Sinne selbstständig vor, und steht da zu Anfang des Satzes von allen Partikeln entblöfst, die zu den Bestimmungen eines Zustandswortes gehören, und doch mit der Geltung eines Zustandswortes. Luc. 1, 28: ὁ κύριος μετὰ σοῦ, der Herr ist mit dir, wird übersetzt: *ai ia oe ka haku.* Luc. 1, 66: καὶ χεὶρ κυρίου ἦν μετ' αὐτοῦ, die Hand des Herrn war mit ihm, *ai ia ia ka lima o ka haku. Ai i kekahi kulanakauhale kekahi lunakanawai,* sein (es war) in einer Stadt ein Richter; *ailaihea e hanau ai o ka mesia? — ai Betelehema i Iudaia nei,* wo soll der Messias geboren werden? — soll sein zu Bethlehem in Judäa hier (Matth. 2, v. 4 u. 5). Vergl. *ailaihea?* unter den Fragewörtern.

§. 89. *AIA,* von welchem Worte wir uns hier zu sprechen aufgespart haben, kommt in vielen Dingen mit *ai* überein, und könnte vielleicht als das Passivum dieser seltsamen Zustandspartikel angesehen werden. *Aia* steht, so wie *ai,* zu Anfang des Satzes mit der Geltung eines Zustandswortes und ohne die Partikeln, die ein solches begleiten sollten. Es steht da, wo die Lage, der Ort, den eine Sache einnimmt, angegeben wird, und wo wir die Verba liegen, sich befinden, sein gebrauchen. *Aia* wird oft von der Partikel *no* begleitet. *Aia no Amerika ma ka hikina o Hawaii nei,* es liegt wohl Amerika im Osten von Hawaii hier. *Aia no na lio maloko o ka moku,* es befinden sich wohl die Pferde im Innern des Schiffes. *Aia ma ka puka,* es ist vor der Thür. *Aia no i ke alii nui na mea a pau o ke aupuni,* es liegen bei dem Könige alle Dinge des Reiches (hängen von ihm ab).

Aia wird aufserdem häufig als Bindewort gebraucht. Es kommt zu Anfang des Satzes in der Bedeutung von wann oder wenn vor, worauf *alaila,* dann oder so folgen kann, und steht auch für sondern und es sei denn, εἰ μή. *Aia ma ka pule,* εἰ μὴ ἐν προσευχῇ (Matth. 17, 21). *Aole ko'u makemake e hanaia, aia o kou,* nicht mein Wille werde gemacht, sondern der deine. Für das oft im neuen Testamente wiederkehrende ἰδού pflegt *aia no, aia hoi* oder *aia ka* zu stehen.

§. 90. *-IA,* Suffix des Passivs ist bereits erwähnt worden, und die Frage in Anregung gebracht, ob nicht in demselben die Casualpraeposition zu erkennen sei, die von dem Object zu dem Handlungswort herübergezogen worden (§. 10). *Aloha o Jesu ia kakou,* Jesus liebet uns. *Alohaia*

Digitized by Google

kakou e Jesu, wir werden geliebt von Jesus. Wenn dem Handlungswort ein Adverbium beigefügt ist, so steht *ia* nach letzterem und getrennt: *haawiia*, gegeben werden; *haawi wale ia*, geschenkt werden; *haawi hou*, aufs neue geben; *haawi hou ia*, aufs neue gegeben werden.

In einigen Fällen wird das *i* von *ia* in der Zusammenziehung elidirt: *ike*, *ikea*; *lohe*, *lohea*; *puni*, *punia*; doch scheint in Hinsicht dieser Wörter die Rechtschreibung noch schwankend.

In anderen Fällen wird ein *h* euphonisch eingeschaltet: *malu*, *maluhia*; *ulu*, *uluhia*.

Ikea, öfters *ike'a* geschrieben, ist ganz bestimmt das, wofür wir es ansehen, eine mehr zusammengezogene Form von *ikeia*, dem Passiv von *ike*. Auffallend ist es, wo ein Adverbium zu dem Zustandswort hinzutritt, die Form *ikea* sich wie eine einfache Wurzel verhalten zu sehen und die Passiva anzutreffen: von *ike maka*, mit Augen sehen, Augenzeuge sein, *ikea maka ia* (Luc. 17, 20), und von *ike koke*, bald sehen, *ike koke ia* (Luc. 19, 11). Wie in *o onei* (§. 61) die Praeposition, wird hier das Suffix des Passivs wiederholt.

Nach der Endung des Passivs wird der Anfangsvocal der Partikeln *aku*, *ae*, *ana* und *ai* elidirt.

Dieses Passivum hat das Hawaiische mit der Mundart von Tahiti gemein. Es fehlt hingegen dem Neuholländischen und der Tongasprache.

§. 91. *HOO-*, Praefix.

Es ist zuvörderst zu bemerken, dafs viele Wurzeln als Zustandswörter transitive und intransitive Bedeutung vereinigen. *Waiho*, legen und liegen, setzen und sitzen, stellen und stehen; *kau*, auflegen und aufliegen, aufsetzen und aufsitzen, hängen und hangen; *ao*, lehren und lernen u. a. m.

Hoo- bestimmt das Wurzelwort zu einem Verbum activum und macht jedes Verbum neutrum zu einem Transitivum. Es schafft wenigstens jedes Dulden zu einem Handeln um, wenn auch dieses Handeln manchmal rückwirkend kein directes Object voraussetzt (Verbum reciprocum). Die so gebildeten Wörter entsprechen zuweilen nur einseitig in bestimmt beschränktem Sinne der Bedeutung ihrer Wurzel. Hier etliche Beispiele (in der Zusammenziehung wird meist vor einem Vocal ein *o* elidirt):

Alii, Fürst, König; *hoalii*, fürsten, zum Könige machen. — *Lei*, Kranz, Krone; *hoolei*, bekränzen, krönen. — *Noho*, sitzen; *hoonoho*, setzen, einsetzen. — *Lohe*, hören; *hoolohe*, gehorchen. — *Maikai*, gut; *hoomaikai*, gut machen, preisen, danken, segnen. — *Hiki*, der Urbedeutung nach, Activum: erreichen, Neutrum: geschehen; *hoohiki*, schwören, Eidschwur.

Hoo- geht auch Verbindungen ein, durch welche kein Zustandswort entstehet: *kahi*, eins; *hookahi*, ein Einziges, ein Einzelnes, daher auch jedes. *Ka wahine hookahi*, ein einziges Weib; *hookahi haneri*, ein Hundert; *hookahi kanaha*, ein Vierzig (wie wir „ein Dutzend" sagen). — *Hookahi makahiki, hookahi kala*, ein Jahr, ein Piaster, jedes Jahr ein Piaster.

§. 92. Die einzige Spur einer Wortbeugung, die im Hawaüschen nachgewiesen werden könnte, ist die Reduplication, bald des ganzen Wurzelwortes und bald nur der ersten Sylbe desselben. Letzteres dem griechischen Augmente vergleichbar. Die Elision der Vocale, die dabei statt zu finden pflegt, wird aus den Beispielen erhellen. Die Reduplication bildet bei Eigenschaftswörtern einen Comparativ oder Augmentativ: (*nui*) — *nunui* wird von riesigen Menschen, (*loa*) — *loloa* von Dingen, z. B. von Landstrichen, die lang und schmal sind, gesagt. Bei Zeitwörtern bildet die Reduplication einen Frequentativ, meist in der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes: *pehi*, *pepehi*, schlagen, erschlagen; *kamailio*, Gespräch führen, *kamakamailio*, sich wiederholt besprechen; *ninau*, fragen, eine Frage thun, *ninaninau*, mehrere Fragen thun. — Ein Wiederholen der Handlung, wofür uns der Ausdruck fehlt. Von *ike*, sehen, kündigt sich die Zeitung von Hawaü an: *he pepa hoikeike i na mea* ... dies ist ein Papier machen sehen sehen die Dinge u. s. w. „zeigen, anzeigen, nicht ein einzelnes Ding und ein einziges Mal, sondern gewohntermafsen alle Dinge, die" u. s. w. Der Anschlagzettel am Kreuze wird *ka hoikeike ana* genannt. Etliche dieser Frequentativa werden jedoch in einem bestimmten beschränkten Sinne genommen: *hoi*, zurückkehren, *hoihoi*, (Dinge) zurückgeben, (Personen) entlassen; *kau*, hoch oder über etwas setzen oder sein, walten, *kakau*, aufzeichnen, aufschreiben, verfassen (eine Schrift).

Digitized by Google

§. 93. Wir stellen die Formen des Hawaiischen Zustands- und Handlungswortes übersichtlich zusammen, wie solche aus den angegebenen Bildungsmitteln sich ergeben, und wirklich in vielen Fällen alle vorkommen. Dafs sie in anderen Fällen nicht alle möglich sind, und z. B. ein Zustandswort, das eines Objectes entbehrt, kein Passivum bilden kann, versteht sich von selbst.

Ike, sehen, kennen, wissen.

Ikeia oder *ikea*, gesehen werden (scheinen); gekannt, gewufst werden.

Hoike, sehen, kennen, wissen lassen oder machen; zeigen, bezeugen, offenbaren.

Hoikeia, gezeigt, bezeugt, offenbart werden.

Ikeike
Ikeikeia
Hoikeike
Hoikeikeia
} Frequentativa.

§. 94. Aber jedes Adverbium, das dem Zustandswort sich gesellt, bildet in der That mit demselben ein neues, ein zusammengesetztes Wort, welches wiederum dieselben Formen, wie das einfache, bilden kann. Es giebt dieser Adverbien sehr viele, welche den praefixen Praepositionen unseres Zeitwortes entsprechen und sich auch zum Theil durch dieselben übersetzen lassen: *nui*, sehr; *loa*, ganz; *iki*, ein Weniges, etwas, irgend; *ole*, nicht, un-, -los; *hou*, wieder-; *mau*, immer; *mau loa*, ewig; *hewa*, fehl-, mifs-; *pono*, recht, gehörig; *wale* (früher erklärt §.77); *e*, weg-, anders, anderswohin, auch wider-; *io*, wahrhaft; *koke*, bald; *mua*, vor-; *pinepine*, häufig; und welches Wort der Sprache sollte sich nicht als Adverbium einem anderen gesellen können, das als Zustandswort gebraucht würde? *Ka maka*, das Auge, *ike maka*, mit Augensehen, Augenzeuge sein; passiv: *ike* (oder *ikea*) *maka ia*. Dafs nach einem Adverbium die Partikel *ia* getrennt bleibt, ist oben erwähnt worden (§. 90).

§. 95. Wir wollen aus den Elementen, die wir uns bis jetzt zu erklären bemüht haben, den Hawaiischen Redesatz hervorgehen lassen. Es findet keine Conjugation nach unserer Weise statt. Person und Zahl sind blofs am

Digitized by Google

Subject zu erkennen, und von den sonstigen möglichen Bestimmungen, die wir hier verzeichnen, werden jedesmal nur die erforderlichen in die Rede aufgenommen. Wo beschrieben wird und nicht erzählt, werden sie meist entbehrlich, und *ua* schliefst in der Regel die Partikeln *nei* und *la* sowohl, als die Verbalpracpositionen aus.

Haawi, geben, mit doppeltem objectiven Falle der Sache, die gegeben wird, und der Person, welcher gegeben wird.

Ua haawi aku makou i keia ia oe: seht, geben, hin, wir, dieses, dir; *ua haawiia aku keia e makou ia oe*: seht, gegeben werden, hin, dieses, von uns, dir (vergl. §. 80).

§. 96. Gegenwärtige Zeit.

KE — NEI und *E — NEI.*

Wir bemerken einmal für allemal, dafs die Wortfolge nur von der Verbalpraeposition bis zu der Zeitpartikel inclusive eine nothwendige ist; Subject und Object können hingegen sehr wohl nach und vor dem Zustandswort ihre respective Stellung verwechseln.

1) *Ke haawi aku nei au i keia ia oe* (*ke* die nachdrückliche Verbalpracposition): geben, hin, jetzt oder hier, ich, dieses, dir.
2) *Owau ka* (*ka'u*) *e haawi aku nei i keia ia oe*: ich und kein anderer, von (oder von mir), (*e* Gegenwart oder Zukunft), geben, hin, jetzt oder hier, dieses, dir.
3) *O keia ka'u e haawi aku nei ia oe*: dieses und nichts anderes, von mir, (*e* Gegenwart oder Zukunft), geben, hin, jetzt oder hier, dir.

Der bestimmte Artikel o und *he* dulden keine Praeposition vor sich, daher diese in gegenwärtigem Falle nachgesetzt wird. So heifst es auch: *he kanaka ka e haawi* u. s. w. statt *ka ke kanaka e haawi*, von einem Manne, geben u. s. w.

Oia ka'u oder o *ka'u ia e haawi aku nei ia oe* (vergl. §. 42).

Wir müssen die Sprache bewundern, die bei der Starrheit ihrer Elemente, so lebensvoll den Nachdruck beliebig auf die That, auf den Thäter oder auf das Gethane, auf Handlung, Subject oder Object, zu legen geschickt ist, und jedesmal die Rede mit dem Hervorgehobenen, Bedeutsameren anheben läfst. Hier weht offenbar derselbe Geist, den uns in den stammverwandten, viel künstlicheren Sprachen der Philippinen zu veranschaulichen,

Digitized by Google

die Hauptaufgabe der Tagalisten ist (¹). Bei den vier Formen des Tagalischen Zeitwortes (einem Activ und drei Passiven) kann in jedem Satze beliebig das Subject, das Object, der Zweck oder das Werkzeug, oder endlich der Ort der Handlung hervorgehoben und im Nominativ vorangesetzt werden. Aber der richtige Gebrauch dieser Freiheit erfordert eine Zartheit des Gefühls, die sich der Fremde nicht so leicht anzueignen vermag. Wir gestehen unumwunden, dafs wir aus der Tagalischen Sprachlehre ein Hauptgeheimnifs des guten Styles, in welcher Sprache es sei, hervorleuchten zu sehen vermeint haben. Dieses auszuführen ist es aber hier nicht der Ort.

§. 98. Die letzterwähnte Wortfolge ist diejenige, welche die Pronomina relativa unserer Sprachen entbehrlich macht, wie es aus Beispielen erhellen wird:

Oia ka mea a'u e haawi aku nei ia oe: dieses (ist) das Ding von mir, *e*, geben hin jetzt oder hier dir — das Ding, welches ich dir gebe.

Ke lawe mai nei oe i ka'u mea e haawi aku nei ia oe: *ke*, nehmen, her, jetzt oder hier, du, das von mir Ding, *e*, geben, hin, jetzt oder hier, dir — das Ding von mir geben dir — das Ding, welches ich dir gebe.

Ua noho lakou ma ka hale a'u e haawi aku nei ia oe: seht, wohnen sie in dem Hause von mir, *e*, geben, hin, jetzt oder hier, dir — sie wohnen in dem Hause, das ich dir gebe.

§. 99. Der verneinende Satz lautet also:

Aole au e haawi aku nei i keia ia oe: nicht ich u. s. w.; der Sinn ist aber der: ich gebe dir dieses nicht, und die Verneinung, die wir nachsetzen und betonen müssen, steht voran. Der Mangelhaftigkeit der uns dienenden Sprache auszuhelfen, sagen wir oft: „nein, ich gebe dir das nicht."

§. 100. Ebenso lautet der fragende Satz mit anderen Fragewörtern als *anei*:

Pehea au e haawi aku nei i keia ia oe? wie gebe ich dir dieses?

§. 101. Mit dem *ke* des Praesens wird sehr wohl ein *la* der Entfer-

(¹) Vergl. meine Werke Bd. II. S. 66 u. f.

nung gepaart: Ἠλίαν φωνεῖ wird (Matth. 27, 47) *ke kahea aku nei oia ia Elia*, und (Marc. 15, 35) *ke kahea aku la ia ia Elia*, übersetzt: *ke*, rufen, hin, jetzt, dieser, den Elias; *ke*, rufen, hin, dort, er, den Elias. „Der Prophet spricht" „der Herr spricht" wird überall übersetzt: *ke olelo mai la ke kaula*; *ke olelo mai la ka haku* (*olelo*, sprechen; *mai*, her, herwärts).

§. 102. Vergangene Zeit.

LA ohne Verbalpraeposition — und *I* ohne Zeitpartikel.

In der Erzählung, da wo der Grieche den Aorist und wir das Imperfectum brauchen, ist die ungestörte, dem Praesens mit *ke* entsprechende Wortfolge diese:

Haawi aku la au i keia ia oe.

Aber die Wortfolge, welche den für das Praesens unter 2) und 3) aufgeführten Sätzen entspricht, lautet also:

Ka'u keia i haawi aku ia oe: von mir dieses, *i* der Vergangenheit, geben hin dir.

Na ke Akua ia i haawi wale mai ia Aberahama: von Gott, es, *i* der Vergangenheit, geben, umsonst, her, an Abraham, Gott gab dieses dem Abraham.

Der verneinende Satz:

Aole au i haawi aku i keia ia oe.

Der fragende:

Pehea au i haawi aku i keia ia oe?

Auch schliefst hier die vergangene Zeit die Partikel des Ortes *nei* nicht aus:

Ka'u keiki a'u i hoohanau aku nei iloko o ko'u paa ana (Philem. vs. 10): mein Sohn von mir, *i* der Vergangenheit, zeugen hin hier inmitten meiner Gefangenschaft; mein Sohn, den ich hier gezeuget habe in meiner Gefangenschaft.

So unbezweifelt die Redeweise mit der Verbalpraeposition *i* ohne Zeitpartikel sich der obigen ohne Praeposition mit der Zeitpartikel *la* anschliefst und in den mehrsten Fällen hinsichtlich der Zeit gleiche Geltung mit derselben hat, so kann doch nicht geläugnet werden, dafs sie auch in Fällen angewendet wird, wo die Handlung oder der Zustand als aufgehört habend betrachtet wird (Perfectum), wovon der letztangeführte Satz als ein

Digitized by Google

Beispiel gelten mag. So auch folgender: *o ka'u i palapala, na'u ia i palapala* (Joh. 19, 22), was ich geschrieben, das habe ich geschrieben. Die verschiedene Geltung der Praepositionen *ka* und *na* und die Trennung von *o ia* sind wohl zu bemerken.

§. 103. *I — AI.*

Wenn die Handlung als bereits abgeschlossen oder der Zustand als ein gewesener und nicht mehr bestehender dargestellt werden soll, sei es in der Zeit worin man spricht (Perfectum), sei es in der Zeit von der man spricht, wenn selbige eine vergangene ist (Plusquamperfectum), so wird meist dem Satze die Partikel *ai* eingeschaltet, die wir mit haben oder sein übersetzen müssen, und die Verbalpraeposition *i* deutet die Vergangenheit an. Diese Praeposition scheint nur selten den Satz anfangen zu können:

Pela i haawi aku ai au i keia ia oe: also, *i* Vergangenheit, geben, hin, haben, ich, dieses, dir.

O ua kanaka la, i haawi mai ai i keia ia oe, oia u. s. w.: eben der Mann da, *i* Vergangenheit, geben, her, haben, dieses, dir, derselbe u. s. w. — dieser Mann, welcher dir dieses gegeben hat, der u. s. w.

Eia ka mea a'u i haawi aku ai ia oe: folgendes das Ding von mir, *i* Vergangenheit, geben, hin, haben, dir.

Verneinend:

Aole au i haawi aku ai i keia ia oe.

Fragend:

No ke aha au i haawi aku ai i keia ia oe? warum ich u. s. w.

§. 104. Zukünftige Zeit (Imperatif).

Verbalpraeposition *E.*

Unserem Futurum entspricht folgende Wortfolge:

E haawi aku au i keia ia oe: zukünftig geben hin ich dieses dir.

Und eben so auch dem gebietenden Imperativ:

E haawi mai oe i keia ia'u: zukünftig geben her du dieses mir.

Du wirst mir dieses geben, oder: gieb du mir dieses. Aber der Gebietende pflegt sich kurz zu fassen, daher *e haawi* oder *e haawi oe*, gieb oder gieb du, in diesem Sinne am häufigsten vorkommt.

O hele, anstatt: *e hele*, gehe, ist erwähnt worden (§. 82).

Bei dem verbietenden Imperativ nimmt das verneinende *mai* die Stelle der Verbalpraeposition ein, und die Wortfolge bleibt dieselbe: *mai aihue oe*, du sollst nicht stehlen — *aole e aihue oe* wird auch gesagt.

In den oben für das Futurum aufgestellten Satz kann *auanei* in die Stelle der Zeitpartikel eingeschaltet werden:

E haawi aku auanei au i keia ia oe: daturus sum id tibi.

Die Wortfolge kann, wie bei dem Praesens, und in gleichem Sinne verändert werden.

§. 105. *E — AI.*

Ganz wie *i haawi aku ai* wird *e haawi aku ai* construirt. In dem Satze ist die Verbalpraeposition, welche die Zeit bestimmt, allein verschieden; aber der Sinn ist ein anderer, und wir haben es hier mit keinem *Paulo post futurum* zu thun.

Oia no ka'u mea e haawi aku ai ia oe: dieses, wohl, von mir Ding, zukünftig, geben, hin, haben oder sollen, dir. Das ist, was ich dir geben soll oder will, was dir zu geben mir obliegt, mir bevorsteht, und in diesem Sinne: was ich dir zu geben habe.

§. 106. Passivum.

Die Bildung der vorerwähnten Zeiten ist bei dem Passivum genau dieselbe als beim Activum:

Ke haawiia mai nei keia (e Paulo ia Petero): dieses wird her gegeben (von Paulus an Petrus).

Oia ka mea e haawiia mai nei: dieses (ist) das Ding (welches) her gegeben wird.

Haawiia mai la keia: dieses wurde her gegeben.

Oia ka mea i haawiia mai: dieses (ist) das Ding (welches) her gegeben wurde.

Oia ka mea i haawiia mai ai: dieses (ist) das Ding (welches) her gegeben worden ist.

E haawiia mai keia: dieses wird her gegeben werden, oder Imperativ: werde dieses her gegeben.

E haawiia mai auanei keia: dieses ist im Begriff her gegeben zu werden.

Digitized by Google

Oia ka mea e haawiia mai ai: dieses (ist) das Ding (welches) her gegeben werden soll.

§. 107. Infinitiv.

Der Infinitiv ist eben nur das die Handlung bedeutende Wort, entblöfst von allen Bestimmungen. Das Hawaiische Zustandswort ist an sich nur Infinitiv, die Bestimmungen werden anderwärts hinzugefügt. Das Wurzelwort mit der Verbalpraeposition *e* entspricht dem Infinitiv: *e haawi, e haawiia*, geben, gegeben werden.

He mea pono e haawi aku i keia ia oe: es ist ein Ding recht zu geben hin dieses dir.

He mea pono e haawiia mai keia ia'u: es ist ein Ding recht gegeben zu werden her dieses mir. (Beim Passiv gebrauchen wir den Conjunctiv: es ist recht, dafs mir dieses gegeben werde.)

ANA.

§. 108. *Ana*, bezeichnet den Zustand als einen fortdauernden.

E haawi ana aku: gehend hin.

Ka mea e haawi ana aku: der da hin giebt, der Gebende.

Ka haawi ana aku: die Handlung des Gebens, das Geben in der von der Partikel angegebenen Richtung, falls eine solche vorhanden.

§. 109. Dem entspricht im Passiv:

Ka mea i haawiia mai: das Ding hergegeben werden, das Gegebene.

Ka mea i haawiia mai ai: das Ding hergegeben worden sein, das, was gegeben worden ist.

Ka haawiia mai, Hauptwort, die Handlung des Gegebenwerdens.

Na mea i hanaia; — *na mea i hanaia'i*: die gethanenen Dinge; — die Dinge, die gethan worden sind.

Verba neutra, die einen Zustand und nicht eine Handlung bedeuten, schliefsen sich in dieser Hinsicht dem Passiv an: *ola*, leben; *ka mea i ola*, das Ding das da lebt, das Lebendige. Selbst dem activen Zeitwort scheint diese Redeweise nicht ganz fremd zu sein.

§. 110. Der Gebrauch der Redeform mit *ana* ist aber nicht auf obige Fälle beschränkt, und diese Partikel kommt vor, gleichsam der Wortfolge des Futurums eingeschaltet, wo eine Zeit anderwärtig bestimmt ist, und an-

scheinlich kein Participium gebraucht werden kann: *e haawi ana aku au*, bedeutet in der That: ich bin, war oder werde sein ein Gebender, *I (am, was, will be) giving*. — Üblicher ist diese Redeform bei dem Verbum neutrum, z. B. *noho*, wohnen:

Ka hale a lakou e noho ana: das Haus wo sie wohnend sind, waren oder werden sein.

E noho ana no ma Jerusalema na haipule: es sind, waren oder werden sein wohnend zu Jerusalem die Heiligen.

Diese Form wird selbst als gebietender Imperativ gebraucht:

E kane ana ia na ka wahine hookahi (1 Tim. 3, 2): *kane*, *mas*, Mann, als Zeitwort gebraucht, Mann sein: sei Mann er für ein einziges Weib, er sei eines einzigen Weibes Mann.

---

§. 111. Wir führen schliefslich etliche Fälle des abhängigen Satzes an, ohne einen Conjunctiv des Hawaiischen Zustandswortes aufstellen, und noch weniger denselben durch alle Tempora durchführen zu wollen (§. 85).

He mea hiki ole ia'u ke haawi aku i keia ia oe: es ist ein Ding unmöglich mir, dafs, geben, hin, dieses, dir.

He pono ke haawi aku au i keia ia oe: es ist ein Recht oder ein Mufs, dafs, geben, hin, ich, dieses, dir.

E ae mai oe ia'u ke haawi aku i keia ia oe: erlauben, her, du, mir, dafs, geben, hin, dieses, dir (dafs ich dir dieses gebe).

Aole e hiki ia makou ke ike aku i ka maka o ua kanaka la, ke hele pu ole ko makou kaikaina me makou: nicht möglich sein für uns, dafs, sehen, hin, das Antlitz dieses selbigen Mannes da, falls, kommen, zusammen, nicht, unser Bruder mit uns. Das zweite Glied dieses Satzes kann auch lauten: *aka i hele pu ko oukou kaikaina me makou*: aber dafs kommen (es sei denn, es komme) zusammen unser Bruder mit uns.

Auch nach *a*, wo es zu Anfang eines Satzes eine Bedingung ausdrückt, folgt die Redeweise mit *i*:

A i hele ole mai ia me oukou, aole oukou e ike hou mai i kuu maka: wenn, dafs, kommen, nicht, her, er, mit, euch, nicht ihr zukünftig sehen wieder her mein Antlitz.

A i haawiia'ku keia ia oukou, alaila u. s. w. wenn dafs gegeben werden hin dieses an euch, so ... wenn euch dieses gegeben wird, so ...

E hana oe pela i haawi aku au i keia ia oe: thun du also, auf dafs, geben, hin, ich, dieses, dir; — *i haawiia'ku keia ia oe*: auf dafs, gegeben werden hin, dieses, dir.

O haawiia'ku keia ia oe — o haawi aku au i keia ia oe: auf dafs nicht, gegeben werden, hin, dieses, dir — auf dafs nicht, geben hin, ich, dieses, dir.

Makau iho la kela o haawia mai keia mea ia ia: sich fürchten da jener, dafs nicht, gegeben werden, her, diese Sache, ihm. Nehmlich nach unserer Redeweise: jener fürchtete sich, dafs ihm diese Sache gegeben werde. — Im Hawaiischen (wie im Französischen: *ne pas*, Altdeutsch: ne nicht) verstärken sich meist zwei Verneinungen, anstatt einander aufzuheben.

Wir schalten hier eine nachträgliche Bemerkung ein.

Wenn das Subject der Handlung mit einer der Praepositionen *ka*, *a* und *na* (öfters ein Fürwort, welches sich auf ein vorhergehendes Hauptwort bezieht) vor dem Handlungswort steht, pflegt auch das directe Object vor dem Handlungswort (vor oder nach dem Subject) zu stehen, und zwar, wenn es von keinem anderen vorhergehenden Handlungswort abhängt, ohne Praeposition. Tritt aber der Fall ein, dafs das Subject auf obige Weise vor, das Object hingegen nach dem Handlungswort steht, so finden wir letzteres bald ohne Praeposition, bald mit der Praeposition des objectiven Falles; gewöhnlich ohne Praeposition, da wo das Subject mit *na*, mit der Objectivpraeposition, da wo es mit *ka* verbunden ist. Hier Beispiele:

O oe no ke Akua nana i hana ka lani: du wohl der Gott von dem (welcher) machen (mit der Verbalpraeposition der Vergangenheit) der Himmel — du bist der Gott, welcher den Himmel gemacht hat (Act. Apost. 4, 24).

Aia no ma ka ipuka na wawae o ka poe nana i kanu kau kane: liegen wohl vor der Thür die Füfse der (Menschen-) Mehrheit von welcher (welche) bestatten (mit der V. Praep. der

Vergangenheit) dein Mann — noch sind vor der Thür die Füfse derer, die deinen Mann bestattet haben (Act. Apost. 5, 9).

Oia nana e hoike mai ka mea a pau loa ia makou: derselbige von dem (welcher) offenbaren her (mit der V. Praep. der Zukunft oder Gegenwart) das Ding ganz und gar uns — derselbige wird uns alles offenbaren (Joh. 4, 25).

Mit diesen Beispielen ist folgender Satz nicht im Widerspruch:

A nana hoi i hoike mai i ka oiaio: und von ihm auch zeugen her (mit der V. Praep. der Vergangenheit) die Wahrheit (im objectiven Falle: in oder nach der Wahrheit) — *καὶ μεμαρτύρηκε τῇ ἀληθείᾳ* (Joh. 5, 33).

Folgendes Beispiel läfst sich wohl nicht mit den obigen in Einklang bringen:

Ka Mesia, nana e hoihoi hou aku ia lakou ma ka aina ma Judea: der Messias, von welchem (welcher) wiederkehren (wiedereinsetzen, mit der V. Praep. der zukünftigen Zeit) aufs neue hin, sie (mit der Praep. des objectiven Falles) in das Land in Judäa — welcher sie in Judäa wiedereinsetzen wird (*Hoikehonua* S. 9).

O oe ka i hoouna mai ia'u: du von senden her (mit der V. Praep. der Vergangenheit) mich — du hast mich hergesandt; du bist es, der mich hergesandt hat (Joh. 11, 14).

Oia ka i ike i ka makua: derselbige von sehen (mit der V. Praep. der Vergangenheit) den Vater — derselbe, der hat den Vater gesehen (Joh. 6, 46).

---

§. 112. Wir haben das Wort *oi* bei den Vergleichungsgraden erwähnt (§. 22), wir kommen hier auf dasselbe zurück und reihen dem etliche Wörter an, die gelegentlich als Verba gebraucht werden. Hieher würde auch das Fragewort *aha?* zu ziehen und der §. 67 zu vergleichen sein. Bei diesen Zustandswörtern ist meist eine Zeitbestimmung unnöthig, sie haben vom Zustandswort gewöhnlich nur die Verbalpraeposition *e* oder *i*, welche selbst oft von *ua* verdrängt wird.

OI, übertreffen, hat jederzeit die Richtungspartikel *aku* hinter sich: übertreffen hin. *E oi aku kona maikai i kou*: übertreffen

hin sein Werth den deinen. *Aole anei e oi nui aku ko oukou maikai i ko na manu?* nicht, Fragepartikel, übertreffen viel hin euer Werth den von den Vögeln? (übertrifft nicht euer Werth um vieles den der Vögel). *Ua oi loa aku ko oukou maikai i ko ka manu liilii:* seht übertreffen weithin euer Werth den des kleinen Vogels (ein Singular, wo wir den Plural brauchen). *Aole e oi iki aku kekahi i kekahi:* nicht übertreffen irgend hin Einer den Andern. In folgendem Satze ist *oi* mehr als Eigenschaftswort zu betrachten: *he oi aku ko lakou hewa i ko na kanaka a pau:* es ist übertreffend ihre Sünde die von den Menschen allen (*ka oi*, der Vorzug, *la préeminence, la précxcellence*).

§. 113. *NUI* (§. 23), viel oder grofs sein. *A i nui ka mea i waihoia mai i ke kanaka, e nui no ka mea e noi hou ia mai ia ia.* — Nach dem *a*, welches eine Bedingung anzeigt, haben wir die dem Conjunctiv entsprechende Verbalpraeposition *i* bereits bemerkt (§. 111) — wenn grofs sein das Ding, das anvertraute her einem Menschen, grofs sein wohl das Ding zurück fordern werden her von ihm (Passivform mit einem Adverbium).

§. 114. *OLE* (§. 27), die Negation, wird besonders zustandswörtlich gebraucht (nicht sein) in Fällen, die dem Conjunctiv entsprechen: *a i ole*, wenn nicht; *a i ole hoi*, wenn auch nicht. *E lawe oukou i hipa keiki, aka, i ole ia, i kao keiki hoi:* nehmet ein Lamm, aber, falls nicht sein es, ein Zieglein auch. *He mea maikai ia kakou, ke hookauwa na ko Aigupita, i ole kakou e make ma ka waonahele:* sein ein Ding gut für uns (es wäre uns besser), dafs wir fröhneten den Ägyptern, auf dafs wir nicht sterben in der Wüste.

§. 115. *LIKE*, gleich: *owai kou mea like?* wer ist dir gleich? — gleich sein: *e like ke aupuni o ke Akua me ke aha?* gleich sein das Reich Gottes mit was? *Ua like ia me kekahi hua*, seht gleich sein es mit einer Frucht. *Hana iho la lakou e like me ke kauoha ana o Jehova*, handeln (ohne Bewegung) da sie gleich sein mit dem Gebieten Jehova's (nach dem Gebote Jehova's). *Aole i like na wahine Hebera me ko Aigupita wahine*, nicht gleich sein die Ebräerinnen mit den Ägypterinnen (hier die Verbalpraeposition der Vergangenheit oder der bedingten Rede: nicht möchten gleich sein).

§. 116. *HIKI*, erreichen, gelangen, ankommen, eintreffen, geschehen, sich ereignen: *a hiki i keia manawa, a hiki i keia wahi*, bis (gelangen) zu der Zeit, bis zu dem Orte. *Hiki*, was geschehen kann, möglich: *ka mea hiki, ka mea hiki ole*, was möglich, was unmöglich ist; in diesem Sinne oft zeitwörtlich: *a i ole e hiki ia oukou ka mea uuku loa*, wenn nicht (§. 114. *ole*) möglich sein für euch das ganz geringe Ding. *Aole e hiki ia ia, ke ea'e iluna*, nicht möglich sein für ihn, dafs er sich erhebe in die Höhe. *E hiki paha ia ia*, möglich sein vielleicht für ihn; *aole no i hiki ia ia*, nicht wohl möglich sein für ihn (hier die Verbalpraeposition der Vergangenheit oder der bedingten Rede). *He nui no ka poe e imi ana e komo, aole no e hiki*: es sind viele wohl, die da trachten einzugehen, nicht wohl möglich sein.

§. 117. *PONO*, das Recht, die Gerechtigkeit, gerecht, rechtschaffen, was Recht ist, sich gebührt, einem zukommt, frommt, nützt, was sein soll, sein mufs. *E pono ke hele au e nana ia aina*: es ist nöthig oder gebührt sich, dafs ich gehe zu sehen dieses Land. *Aole e pono ia lakou ke mihi*, es ist nicht nöthig für sie, dafs (sie) Bufse thun. *Aole au e pono ke kapa hou ia mai he keiki nau*: ich bin nicht würdig, dafs ich wieder genannt werde ein Kind von dir. Wir bemerken, dafs *aole au e pono* derselbe Satz ist, als *aole e pono ia au*, nur mit veränderter Wortfolge, um das Object hervorzuheben und voranzustellen.

§. 118. Im Lateinischen haben die Verba deponentia passive Form und active Bedeutung; es finden sich hingegen im Hawaiischen Verba, denen wir, nach der umkehrenden Auffassung unserer eigenen Sprache, bei activer Form passive Bedeutung beilegen müfsten.

LOAA bedeutet erreicht, erhalten, erlangt, erworben, gewonnen werden. Das Gewonnene steht im Nominativ, der Gewinnende im objectiven Falle. Die Hawaiische Construction läfst sich manchmal im Deutschen mit dem Zeitwort werden nachahmen, wie im nächstfolgenden Beispiel: *heaha la ka'u mea e hana'i, iloaa ia'u ke ola loa?* (Marc. 10, 17) was ist da von mir das Ding zu thun haben, dafs werden mir das Leben lang? was soll ich thun, auf dafs mir werde das ewige Leben? *E loaa ia olua kekahi keiki hoki* (Marc. 11, 2): es wird wer-

Digitized by Google

den euch beiden ein Eselsfüllen, ihr werdet finden, antreffen, ein Eselsfüllen. *Loaa iho la lakou ia ia e hiamoe ana* (Marc. 14, 37): sie wurden da gefunden von ihm schlafend, er fand sie schlafend. *O ka mea ua loaa, e haawiia aku nana a nui loa, aka o ka mea ua loaa ole, e lawe e ia ae kana* (Matth. 25, 29): derjenige, dem geworden (das Object vor dem Zustandswort im Nominativ), es wird gegeben werden hin demselben bis viel ganz (zum Überflufs), aber derjenige, dem geworden nicht, es wird weggenommen werden das Seine (*lawe* nehmen, *e* Adverbium, *ia* Endung des Passivs). *Ehiku la e loaa ole ia'i i ka mea hu maloko o ko oukou hale* (2 Mos. 12, 19): sieben Tage soll nicht angetroffen werden (passive Form mit dem Adverbium *ole*) Gährungsstoff, Sauerteig (im objectiven Falle) im Innern eurer Häuser. *Kau loaa ana a pau* (5 Mos. 16, 15): dein ganzes Einkommen.

So heifst *PUNI* in seiner Urbedeutung umringt, umfafst, begränzt werden; das Umringte im Nominativ, das Umringende im objectiven Falle. — Figürlich: „belogen, betrogen, gleichsam umgarnt und umfangen werden". — *Punita* hingegen: umringen, umfassen, begränzen (§. 26).

---

§. 119. Wir gehen schliefslich zu den Zahlwörtern über, die wir hier überschaulich mittheilen.

	Wurzelzahlen.	Beim Zahlen.	Wieviel?	Der wievielste?	Zu wievielen?	Der wievielste Theil?
1	*kahi*	*akahi*	.....	*ka mua*	*pakahi*	.....
2	*lua*	*alua*	*elua*	*ka lua*	*palua*	*ka hapalua*
3	*kolu*	*akolu*	*ekolu*	*ke kolu*	*pakolu*	*ka hapakolu*
4	*ha*	*aha*	*eha*	*ka ha*	*paha*	*ka hapaha*
5	*lima*	*alima*	*elima*	*ka lima*	*palima*	*ka hapalima*
6	*ono*	*aono*	*eono*	*ke ono*	*paono*	*ka hapaono*
7	*hiku*	*ahiku*	*ehiku*	*ka hiku*	*pahiku*	*ka hapahiku*
8	*walu*	*awalu*	*ewalu*	*ka walu*	*pawalu*	*ka hapawalu*
9	*iwa*	*aiwa*	*eiwa*	*ka iwa*	*paiwa*	*ka hapaiwa*
10	*umi*	*umi*	*umi*	*ka umi*	*paumi*	*ka hapaumi*

Digitized by Google

	Wurzelzahlen.		Wurzelzahlen.
11	*umikumamakahi*	20	*iwakalua*
12	*umikumamalua*	30	*kanakolu*
13	*umikumamakolu*	40	*kanaha*
14	*umikumamaha*	50	*kanalima*
15	*umikumamalima*	60	*kanaono*
16	*umikumamaono*	70	*kanahiku*
17	*umikumamahiku*	80	*kanawalu*
18	*umikumamawalu*	90	*kanaiwa*
19	*umikumamaiwa*	100	*haneri*
		1000	*tausani*
		1000000	*miliona.*

Wir werden sogleich erfahren, warum in der Hawaiischen Sprache sich für Hundert, Tausend und Million keine Wörter vorgefunden haben, und solche aus dem Englischen entlehnt werden mufsten.

§. 120. Etliche Beispiele werden die Art erläutern, wie in der Rede gröfsere Zahlen ausgesprochen zu werden pflegen: *he umi ia hanauna a me kumamaha*, es sind zehn diese Geschlechter und vier = 14. *kanaono lakou a me kumamaono*, sechszig sie und sechs = 66. *Hookahi haneri manahiki a me kanahakumamahiku*, einhundert Jahre und vierzig und sieben = 147. *Hookahi haneri a me ka umi keu*, einhundert und die zehn darüber. *Hookahi miliona a keu*, eine Million und darüber. *Eono haneri paha tausani kane*, ungefähr sechshunderttausend Mann. *Na tausani he umi*, Tausende zehn = 10,000.

§. 121. Bei den Ordinalzahlen ist der Genitiv der Sache zu bemerken: *ke kolu o ka hora*, die dritte der Stunde, die dritte Stunde. *Ka lima o ka makahiki*, das fünfte des Jahres, das fünfte Jahr. Dafs das *o* hier wirklich die Casualpraeposition sei, setzt der Umstand aufser Zweifel, dafs es also bleibt, wenn auch die Zahl im objectiven Falle ist. *A wehe ae la ia i ka lua o ka wapa*, und er lösete das zweite des Siegels, das zweite Siegel.

§. 122. *Pakahi* bedeutet einzeln und auch einfach; *palua* zu zwei und auch zweifach u. s. w. *Ka helu paumi*, das Zählen zu Zehn, das Decimal-Zahlensystem im Gegensatze zu dem einheimischen.

Lulu iho la Isaaka i ka hua ai ma ia aina, a loaa mai la ia ia ka pahaneri ia makahiki ana i lulu ai (1 Mos. 26, 12): säete Isaak die Fruchtspeise (das Saatkorn) in diesem Lande, und wurde ihm (und er erhielt) das Hundertfache in diesem Jahre von ihm gesäet haben. *Na makahiki pahiku*, die Jahre zu sieben, die siebenten Jahre, jedes siebente Jahr. — Diese Wörter werden häufig zeitwörtlich gebraucht für: vereinzeln, verdoppeln, verdreifachen; zu eins, zu zwei, zu drei u. s. w. zählen oder vertheilen.

§. 123. Die Benennungen der Brüche in der letzten Spalte bedürfen keiner Erklärung. *Hookahi omera he hapaumi ia no ka epa:* ein Omer sein der zehnte Theil dieses von dem Epha.

§. 124. Das volksthümliche Rechensystem der Hawaiier war aber folgendes:

4 Einheiten	=	1 *kauna*	=	4
10 *kauna*	=	1 *kanaha*	=	40
10 *kanaha*	=	1 *lau*	=	400
10 *lau*	=	1 *mano*	=	4000
10 *mano*	=	1 *kini*	=	40000
10 *kini*	=	1 *lehu*	=	400000

Spuren von dieser Rechenweise haben sich in den Werken der Missionare erhalten. 2 Mos. 7, 7: *elua kanaha makahiki o Mose a elua kanaha makahiki o Aarona a me kumamakolu*: Moses war zwei Vierzig Jahr und Aaron zwei Vierzig und drei.

Es kann niemand die Mangelhaftigkeit des gegenwärtigen Versuches deutlicher erkennen als ich selbst, und dennoch nehme ich keinen Anstand, ihn der Öffentlichkeit zu übergeben. Diese Arbeit, so unreif ich sie weifs, wird dem Gelehrten, in dessen Forschungskreis der besprochene Gegenstand liegt, die nicht geringe Mühe, die sie mich gekostet hat, ersparen, und falls er billig denkt, wird er mir noch Dank wissen, wenn er mich längst auf dem betretenen Wege überholt haben wird.

Ich theile noch eine Probe von der Sprache mit, die in ihre Elemente zu zerlegen, meine Aufgabe war, damit man sie in ihrer lebendigen Bewegung anschauen möge. Ich entlehne diese Probe aus dem Evangelio S. Lucae

Cap. 23. Das Verständnifs werden die Nachweise der Paragraphen, in welchen die Redetheile und Wendungen erörtert worden sind, eine Wortübersetzung, etliche Sprachbemerkungen und endlich der beigefügte Text hinreichend vermitteln.

LUCAS XXIII.

1. Καὶ ἀναστὰν ἅπαν τὸ πλῆθος αὐτῶν, ἤγαγον αὐτὸν ἐπὶ τὸν Πιλάτον.

Ku 10 *ae* 83 *la* 88. 102 *ko* 31. 93 *lakou* 38. 40 *poe* 17 *a pau* 23,
Aufstehen da ihre Vielheit ganz,

alakai 11 *aku* 65 *la* 88. 102 *lakou* 38 *ia* 30 *ia* 30 *io* 37 *Pilato* 3 *la* 88.
führen (1) hin da sie ihn zu Pilatus da.

(1) Die einfache Wurzel *kai* bedeutet führen (vergl. vs. 18). — *Kaikai:* heben, tragen. — *Ke kai:* das Meer. — — *Ala:* Weg, Strafse, gewöhnlich: *alanui* oder *alaloa* (bei Marc.); *ma ke alanui:* auf dem Wege, unterweges. — *Ala:* erwaehen, aufstehen; *alahou:* wiedererstehen, die Auferstehung. — *Ala:* Wohlgerüche; *ka mea ala:* ἀρώματα (vs. 56). — *Ke alakai:* der Wegweiser, der Lehrer.

2. Ἤρξαντο δὲ κατηγορεῖν αὐτοῦ, λέγοντες· τοῦτον εὕρομεν διαστρέφοντα τὸ ἔθνος, καὶ κωλύοντα Καίσαρι φόρους διδόναι, λέγοντα ἑαυτὸν Χριστὸν βασιλέα εἶναι.

Hoohewa 91 *ae* 83 *la* 88. 102 *lakou* 38 *ia* 30 *ia* 30, *i* 10 *aku* 65
Machen schuldig da sie ihn, sagen (1) hin

la 88. 102, *Ua* 80 *ike* 10 *makou* 38 *ia* 30 *ia* 30 *nei* 88 *e* 82 *hoohuli* 91
da, sehen wir (du nicht) ihn hier machend kehren (2)

hewa 94 *ana* 87. 108 *i* 30 *kanaka* 10, *e* 82 *papa ana* 87. 108 *i* 30 *ka* 16
mifs- Menschen, verbietend das

hookupu 91 *ia* 30 *Kaisara* 3, *a* 72 *e* 82 *olelo ana* 87. 108 *oia* 42
machen Zins (3) an Caesar und sprechend (4): er (u. kein anderer)

ka 16 *Mesia* 3, *ke* 14 *Alii* 10.
der Messias der König (4).

(1) Verwandten Sinnes und zur Übersicht hier zusammengestellt: 1) *Olelo:* sprechen, die Sprache, eine Sprache, das Wort, auch Verheifsen und Verheifsung; gebieten (siehe vs. 24.); (verwandten Sinnes und Lautes: *alelo*, die Zunge). — 2) *I:* sagen. — 3) *Hai* (siehe vs. 3) sprechen,

reden, sagen; verkünden. Frequentativ: *hahai*, predigen (Matth. 3, 1). (Das Homonym *hahai*, folgen, geleiten, siehe vs. 27.)

(4) *Huli*, kehren (sich oder anderes im eigentlichen oder bildlichen Sinne); verkehrend zum Argen (den oder die Menschen, das Volk).

(5) *Kupu*, Zins. — Wachsen (von Saaten und Bäumen). (*Na kupuna*, die Grofsältern, die Vorältern.)

(6) *Alii*, volksthümlich: die Adlichen. Das Wort wird auf jeden Vorgesetzten, jede Obrigkeit angewandt. *Ke alii*, κατ' ἐξοχήν, oder *ke alii nui*: der Erzfürst, Kaiser, König, Präsident der Republik.

3. Ὁ δὲ Πιλάτος ἐπηρώτησεν αὐτὸν, λέγων· Σὺ εἶ ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων; Ὁ δὲ ἀποκριθεὶς αὐτῷ ἔφη· Σὺ λέγεις.

Ninau 11 *mai* 83 *la* 88. 102 *Pilato* 3 *ia* 30 *ia* 38, *i* 10 *mai* 83
Fragen her da Pilatus ihn, sagen her
la 88. 102, *O oe* 42 *anei* 89 *ke* 14 *alii* 10 *o* 31. 32 *ka* 11 *poe* 17
da: du (u. kein andrer) frageweise der König der Vielheit
Iudaio 3? *Hai* 11 *aku* 83 *la* 88. 102 *Iesu* 3 *ia* 30 *ia* 38, *i* 11 *aku* 83
Juden? Sprechen hin da Jesus zu ihm, sagen hin
la 88. 102, *Oia* 49 *kau* 48. 31 *i* 83 *olelo* 11 *mai* 83 *ai* 88. 103.
da das (u. nichts anderes) von dir sprechen her haben.

4. Ὁ δὲ Πιλάτος εἶπε πρὸς τοὺς ἀρχιερεῖς καὶ τοὺς ὄχλους· Οὐδὲν εὑρίσκω αἴτιον ἐν τῷ ἀνθρώπῳ τούτῳ.

I 10 *aku* 83 *la* 88 *Pilato* 3 *i* 30 *na* 14 *kahuna* 11 *nui* 83 *a* 78
Sagen hin da Pilatus den Priestern (1) Erz- und
me 74 *ka* 14 *poe* 17 *kanaka* 10, *Aole* 87 *hewa* 10 *iki* 94 *o* 32 *keia* 55
auch die (der) Vielheit Menschen: Nicht Schuld irgend dieses
kanaka 15 *i* 83 *ikea* 90 *ia'u* 30. 38.
Menschen geschen werden mir (2).

(1) *Kahuna*, der Priester und Arzt, nöthigenfalls durch die Beiwörter *pule*, beten, und *lapau*, heilen, zu unterscheiden; von *kahu ana*, *kahu*, *curare*, biblisch: der Hirt.

(2) *Ia'u* d. i. *ia au*.

5. Οἱ δὲ ἐπίσχυον, λέγοντες· Ὅτι ἀνασείει τὸν λαὸν, διδάσκων καθ' ὅλης τῆς Ἰουδαίας, ἀρξάμενος ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας ἕως ὧδε.

Ua 80 *koi* 10 *ikaika* 92 *mai* 93 *la* 55 *lakou* 36 *e* 82 *olelo* 10
Zwingen stark (1) her da sie, sprechend:
ana 87. 108, *Ua* 80 *hooku* 91 *e* 94 *ia* 38 *nei* 60 *i* 30 *kanaka* 10 *i* 30
machen stehen wider er hier Menschen durch
kana 15 *ao* 10 *ana* 87. 108 *a* 72 *puni* 26 *Iudea* 3, *mai* 94 *Galilaia* 3
aein Lehren (2) rundum Judäa her (von) Galiläa
mai 94 *a* 72 *hiki* 116 *mai* 93 *i* 30 *keia* 90 *wahi* 10.
her bis zu gelangen her zu diesem Orte (3).

(1) *Ikaika*, Kraft. Die Reduplication drückt öfters eine Verstärkung aus, hier scheint der Begriff sie veranlafst zu haben. Die einfache Wurzel *ika* kommt meines Wissens nicht vor.

(2) *Ao*, der Tag, tagen, der Zustand des Lichtes, die Oberwelt, im Gegensatze zu *po*, die Nacht, der Zustand der Finsternifs, die Unterwelt, biblisch: die Hölle. Daher *naauao*, Herz- oder Geist- (eigentlich Eingeweide) hell, weise, gelehrt, aufgeklärt, und *naaupo*, das Entgegengesetzte. — *Ao*, lehren und lernen. — *Ao* bedeutet aufserdem 1) eine Wolke, das Gewölk, der Wolkenhimmel. — 2) der Griff, Stiel oder Henkel. — *Hoao*, versuchen, prüfen, kosten. Ob hieher gehörig? kommt noch in anderem Sinne vor. — Von *ao* unabhängig und als eine eigene Wurzel zu betrachten: *aoao*, die Seite, *latus*.

(3) *Wahi*, Ort, Stelle, Stück. *Wahi e noho ai lakou:* Ort wohnen sollen sie (wo sie wohnen sollen); *wahi a ka haku:* bei Anführung einer Stelle aus der Rede des Herrn, wo wir sagen: spricht der Herr; *he mau wahi ia:* etliche Stücke Fisch (*ia*, Fisch). Davon *wawahi*, zerstücken, brechen; *e wawahi i ka berena:* das Brodt brechen. — — *Wahi*, wickeln (siehe vs. 53), Umschlag.

6. Πιλάτος δὲ ἀκούσας Γαλιλαίαν, ἐπηρώτησεν, εἰ ὁ ἄνθρωπος Γαλιλαῖός ἐστι.

I 30 *ko* 33 *Pilato* 3 *lohe* 10 *ana* 87. 107 *i* 30 *Galilaia* 3, *ni-*
In (der Zeit) des Pilatus Hören: Galiläam, fra-
nau 10 *iho* 83 *la* 55 *no* 54 *Galilaia* 3 *paha* 76 *ia* 45 *kanaka* 10.
gen da, aus Galiläa vielleicht dieser Mensch.

7. Καὶ ἐπιγνοὺς, ὅτι ἐκ τῆς ἐξουσίας Ἡρῴδου ἐστὶν, ἀνέπεμψεν αὐτὸν πρὸς Ἡρῴδην, ὄντα καὶ αὐτὸν ἐν Ἱεροσολύμοις ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις.

A 72 *ike* 10 *aku* 93 *la* 55 *ia* 38. 102 *malalo* 64 *iho* 87 *o* 92 *He-*
Und (als) sehen hin da er, zu unten selbst He-

rode 3 *oia* 49 *nei* 88, *hoouna* *aku* 33 *la* 88 *oia* 49 *ia* 30 *ia* 38. 102 *io* 37
rodis derselbige hier, schicken (1) hin da derselbe ihn zu
Herode 3 *la* 58, *e* 82 *noho* 10 *ana* 87. 108 *no* 72 *ia* 38. 110 *ma* 34 *Ieru-*
Herodes da, weilend (2) wohl er zu Jeru-
salema 5 *ia* 48 *manawa* 11.
salem diese Zeit (3).

(1) In *hoouna* scheint das Praefix *hoo* anzuklingen, aber *ouna* kommt, meines Wissens, nicht vor, und *una* in keiner Bedeutung, die hieher zu ziehen wäre.

(2) *Noho*, sitzen, Sitz, Stuhl (*nohoalii*, Königstuhl, Thron); wohnen, weilen, bleiben, sich befinden. Verb. act.: *e noho aku i ka wahine*, dem Weibe beiwohnen.

(3) *Mana*, die Macht und auch die Verzweigung; *wa*, die Zeit. *Manawa* und *wa* sind dem Sinne nach kaum verschieden: *na wa o keia naaupo ana*, die Zeiten dieser Unwissenheit.

8. Ὁ δὲ Ἡρῴδης ἰδὼν τὸν Ἰησοῦν, ἐχάρη λίαν· ἦν γὰρ θέλων ἐξ ἱκανοῦ ἰδεῖν αὐτὸν, διὰ τὸ ἀκούειν πολλὰ περὶ αὐτοῦ· καὶ ἤλπιζέ τι σημεῖον ἰδεῖν ὑπ' αὐτοῦ γινόμενον.

A 72 *ike* 10 *mai* 83 *la* 58. 102 *Herode* 3 *ia* 30 *Iesu* 8, *olioli* 92
Und (als) sehen her da Herodes Jesum, sich freuen (1)
nui 94 *iho* 83 *la* 58. 102 *ia* 38; *no ka mea* 71, *ua* 82 *loihi* 18 *kona* 49
sehr da er; sintemal langwierig sein
makemake 92 *ana* 48 *e* 82 *ike* 10. 107 *ia* 30 *ia* 38, *no* 34 *na* 14 *mea* 71
Wollen (Wunsch) (2) zu sehen ihn wegen der Dinge
nui 23 *ana* 48 *i* 82 *lohe* 18 *ai* 80. 101 *ia* 30 *ia* 38, *a* 72 *manao* 10 *no* 76
grofs von ihm hören haben von ihm (Jesu) und meinen wohl
hoi 73 *ia* 30 *e* 82 *ike* 10. 107 *i* 30 *kekahi* 18 *hana* 10 *mana* 10 *e* 82
auch er zu sehen eine That (der) Macht
hanaia 90 *ae* 83 *e* 38 *ia* 30.
gethan werden durch ihn.

(1) (Vergl. *ikaika* vs. 5). In *hauoli*, Synonymon, das oft mit *olioli* gepaart wird, wiederholt sich die einfache Wurzel. Das, woran man Freude hat, steht im objectiven Falle.

(2) In gleichem Sinne mit dem Frequentativ *makemake*, mögen, wollen, kommt auch, aber selten, die einfache Wurzel *make* vor. Häufigeren Gebrauches ist das Homonym *make*, sterben (vergl. vs. 16).

9. Ἐπηρώτα δὲ αὐτὸν ἐν λόγοις ἱκανοῖς· αὐτὸς δὲ οὐδὲν ἀπεκρίνατο αὐτῷ.

He 19 *nui* 83 *hoi* 73 *na* 14 *mea* 71 *ana* 45 *i* 83 *ninau* 18 *mai* 53
Sein viele auch die Dinge von ihm fragen her

ai 88. 103 *ia* 30 *ia* 38; *aka* 78 *aole* 87 *o* 18 *Iesu* 3 *i* 83 *hai* 18 *iki* 94
haben an ihn; aber nicht der Jesus sprechen irgend

aku 83 *ia* 30 *ia* 38.
hin zu ihm.

10. Εἱστήκειταν δὲ οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς, εὐτόνως κατηγοροῦντες αὐτοῦ.

Ku 13 *mai* 53 *la* 88. 102 *na* 14 *kahuna* 11 *nui* 83 *a* 72 *me* 74 *ka* 14
Stehen her da die Priester Erz- und auch die

poe 17 *kakauolelo* 92. 11, *hoohewa* 91 *ikaika* 94 *lakou* 38 *ia* 30 *ia* 38.
Vielheit Aufschreib-Wort(1), machen schuldig stark sie ihn.

(1) Öfters *kakaolelo* geschrieben (siehe vs. 50).

11. Ἐξουθενήσας δὲ αὐτὸν ὁ Ἡρώδης σὺν τοῖς στρατεύμασιν αὐτοῦ, καὶ ἐμπαίξας, περιβαλὼν αὐτὸν ἐσθῆτα λαμπρὰν, ἀνέπεμψεν αὐτὸν τῷ Πιλάτῳ.

Hoowahawaha 91. 92 *mai* 53 *la* 88. 102 *o* 18 *Herode* 3 *ia* 30 *ia* 38
Machen Mundmund (verachten) her da der Herodes ihn

me 74 *kana* 45 *poe* 17 *kauwa* 10, *me* 74 *ka* 14 *hoomaewaewa* 91. 92 *ia* 30
mit seiner Vielheit Diener mit dem Verspotten

ia 38, *kahiko* 18 *mai* 53 *la* 88. 102 *ia* 30 *ia* 38 *me* 74 *ka* 14 *aahu* 18 *nani* 18
ihn, bekleiden(1) her da ihn mit dem Anzug herrlich,

a 72 *hoihoi* 92 *mai* 53 *la* 88. 102 *ia* 30 *ia* 38 *io* 37 *Pilato* 3 *la* 88.
und entlassen her da ihn zu Pilatus da.

(1) Dieses Wort, welches „mit schöoen Kleidern bekleiden" (*parer*) bedeutet, heifst auch alt von Dingen und Menschen; so werden namentlich sowohl die Alten (die Vorfahren) als die Ältesten des Volks genannt.

12. Ἐγένοντο δὲ φίλοι ὅ,τε Πιλάτος καὶ ὁ Ἡρώδης ἐν αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ μετ' ἀλλήλων· προϋπῆρχον γὰρ ἐν ἔχθρᾳ ὄντες πρὸς ἑαυτούς.

Ia 48 *la* 10 *i* 83 *lilo* 18 *ai* 88. 103 *o* 18 *Pilato* 3 *a* 72 *me* 74 *He-*
Diesen Tag werden sein der Pilatus und auch He-

rode 3 *i* 30 *mau* 13 *hoaaloha* 11 *pu* 94, *ua* 80 *lokoino* 11 *no* 78 *hoi* 73
rodes zu Freunden (1) zusammen, innenböse (2) wohl auch

kekahi 16 *i* 30 *kekahi* 12 *mamua* 65.
Einer zu dem Andern zuvor.

(1) *Aloha*, Haupt-, Eigenschafts- und Handlungswort: Liebe, Barmherzigkeit; *aloha oe* ist der volksthümliche Friedensgruſs. *Hoa*, Gefährte, Gesell; in vielen zusammengesetzten Wörtern Mit- zu übersetzen: *hoakauwa*, Mitknecht; *hoalauna* (vs. 49), Befreundete, Bekannte, Nachbarn, mit denen man gesellig verkehrt (*launa*). — Das Transitivum der Wörter, welche mit dem Vocal *a* anfangen, ist leicht mit den zusammengesetzten von *hoa* zu verwechseln: *pono*, Recht; *hewa*, Unrecht, Schuld; *hoopono*, machen Recht, gerecht (vs. 50); *hoohewa*, machen schuldig, beschuldigen (vs. 2); *hoapono* (*hoo a pono*), rechtfertigen; *hoahewa* (*hoo a hewa*), verdammen. (Verwandten Sinnes mit *hewa* ist *hala*, die Sünde, welches eigentlich Überschreitung, *transgressio*, bedeutet.

(2) *Maikai — ino. Maikai*, Haupt-, Eigenschafts- und Zustandswort, Verb. neutr.: das Gute in aller Beziehung, Tucht, Tugend, Schönheit (von dem Weibe). Dem entgegengesetzt: *ino*, das Übel, schlecht, Elend, Wehe. — *Hoomaikai*, machen gut, bessern, preisen, danken, segnen; *hooino*, machen schlecht, schmähen, verfluchen. — *Pomaikai*, glückselig; *poino*, das Entgegengesetzte: *poino oukou*, οὐαὶ ὑμῖν. — *Lokomaikai*, Innengüte, Milde, Barmherzigkeit, biblisch: die Gnade; *lokoino*, das Entgegengesetzte.

13. Πιλάτος δὲ συγκαλεσάμενος τοὺς ἀρχιερεῖς καὶ τοὺς ἄρχοντας καὶ τὸν λαόν,

Hoakoakoa 91. 92 *mai* 93 *la* 58. 102 *Pilato* 3 *i* 30 *na* 14 *kahuna* 11. 67
Machen versammeln (1) her da Pilatus die Priester

nui 23 *a* 72 *me* 74 *na* 14 *luna* 25 *a* 72 *me* 74 *na* 14 *kanaka* 10.
Erz- und auch die Obern und auch die Menschen.

(1) *Akoakoa*, sich versammeln (siehe vs. 48); die einfache Wurzel *akoa* scheint nicht vorzukommen.

14. Εἶπε πρὸς αὐτούς· προσηνέγκατέ μοι τὸν ἄνθρωπον τοῦτον, ὡς ἀποστρέφοντα τὸν λαόν· καὶ ἰδοὺ, ἐγὼ ἐνώπιον ὑμῶν ἀνακρίνας, οὐδὲν εὗρον ἐν τῷ ἀνθρώπῳ τούτῳ αἴτιον, ὧν κατηγορεῖτε κατ' αὐτοῦ.

I 12 *aku* 93 *la* 58 *oia* 49 *ia* 32 *lakou* 38, *Ua* 80 *lawe* 12 *mai* 93
Sagen hin da derselbe zu ihnen: sebt, bringen hier

Digitized by Google

nei 43 *oukou* 38 *i* 30 *keia* 80 *kanaka* 10 *io'u* 37 *nei* 48 *me* 74 *he* 19 *mea* 71
hier ihr diesen Menschen zu mir hier; als sein ein Ding

la 59 *e* 82 *hoohuli* 91 *e* 94 *i* 30 *kanaka* 10; *eia* 49 *hoi* 73, *ua* 60 *hoo-*
da machen kehren wider Menschen: folgendes auch, seht machen

kolokolo 91. 92 *au* 38 *ia* 30 *ia* 30 *imua* 66 *o* 32 *ko* 33 *oukou* 38. 46
kriechenkriechen (verhören) ich ihn vor eures

alo 10, *aole* 27 *hoi* 73 *i* 83 *loaa* 110 *ia'u* 30. 38 *ka* 14 *hewa* 10 *o* 32
Angesichtes nicht auch werden mir die Schuld

ua 52 *kanaka* 10 *nei* 60, *a* 32 *oukou* 38 *i* 83 *hoohewa* 91 *mai* 83
dieses Menschen hier von euch machen schuldig her

nei 60 *ia* 30 *ia* 30.
hier ihn.

15. Ἀλλ' οὐδὲ Ἡρώδης· ἀνέπεμψα γὰρ ὑμᾶς πρὸς αὐτόν, καὶ ἰδού, οὐδὲν ἄξιον θανάτου ἐστὶ πεπραγμένον αὐτῷ.

Aole 27 *hoi* 73 *o* 18 *Herode* 3: *Ua* 60. 95 *hoouna aku* 83 *au* 38
Nicht auch der Herodes denn schicken hin ich

ia 30 *oukou* 38 *io* 37 *na* 40 *la* 59; *i* 83 *ike* 10 *hoi* 73 *oukou* 38, *aole* 27
euch zu ihm da sehen auch ihr nicht

ia 30 *nei* 60 *i* 83 *hana* 10 *i* 30 *ka* 14 *mea* 71 *e* 82 *pono* 10 *ai* 88. 105 *ka* 14
er hier thun ein Ding gerecht sein sollen das

make 10 *ana* 87. 106.
Sterben.

16. Παιδεύσας οὖν αὐτὸν ἀπολύσω.

E 82 *hahau* 92 *hoi* 73 *au* 38 *ia* 30 *ia* 30, *a* 70 *e* 80 *hookuu* 91
Geifseln (1) auch ich ihn und loslassen (2)

aku 83. 104.
hin.

(1) Der Form nach, das Frequentativ von *hau*, welches in diesem Sinne kaum vorkommen möchte. — *Hau*, der Thau und auch der Schnee.

(2) *Kuu*, ein Ding oder eine Person sich selber überlassen, etwas sinken lassen, senken (vergl. vs. 50).

17. Ἀνάγκην δὲ εἶχεν ἀπολύειν αὐτοῖς κατὰ ἑορτὴν ἕνα.

Digitized by Google

No ka mea 71, *e* 82 *pono* 10 *ke* 88 *hookuu* 91 *aku* 83 *oia* 99
Sintemal gerecht sein dafs loslassen hin derselbe
i 30 *hookahi* 91. 16 *ia* 30 *lakou* 38 *ia* 48 *ahaaina* 11.
einen einzigen ihnen an diesem Feste.

18. Ἀνέκραξαν δὲ παμπληθεὶ, λέγοντες· Αἶρε τοῦτον, ἀπόλυσον δὲ ἡμῖν τὸν Βαραββᾶν·

Hooho like 94 *ae* 83 *la* 86 *lakou* 36 *a pau* 68 *e* 82 *olelo* 10
Schreien (1) gleich da sie alle sprechend:
ana 87. 102: *E* 86 *kaiia 'ku* 90. 83 *keia* 80, *a* 72 *e* 82 *hookuu* 91 *mai* 81
geführt werden hin dieser und loslassen her
oe 38 *ia* 30 *Baraba* 3 *ia* 30 *makou* 36.
du Barabbam uns (dir nicht mit).

(1) *Hooho*, den Laut nachahmend, möchte als Wurzel zu betrachten sein; *oho* scheint nicht vorzukommen und *ho* kommt nur in der Bedeutung von darreichen vor.

19. Ὅστις ἦν διὰ στάσιν τινὰ γενομένην ἐν τῇ πόλει, καὶ φόνον, βεβλημένος εἰς φυλακήν.

O 18 *ka* 14 *mea* 71 *i* 85 *hahaoia 'ku* 92. 90. 83. 100 *iloko* 64 *o* 32 *ka* 14
Das (kein anderes) Ding gefangen hin im Innern des
halepaahao 11, *no* 34 *ka* 14 *hoohuli* 91 *e* 91 *ana* 87. 102 *iloko* 64 *o* 32
Haus fest fangen (1) wegen des Machen kehren wider- im Innern
ke 14 *kulanakauhale* 11 *a* 72 *me* 74 *ka* 14 *pepehi* 92 *kanaka* 10.
der Stadt (2) und auch das Erschlagen Menschen.

(1) *Hale-paa-hao*, Gefängnifs. — *Hale*, Haus; jedes Gebäude, dessen Zweck durch die mit dem Hauptwort zusammengezogenen Beiwörter näher bezeichnet wird: *halelewa*, Lufthaus, Zelt; *halepule*, Bethaus, Kirche; *halekiai*, Wachthaus, Thurm. — *Paa*, fest machen, fest, auch starr; *na mea paa:* Bande und Fesseln. — *Hao*, Urbegriff der Kraft: gewältigen, fangen, rauben. Das Eisen ist *hao* benannt worden; die Hörner und Geweihe der Thiere: *pepeiao hao*, die Kraftohren. — *Haohao*, in Zweifel und Gedanken sein, von etwas befangen sein, διαπορεῦμαι. Das, worauf man sich verwundert, im objectiven Falle.

(2) *Kula-na-kau-hale. Kula*, das Feld, *campus*; aufserdem auch Schule (*school*). — *Na*, eine mir noch zweifelhafte Verbindungspartikel. — *Kau*, anf-

liegen. — *Hale*, Häuser. Geringere Örter und Marktflecken werden *kau-hale* genannt.

20. Πάλιν οὖν ὁ Πιλάτος προσεφώνησε, θέλων ἀπολῦσαι τὸν Ἰησοῦν.

Makemake 92 *iho* 83 *la* 58 *Pilato* 3. 101 *e* 94 *hookuu* 91. 107 *ia* 30,
Wollen da Pilatus loslassen

Jesu 5, *olelo* 10 *hou* 94 *mai* 53 *la* 58 *oia* 49 *ia* 30 *lakou* 38. 102.
Jesum, sprechen wieder her da derselbe zu ihnen.

21. Οἱ δὲ ἐπεφώνουν, λέγοντες· Σταύρωσον, σταύρωσον αὐτόν.

Hooho aku 53 *la* 58 *lakou* 38, *i* 10 *aku* 53 *la* 58. 102, *E* 94 *kau* 10
Schreien hin da sie, sagen hin da, aufstellen

i 30 *ke* 14 *kea* 10, *e* 94 *kau* 10 *i* 30 *ke* 14 *kea* 10 *ia* 30 *ia* 38. 104.
an dem Kreuze, aufstellen an dem Kreuze ihn.

22. Ὁ δὲ τρίτον εἶπε πρὸς αὐτούς· Τί γὰρ κακὸν ἐποίησεν οὗτος; οὐδὲν αἴτιον θανάτου εὗρον ἐν αὐτῷ· παιδεύσας οὖν αὐτὸν ἀπολύσω.

Olelo 10 *hou* 94 *mai* 53 *la* 58 *ia* 38 *i* 30 *ke* 14 *kolu* 115 *o* 32 *ka* 14
Sprechen wieder her da er zu dem dritten der

manawa 11, *No* 34 *ke* 14 *aha* 57? *Heaha* 67 *ka* 14 *mea* 71 *hewa* 10
Zeit: wegen was? sein was das Ding schuldig

i 86 *hana* *'i* 89. 103? *aole* 27 *au* 38 *i* 83 *ike* 10 *i* 30 *kona* 49 *hewa* 10 *e* 94
thun haben? nicht ich sehen seine Schuld

pono 10 *ai* 88 *ka* 14 *make* 10 *ana* 57. 103, *e* 94 *hahau* 92 *hoi* 73 *au* 38
gerecht sein sollen das Sterben, geifseln auch ich

ia 30 *ia* 38, *a* 72 *e* 94 *hookuu* 91 *aku* 53. 104.
ihn und loslassen hin.

23. Οἱ δὲ ἐπέκειντο φωναῖς μεγάλαις, αἰτούμενοι αὐτὸν σταυρωθῆναι· καὶ κατίσχυον αἱ φωναὶ αὐτῶν καὶ τῶν ἀρχιερέων.

Aka 78, *ua* 80 *koi* 10 *mai* 53 *la* 58 *lakou* 38 *me* 74 *ka* 14 *leo* 10
Aber dringen her da sie mit der Stimme

nui 23, *e* 88 *noi* 10 *mai* 53 *ana* 57. 102 *e* 88 *make* 10 *ia* 38 *ma* 36 *ke* 14
grofs bittend (1) her sterben er an dem

kea 10 *ua* 80 *ko* 10 *iho* 88 *la* 88 *ko* 88 *lakou* 38. 48 *leo* 10 *a* 72 *me* 74
Kreuze vollwerden (*) da ihre Stimme und mit

ko 30 *ka* 14 *poe* 17 *kahuna* 11 *nui* 20.
von der Vielheit Priester Erz-

(1) Der Frequentativ *nonoi* ist üblich für betteln.
(2) *Ko* ist der gewöhnliche Ausdruck für das Erfülltwerden von Verheifsungen und Weissagungen.

24. Ὁ δὲ Πιλάτος ἐπέκρινε γενέσθαι τὸ αἴτημα αὐτῶν.

Olelo 10 *iho* 88 *la* 88 *Pilato* 3 *e* 82 *hanaia* 80 *aku* 83 *ka* 33
Sprechen da Pilatus gemacht werden hin (1)

lakou 38. 48 *mea* 71 *i* 88 *noi* 10 *mai* 88 *ai* 88. 103.
ihr Ding bitten her haben.

(1) Nach der Endung des Passivs pflegt das *a* von *aku* elidirt zu werden, so ist in manchen Dingen die Rechtschreibung nicht unabänderlich festgesetzt.

25. Ἀπέλυσε δὲ τὸν διὰ στάσιν καὶ φόνον βεβλημένον εἰς τὴν φυλακὴν, ὃν ἠ-τοῦντο· τὸν δὲ Ἰησοῦν παρέδωκε τῷ θελήματι αὐτῶν.

Hookau 91 *ae* 88 *la* 88 *hoi* 73 *oia* 49 *i* 30 *ka* 88 *lakou* 38. 48 *mea* 71
Loslassen da auch derselbe ihr Ding

i 83 *olelo* 10 *mai* 88 *ai* 88. 103, *i* 30 *ka* 14 *mea* 71 *i* 83 *hahaoia* *'i* 92. 90. 89
sprechen her haben, das Ding gefangen worden sein

iloko 64 *o* 88 *ka* 14 *halepaahao* 11, *no* 84 *ka* 14 *hoohuli* 81 *e* 94
im Innern des Gefängnisses wegen des Machen kehren wider-

ana 87. 103 *a* 72 *me* 74 *ka* 14 *pepehi* 88 *kanaka* 10. 94; *a* 70 *haawi* 10
und mit des Erschlagen Menschen; und geben

aku 83 *la* 88 *oia* 49 *ia* 30 *Iesu* 3. 102 *i* 30 *ko* 83 *lakou* 38. 48 *manao* 10.
hin da derselbe Jesum ihrer Meinung (ihrem Willen).

26. Καὶ ὡς ἀπήγαγον αὐτὸν, ἐπιλαβόμενοι Σίμωνός τινος Κυρηναίου ἐρχομένου ἀπ' ἀγροῦ, ἐπέθηκαν αὐτῷ τὸν σταυρὸν, φέρειν ὄπισθεν τοῦ Ἰησοῦ.

A 72 *i* 30 *ko* 33 *lakou* 38. 48 *kai* 10 *ana* 87. 103 *ia* 30 *ia* 88, *lalau* 92
Und bei ihrem Führen ihn ergreifen (1)

iho 87 *la* 88 *lakou* 38 *ia* 30 *Simona* 8 *no* 34 *Kurene* 3, *e* 88 *hele* 10
da sie Simonem aus Kurene, kommend

mai 83 *ana* 87. 103 *mai* 84 *ka* 14 *aina* 11 *mai* 34, *kau* 10 *aku* 88 *la* 88
her her von dem Lande her, auflegen hin da

lakou 38 *i* 30 *ke* 14 *kea* 10 *maluna* 64 *iho* 87 *ona* 49 *e* 88 *hali* 10 *aku* 88
sie das Kreuz zu oben selbst seiner tragen hin

ia 88 *mahope* 63 *o* 32 *Iesu* 3.
er in Folge Jesu.

(1) *Lau* kenne ich nur in der Bedeutung von Laub und vierhundert (siehe §. 119).

27. Ἠκολούθει δὲ αὐτῷ πολὺ πλῆθος τοῦ λαοῦ, καὶ γυναικῶν· αἳ καὶ ἐκόπτοντο καὶ ἐθρήνουν αὐτόν·

He 19 *nui* 83 *hoi* 73 *ka* 14 *poe* 17 *kanaka* 10 *i* 83 *hahai* 92 *aku* 83
Sein viel auch die Vielheit Menschen folgen hin

la 88 *ia* 30 *ia* 88, *a* 72 *me* 74 *na* 14 *wahine* 10, *ka* 14 *poe* 17 *i* 83 *uwe* 10
da ihn und auch die Weiber, die Vielheit klagen

aku 83 *a* 72 *me* 74 *ka* 14 *u* 10 *aku* 83 *ia* 30 *ia* 88.
hin und mit dem Weinen hin um ihn (1).

(1) Wo in unsern Sprachen zwei Verba verwandten Sinnes gepaart werden: ἐκόπτοντο καὶ ἐθρήνουν, pflegt im Hawaiischen das zweite zu einem Hauptwort umgeschaffen und der Satz wie hier construirt zu werden (vergl. vs. 11).

28. Στραφεὶς δὲ πρὸς αὐτὰς ὁ Ἰησοῦς, εἶπε· Θυγατέρες Ἱερουσαλήμ, μὴ κλαίετε ἐπ' ἐμέ· πλὴν ἐφ' ἑαυτὰς κλαίτε, καὶ ἐπὶ τὰ τέκνα ὑμῶν.

Haliu 10 *mai* 83 *la* 88 *Iesu* 3 *ia* 30 *lakou* 38, *i* 10 *mai* 83 *la* 88. 103,
Sich wenden her da Jesus zu ihnen, sagen her da:

E 89 *na* 14 *kaikamahine* 11. 12 *no* 34 *Ierusalema* 3, *mai* 88 *uwe* 10 *oukou* 36
o die (ihr) Töchter aus Jerusalem, nicht weinen ihr

ia *'u* 30. 36; *aka* 78, *e* 88 *uwe* 10 *oukou* 88 *ia* 30 *oukou* 36 *iho* 87. 104 *a* 72
um mich; aber weinen ihr um euch selber und

me 74 *ka* 33 *oukou* 36. 48 *mau* 18 *keiki* 10.
mit (um) eure mehreren Kinder.

29. Ὅτι ἰδοὺ, ἔρχονται ἡμέραι, ἐν αἷς ἐροῦσι· Μακάριαι αἱ στεῖραι, καὶ κοιλίαι αἳ οὐκ ἐγέννησαν, καὶ μαστοὶ οἳ οὐκ ἐθήλασαν.

No ka mea 71, *e* 82 *hiki* 116 *mai* 82 *ana* 109 *na* 14 *la* 10 *e* 82
Sintemal gelangend her die Tage (1)
olelo 10 *mai* 53 *ai* 80 *lakou* 38. 109, *Pomaikai* 11 *na* 14 *mea* 71 *i* 83
sagen her sollen sie: selig die Dinge
pa 10. 109, *a* 72 *me* 74 *na* 14 *opu* 10 *i* 83 *hanau* 10 *ole* 94, *a* 72
unfruchtbar sein (2), und auch die Leiber gebären (3) nicht, und
me 74 *na* 14 *u* 10 *i* 30 *omo* 10 *ole* 94 *ia* 90. 109.
auch die Brüste (4) gesogen nicht.

(1) *La*, die Sonne (vs. 45), eine Sonne, d. i. ein Tag von vierundzwanzig Stunden. Die Tage werden übrigens durch Nächte (*po*) gezählt: die dritte Nacht, vierzehn Nächte.

(2) *Pa*, Hag; sowohl das Hegende: Mauer, Ringmauer, Zaun, als das Eingehegte: *ka pahale*, der Haushof, *ka pawaina*, der Weingarten (*gard*). Zu der angegebenen eigentlichen Bedeutung läfst sich wohl eine bildliche: „das Verschlossensein der Unfruchtbarkeit", zurückführen. — *Pa*, Wehen vom Winde. — Berühren, anfassen u. s. w.

(3) *Hanau*, Verb. act. gebären, und Verb. neutr. *nascor*, *naître*, wofür auch das Passivum *hanauia*, geboren werden; (*hanauna*, das Geschlecht, γέννημα, γενεά.

(4) Beispiel der so häufigen Homonymen: *u* vs. 27 θρηνέω und hier μαστός.

30. Τότε ἄρξονται λέγειν τοῖς ὄρεσι· Πέσετε ἐφ' ἡμᾶς· καὶ τοῖς βουνοῖς· Καλύψατε ἡμᾶς.

Alaila 63 *e* 82 *kahea* 11 *aku* 63 *lakou* 38 *i* 30 *na* 14 *mauna* 10,
Dann rufen (1) hin sie den Bergen:
E 82 *hiolo* 10 *mai* 53 *maluna* 64 *iho* 87 *o* 82 *makou* 38, *a* 72 *me* 74
stürzen her zu oben selbst unserer, und auch
na 14 *puu* 10, *E* 82 *uhi* 10 *mai* 53 *ia* 30 *makou* 38. 104.
die (den) Hügel: verbergen her uns.

(1) Die Wurzel *hea* kommt in demselben Sinne vor: rufen, anrufen.

31. Ὅτι εἰ ἐν τῷ ὑγρῷ ξύλῳ ταῦτα ποιοῦσιν, ἐν τῷ ξηρῷ τί γένηται;

No ka mea 71, *a* 72 *i* 86 *hana* 10 *lakou* 38 *i* 30 *keia* 80 *mau* 18
Sintemal wenn dafs thun sie diese mehreren

mea 71 *i* 30 *ka* 14 *laau* 10 *maka* 10, *heaha* 67 *ka* 14 *mea* 71 *e* 82
Dinge an dem Holze (1) saftig (2), sein was das Ding

hanaia *'i* 90. 88. 108 *i* 30 *ka* 14 *laau* 10 *maloo* 10?
gemacht werden sollen an dem Holze trocken?

(1) *Laau*, Pflanze, sowohl Krant als (vorzüglich) Baum (*ka laau Fiku*, der Feigenbanm), — Holz, Stange, Balken. — *Laau lapaau* und *laau κατ' ἐξοχήν*, Arzneikräuter und Arzneimittel.

(2) *Ka maka*, das Ange. Ob zu dieser Bedeutung das Eigenschaftswort des „grünen Holzes" oder des „lebendigen Baumes" sich zurückführen lasse, bleibe dahin gestellt. Was wir an den Pflanzen Augen nennen, wird Hawaiisch Ohren, *pepeiao*, genannt.

32. Ἦγοντο δὲ καὶ ἕτεροι δύο κακοῦργοι, σὺν αὐτῷ ἀναιρεθῆναι.

Elua 119 *hoi* 73 *kanaka* 10 *e ae*, *he* 19 *mau* 10 *mea* 71 *i* 85
Zwei auch Menschen andere (1), sein Dinge

hana 10 *hewa* 94. 109 *i* 83 *alakai* 11 *pu* 94 *ia* *'ku* 90. 83 *me* 74 *ia* 30
thun übel geführet zusammen werden hin mit ihm

e 82 *make* 10. 107.
zu sterben.

(1) *E*, als Eigenschaftswort, bedeutet anders, fremd; das Wörtlein *ae*, welches bisweilen, wie hier, hinzugefügt wird, ist die Richtungspartikel (§. 56). Als Adverbium hat *e* verschiedene, aber verwandte Bedeutungen.

33. Καὶ ὅτε ἀπῆλθον ἐπὶ τὸν τόπον, τὸν καλούμενον Κρανίον, ἐκεῖ ἐσταύρωσαν αὐτὸν, καὶ τοὺς κακούργους· ὃν μὲν ἐκ δεξιῶν, ὃν δὲ ἐξ ἀριστερῶν.

A 72 *hiki* 116 *aku* 83 *la* 88 *lakou* 30. 108 *i* 30 *ka* 14 *wahi* 10 *o* 18
Und gelangen hin da sie an den Ort, das

Kalevari 3 *ka* 14 *inoa* 10, *malaila* 63 *lakou* 38 *i* 83 *kau* 10 *aku* 83
Calvarium der Name, daselbst sie aufstellen hin

ai 88. 103 *ia* 30 *ia* 30 *i* 30 *ke* 14 *kea* 10, *a* 72 *me* 74 *na* 14 *mea* 71 *i* 85
haben ihn an dem Kreuze, und mit die Dinge

hana 10 *hewa* 94. 109, *ma* 36 *ka* 14 *lima* 10 *akau* 10 *kekahi* 10, *ma* 36
thun übel, an der Hand rechts einer, an

ka 14 *lima* 10 *hema* 10 *hoi* 73 *kekahi* 10.
der Hand links auch einer.

34. Ὁ δὲ Ἰησοῦς ἔλεγε· Πάτερ, ἄφες αὐτοῖς· οὐ γὰρ οἴδασι τί ποιοῦσι. Διαμεριζόμενοι δὲ τὰ ἱμάτια αὐτοῦ, ἔβαλον κλῆρον.

Alaila 63 *i* 10 *aku* 33 *la* 50 *Iesu* 3. 108, *E* 89 *ka* 14 *makua* 10,
Dann sagen hin da Jesus: o der (du) Vater,

e 88 *kala* 10 *oe* 36. 104 *i* 30 *ko* 33 *lakou* 34. 45 *nei* 50 *hewa* 10, *no ka*
vergeben (1) du ihrer hier Schuld, sinte-

mea 71, *aole* 87 *o* 18 *lakou* 34. 42 *ike* 10 *i* 30 *ka* 33 *lakou* 10. 45 *mea* 71
mal nicht sie (keine Andere) wissen ihr Ding

e 88 *hana* 10 *nei* 55. *Puunaue* 10 *lakou* 38 *i* 30 *kona* 45 *mau* 15 *kapa* 10
thun hier. Vertheilen sie seine mehreren Kleider

me 74 *ka* 14 *hoolei* *kelero* 3.
mit dem Werfen (2) Loos.

(1) *Kala*, lösen, erlösen, aufbinden, erlassen, vergeben; von dieser Urbedeutung möchte vielleicht *kala*, das Geld, und so auch das Silber (*l'argent*), herzuleiten sein. Doch wird der Piaster, Dollar, die gangbare Münzsorte, nicht immer *kala*, sondern auch *dala* und *dola* geschrieben.

(2) Wohl unabhängig von *lei*, Kranz, Krone; *hoolei*, bekränzen, krönen. Eine Wurzel, *lei* oder *olei*, die hierher gezogen werden könnte, ist mir nicht bekannt.

35. Καὶ εἱστήκει ὁ λαὸς θεωρῶν· ἐξεμυκτήριζον δὲ καὶ οἱ ἄρχοντες σὺν αὐτοῖς, λέγοντες· Ἄλλους ἔσωσε, σωσάτω ἑαυτὸν, εἰ οὗτός ἐστιν ὁ Χριστὸς, ὁ τοῦ Θεοῦ ἐκλεκτός.

Ku 10 *mai* 53 *la* 50 *kanaka* 10. 102 *e* 88 *makaikai* 92 *ana* 17. 106.
Stehen her da Menschen zuschauend (1).

Ua 80 *hoomaewaewa* 91. 11 *lakou* 39 *me* 74 *ko* 33 *lakou* 30. 45 *mau* 15
Seht höhnen sie mit ihren mehreren

alii 10, *i* 10 *aku* 63 *la* 50 *lakou* 39. 102, *Ua* 80 *hoola* 91 *ka* *ia* 38 *ia* 50
Fürsten, sagen hin da sie: seht machen heil (2) (3) er

hai 43, *a* 72 *ina* 79 *oia* 49 *ka* 14 *Mesia* 3, *ka* 14 *hiwahiwa* 92
Andere, und wenn er (kein Anderer) der Messias, der Auserwählte

a 32 *ke* 14 *Akua* 10 *e* 88 *hoola* 91 *oia* 49 *ia* 30 *ia* 38 *iho* 17. 104.
Gottes machen heil derselbe ihn (sich) selber.

(1) In eben dem Sinne kommt auch *makai* vor.

(²) *Ola*, Leben, Gesundheit, Heil, als Haupt-, Eigenschafts- und Zustandswort.

(³) Ich kann von diesem *ka* keine Rechenschaft geben.

36. Ἐνέπαιζον δὲ αὐτῷ καὶ οἱ στρατιῶται, προσερχόμενοι καὶ ὄξος προσφέροντες αὐτῷ,

Hoomaewaewa 91. 11 *aku* 93 *la* 58 *na* 14 *koa* 10 *ia* 30 *ia* 30,
Verspotten hin da die Krieger ihn,

hele 10 *aku* 93 *la* 58 *lakou* 30 *a* 72 *haawi* 10 *aku* 93 *la* 58 *i* 30 *ka* 14
gehen hin da sie und geben hin da

vineka 11 *ia* 30 *ia* 30. 102.
Essig an ihn.

37. Καὶ λέγοντες· Εἰ σὺ εἶ ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων, σῶσον σεαυτόν.

I 10 *aku* 93 *la* 58. 102, *Ina* 79 *o oe* 42 *ke* 14 *alii* 10 *o* 32 *ka* 14
Sagen hin da: wenn du (kein Anderer) der König der

poe 17 *Iudaio* 9, *e* 82 *hoola* 91 *oe* 39 *ia* 30 *oe* 38 *iho* 97. 104.
Vielheit Juden, machen heil du dich selber.

38. Ἦν δὲ καὶ ἐπιγραφὴ γεγραμμένη ἐπ' αὐτῷ γράμμασιν Ἑλληνικοῖς, καὶ Ῥωμαϊκοῖς, καὶ Ἑβραϊκοῖς· Οὗτός ἐστιν ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων.

He 19 *palapala* 98 *hoi* 73 *maluna* 64 *ona* 49 *i* 93 *kakauia* 98. 98. 109
Sein eine Schrift auch zu oben seiner aufgezeichnet

i 30 *ka* 14 *hua* 10 *Helene* 9, *a* 72 *me* 74 *ka* 14 *Roma* 9, *a* 72
in dem Zeichen Hellenisch, und auch dem Römischen, und

me 74 *ka* 14 *Hebera* 9, *Oia* 49 *nei* 88 *ke* 14 *alii* 10 *o* 32 *ka* 14
auch dem Hebräischen: dieser hier der König der

poe 17 *Iudaio* 9.
Vielheit Juden.

39. Εἷς δὲ τῶν κρεμασθέντων κακούργων ἐβλασφήμει αὐτὸν, λέγων· Εἰ σὺ εἶ ὁ Χριστὸς, σῶσον σεαυτὸν καὶ ἡμᾶς.

A 72 *o* 19 *kekahi* 19 *o* 32 *na* 14 *mea* 71 *i* 93 *hana* 10
Und der Eine der Dinge thun

hewa 94. 109 *i* 93 *kauia* *'i* 90. 88, *ua* 80 *hoino* 91 *ae* 83 *la* 96
übel aufgestellt worden sein, seht machen schlecht da

oia 40 *ia* 30 *ia* 38, *i* 10 *ae* 83 *la* 88, *Ina* 79 *o oe* 42 *ka* 14
derselbe ihn, sagen da: wenn du (kein Anderer) der

Mesia 3, *e* 82 *hoola* 91 *oe* 36 *ia* 30 *oe* 36 *iho* 87. 104 *a* 72 *me* 74
Messias, machen heil du dich selber und auch

maua 36. 104.
mich und ihn.

40. Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ ἕτερος ἐπετίμα αὐτῷ, λέγων· Οὐδὲ φοβῇ σὺ τὸν Θεὸν, ὅτι ἐν τῷ αὐτῷ κρίματι εἶ;

Ao 10 *aku* 83 *la* 30 *kekahi* 14 *ia* 30 *ia* 38, *i* 10 *aku* 83
Lehren hin da der Andere ihn, sagen hin

la 88. 102, *Aole* 87 *anei* 99 *ou* 48 *makau.* 10 *i* 30 *ke* 14 *Akua* 10,
da: nicht frageweise deiner Furcht zu Gott

ua 80 *like* 115 *pu* 94 *hoi* 73 *kou* 48 *make* 10 *ana* 87. 108 *me* 74
seht gleichen zusammen auch dein Sterben mit

ia 30 *nei* 94?
ihm hier?

41. Καὶ ἡμεῖς μὲν δικαίως· ἄξια γὰρ ὧν ἐπράξαμεν ἀπολαμβάνομεν· οὗτος δὲ οὐδὲν ἄτοπον ἔπραξε.

Aia 99 *kaua* 38, *he* 19 *pono* 10 *ia* 48; *no ka mea* 71, *ua* 80
Aber ich und du sein ein Recht das: sintemal denn

loaa 115 *pono* 94 *ia* 30 *kaua* 38 *ka* 14 *uku* 10 *no* 34 *ka* 33
zukommen gerechterweise mir und dir der Lohn für

kaua 38 *hana* 10 *ana* 87. 108; *aka* 78 *aole* 87 *oia* 49 *nei* 38 *i* 33
mein und dein Thun; aber nicht derselbige hier

hana 10 *hewa* 94 *iki* 90. 102.
thun übel irgend.

42. Καὶ ἔλεγε τῷ Ἰησοῦ· Μνήσθητί μου, κύριε, ὅταν ἔλθῃς ἐν τῇ βασιλείᾳ σου.

A 72 *i* 10 *ae* 53 *la* 66 *ia* 39 *ia* 30 *Iesu* 3, *E* 29 *ka* 14 *Haku* 10,
Und sagen da er zu Jesu: o der (du) Herr,

a 72 *hiki* 116 *oe* 38 *i* 30 *kou* 46 *aupuni* 11 *e* 62 *hoomanao* 91 *mai* 53
wann gelangen du zu deinem Reiche, machen denken her

oe 38 *ia 'u* 30. 38. 104.
du an mich.

43. Καὶ εἶπεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς· Ἀμὴν λέγω σοι, σήμερον μετ' ἐμοῦ ἔσῃ ἐν τῷ παραδείσῳ.

I 10 *ae* 53 *la* 66 *Iesu* 3 *ia* 30 *ia* 38, *He* 19 *oiaio* *ka'u* 46
Sagen da Jesus zu ihm, sein Wahrheit (1) von mir

e 62 *olelo* 10 *aku* 53 *nei* 66 *ia* 30 *oe* 38. 96, *i* 30 *keia* 90 *la* 10,
sprechen hin hier zu dir: an diesem Tage,

o oe 42 *pu* 94 *kekahi* 16 *me* 74 *au* 38 *iloko* 64 *o* 32 *ka* 14
du (kein Anderer) zusammen einer mit mir im Innern des

paradaiso 3.
Paradieses.

(1) *Oiaio*, die Wahrheit: scheint aus *oia io*, dieses wahr, zusammengezogen zu sein.

44. Ἦν δὲ ὡσεὶ ὥρα ἕκτη, καὶ σκότος ἐγένετο ἐφ' ὅλην τὴν γῆν, ἕως ὥρας ἐνάτης.

A 72 *i* 30 *ke* 14 *ono* 119 *o* 32 *ka* 14 *hora* 3. 121, *pouli* 10 *iho* 33
Und in der sechsten der Stunde, sich verfinstern

la 66. 102 *luna* 64 *o* 32 *ka* 14 *honua* 10 *a pau* 28 *a hiki* 116 *i* 30 *ka* 14
da über der Erde (1) ganz bis gelangen zu der

hiwa 119 *o* 32 *ka* 14 *hora* 3. 121.
neunten der Stunde.

(¹) *Ka honua*, die ganze Erde. — *Ka aina*, das Land (vergl. § 11). — *Lepo*, Erde, die Damm-Erde, die Erde als Material, der Staub; *ipu lepo*, irdene Gefäfse; *papa lepo*, irdene Tafeln, Ziegel.

45. Καὶ ἐσκοτίσθη ὁ ἥλιος· καὶ ἐσχίσθη τὸ καταπέτασμα τοῦ ναοῦ μέσον.

Ua 80. 95 *poele* 11 *no* 76 *hoi* 73 *ka* 14 *la* 10, *a* 72 *nahae* 10
Seht nachtschwärzen wohl auch die Sonne und reifsen
iho 63 *la* 50 *mawaena* 64 *konu* 94 *ka* 14 *paku* 10 *o* 32 *ka* 14
da inzwischen mitten der Vorhang des
luakini 10. 102.
Tempels (¹).

(¹) *Luakini*, der Tempel zu Jerusalem; Moscheen und andere Tempel, die nicht dem Götzendienst geweiht sind. — *Halepule*, Bethäuser, die christlichen, auch die katholischen Kirchen. — *Heiau*, die altvolksthümlichen Götzentempel und so auch die Tempel Griechenlands.

46. Καὶ φωνήσας φωνῇ μεγάλῃ ὁ Ἰησοῦς, εἶπε· Πάτερ, εἰς χεῖράς σου παρατίθεμαι τὸ πνεῦμά μου. Καὶ ταῦτα εἰπὼν, ἐξέπνευσεν.

Kahea 11 *aku* 63 *la* 50 *Iesu* 3 *me* 74 *ka* 14 *leo* 10 *nui* 23,
Rufen hin da Jesus mit der Stimme grofs,
i 10 *aku* 63 *la* 50, *E* 29 *ka* 14 *Makua* 10, *iloko* 64 *o* 32 *kou* 43
sagen hin da: o der (du) Vater, im Innern deiner
mau 11 *lima* 10 *e* 52 *waiho* 10 *aku* 63 *ai* 50 *au* 38 *i* 30 *ko'u* 46
Hände legen hin sollen ich meinen
uhane 10. 108. *A* 72 *pau* 25 *kana* 48 *olelo* 10 *ana* 87. 108 *ia* 38,
Geist. Und vollenden sein Sagen dieses,
make 10 *iho* 63 *la* 50.
sterben da.

47. Ἰδὼν δὲ ὁ ἑκατόνταρχος τὸ γενόμενον, ἐδόξασε τὸν Θεὸν, λέγων· Ὄντως ὁ ἄνθρωπος οὗτος δίκαιος ἦν.

A 72 *ike* 10 *aku* 63 *la* 50 *ka* 14 *lunakoa* 11 *ia* 46 *mea* 71
Und sehen hin da der Oberkrieger dieses Ding

i 53 *hanaia* *'i* 90. 66, *hoomaikai* 91 *aku* 53 *la* 88 *oia* 49 *i* 30 *ke* 14
gemacht worden sein, machen gut hin da derselbige den
Akua 10, *i* 10 *aku* 53 *la* 88. 102, *Oiaio* *he* 19 *kanaka* 10 *pono* 10
Gott, sagen hin da: Wahrheit sein ein Mensch gerecht
no 76 *keia* 80.
wohl dieser.

48. Καὶ πάντες οἱ συμπαραγενόμενοι ὄχλοι ἐπὶ τὴν θεωρίαν ταύτην, θεωροῦντες τὰ γενόμενα, τύπτοντες ἑαυτῶν τὰ στήθη ὑπέστρεφον.

A 72 *o* 18 *ka* 14 *poe* 17 *kanaka* 10 *a pau* 29 *i* 81 *akoakoa* 92
Und die (selbige) Vielheit Menschen ganz versammeln
mai 53. 109 *i* 30 *keia* 80 *mea* 71 *i* 81 *ikea* 90. 109, *a* 72 *ike* 10 *aku* 53
her zu diesem Dinge gesehen werden, und sehen hin
la 88 *lakou* 30 *i* 30 *na* 14 *mea* 71 *i* 81 *hanaia* 90. 109, *papai* 92 *iho* 53
da sie die Dinge gethan worden, schlagen
la 88 *lakou* 30 *i* 30 *ko* 33 *lakou* 18. 48 *umauma* 92 *iho* 57, *a* 72 *hoi* 10
da sie an ihre Brust eigene, und zurückkehren
aku 53 *la* 88. 102.
hin da.

49. Εἱστήκεισαν δὲ πάντες οἱ γνωστοὶ αὐτοῦ μακρόθεν, καὶ γυναῖκες αἱ συνακολουθήσασαι αὐτῷ ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας, ὁρῶσαι ταῦτα.

Ku 10 *mamao* 94 *aku* 53 *la* 88 *kona* 48 *poe* 17 *hoalauna* 11
Stehen von ferne hin da seine vielen Gesellenumgangs
a pau 29, *a* 72 *me* 74 *na* 14 *wahine* 10 *i* 81 *hahai* 92 *mai* 53 *ia* 38
alle und mit die Weiber gefolget her
ia 38 *mai* 53 *'Galilaia* 3 *mai* 54, *e* 82 *makaikai* 11 *ana* 87. 109 *lakou* 30
ihm her von Galiläa her, zuschauend sie
ia 30 *mau* 15 *mea* 71.
diese mehreren Dinge.

50. Καὶ ἰδοὺ, ἀνὴρ ὀνόματι Ἰωσὴφ, βουλευτὴς ὑπάρχων, ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ δίκαιος,

Aia 89 *hoi* 73, *he* 19 *kanaka* 10, *o* 18 *Iosepa* 3 *kona* 45 *inoa* 10,
Aber auch, sein ein Mensch, der Joseph sein Name,

he 19 *kakaolelo* 11; *he* 19 *kanaka* 10 *maikai* 10, *he* 19 *hoo-*
sein ein Aufschreib-Wort, sein ein Mensch gut, sein ein machen

pono 91;
Gerechtigkeit.

51. (Οὗτος οὐκ ἦν συγκατατεθειμένος τῇ βουλῇ καὶ τῇ πράξει αὐτῶν,) ἀπὸ Ἀριμαθαίας πόλεως τῶν Ἰουδαίων, ὃς καὶ προσεδέχετο καὶ αὐτὸς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ·

(Aole 87 *oia* 42 *i* 63 *ae* 28 *pu* 94 *aku* 58 *ma* 36 *ka* 31. 33
(Nicht er derselbige einwilligen zusammen hin in

lakou 38. 45 *manao* 10, *a* 72 *me* 74 *ka* 31. 33 *lakou* 38. 45 *hana* 10;)
ihre Meinung, und mit (in) ihre That;)

no 34 *Arimakaia* 3 *ia* 38, *he* 19 *kulanakauhale* 11 *no* 34 *ka* 14
aus Arimathia er, sein eine Stadt von der

poe 17 *Iudaio* 3: *ua* 80. 93 *kali* 10 *no* 76 *oia* 49 *i* 30 *ke* 14 *aupuni* 10
Vielheit Juden: seht warten wohl derselbige das Reich

o 32 *ke* 14 *Akua* 10.
Gottes.

52. Οὗτος προσελθὼν τῷ Πιλάτῳ, ᾐτήσατο τὸ σῶμα τοῦ Ἰησοῦ.

Ua 80 *hele* 10 *aku* 53 *la* 68 *oia* 49 *io* 37 *Pilato* 3 *la* 68, *a* 72
Seht gehen hin da derselbige zu Pilatus da, und

noi 10 *aku* 53 *la* 68 *i* 30 *ke* 14 *kino* 10 *o* 32 *Iesu* 3. 102.
bitten hin da den Körper Jesu.

53. Καὶ καθελὼν αὐτὸ, ἐνετύλιξεν αὐτὸ σινδόνι, καὶ ἔθηκεν αὐτὸ ἐν μνήματι λαξευτῷ, οὗ οὐκ ἦν οὐδέπω οὐδεὶς κείμενος.

Digitized by Google

Kuu 10 *iho* 83 *la* 58 *oia* 99 *ia* 30 *ia* 38 *ilalo* 64, *wahi* 10 *iho* 83
Lassen da derselbige ihn herunter, wickeln
la 58 *ia* 30 *ia* 38 *i* 30 *ka* 14 *lole* 10 *olona* 10, *a* 72 *waiho* 10 *aku* 83
da ihn in das Zeug Leinen, und legen hin
la 58. 102 *iloko* 64 *o* 32 *ka* 14 *luakupapau* 11 *i* 83 *kalaïa* 90. 109 *iloko* 64
da ins Innere der Grube Leichen- gehauen ins Innere
o 32 *ka* 14 *pohaku* 10, *aole* 27 *i* 83 *waihoia* 90 *ke* 14 *kanaka* 10. 102
des Steines, nicht geleget worden ein Mensch
ilaila 63.
daselbst.

54. Καὶ ἡμέρα ἦν παρασκευὴ, καὶ σάββατον ἐπέφωσκε.

O 18 *ka* 14 *la* 10 *ia* 68 *e* 82 *hoomakaukau* 91 *ai* 88, *a* 72 *ua* 60
Derselbige Tag der vorbereiten (1) sollen, und seht
kokoke 92 *mai* 83 *la* 60 *ka* 14 *Sabati* 3.
nahen (2) her da der Sabbath.

(1) *Makaukau*, bereit, Bereitschaft: *he pono ke noho mau me ka makaukau*, es ist recht, dafs man mufs sein alle Zeit (mit) in Bereitschaft. — *Makau*, die Furcht, fürchten. — *Kau*, vergl. §. 92 am Schlusse.
(2) *Kokoke*, nahen in Zeit oder Raum, von *koke*, bald und nahe.

55. Κατακολουθήσασαι δὲ καὶ γυναῖκες, αἵτινες ἦσαν συνεληλυθυῖαι αὐτῷ ἐκ τῆς Γαλιλαίας, ἐθεάσαντο τὸ μνημεῖον, καὶ ὡς ἐτέθη τὸ σῶμα αὐτοῦ.

A 72 *o* 18 *ka* 14 *poe* 17 *wahine* 10 *i* 83 *hele* 10 *pu* 94 *mai* 83
Und die Vielheit Weiber kommen zusammen her
me 74 *ia* 38 *mai* 84 *Galilaia* 8 *mai* 84, *hahai* 92 *aku* 83 *la* 60 *lakou* 30,
mit ihm her von Galiläa her, folgen hin da sie,
a 72 *ike* 10 *i* 30 *ka* 14 *luakupapau* 11, *a* 72 *me* 74 *ka* 14 *waiho* 10
und sehen die Grube Leichen- und auch das Liegen
ana 87 *o* 32 *kona* 43 *kino* 10.
seines Körpers.

56. Ὑποστρέψασαι δὲ ἡτοίμασαν ἀρώματα καὶ μύρα· καὶ τὸ μὲν σάββατον ἡσύχασαν κατὰ τὴν ἐντολήν.

Hoi 10 *mai* 91 *la* 56 *lakou* 56 *a* 72 *hoomakaukau* 91 *iho* 65
Kehren her da sie und machen bereit

la 56 *i* 30 *ka* 14 *mea* 71 *ala* 10, *me* 74 *ka* 14 *hinu* 10; *a* 72 *hoo-*
da die Dinge Spezerei, mit der Salbe; und machen

maha 91 *iho* 65 *la* 56 *i* 30 *ka* 14 *Sabati* 5 *e* 82 *like* 115 *me* 74 *ke* 14
Ruhe da den Sabbath zu gleichen mit dem

kanawai 10.
Gesetze.

(WA)
216441
.xC5

Digitized by Google